Aus der Heimat

Mädchenräuber?

Canena. Uns wird berichtet: Am Dienstag abend gingen zwei junge Mädchen gleich nach Anbruch der Dunkelheit von der Haltestelle „Gedenkstein" in Lüschdorf nach Hause. Bald, nachdem sie Lüschdorf verlassen hatten, kam ein Auto hinter ihnen her. Als das Auto die beiden jungen Mädchen eingeholt hatte, hielt es an, und ein Insasse forderte sie auf, in den Wagen zu kommen und mitzufahren. Das ältere der beiden Mädchen kehrte sich nicht an die Reden und ging mit beschleunigtem Schritt weiter, während das jüngere stehen blieb und ablehnend auf die Anträge des Mannes antwortete. Als das Mädchen den Aufforderungen nicht folgte, stieg er aus dem Wagen heraus, offenbar in der Absicht, das Mädchen aufzuhalten und mitzunehmen. Das Mädchen rettete sich auf die andere Seite des Straßengrabens. Inzwischen passierte ein Herr, der auch von der Elektrischen kam, die Stelle des geplanten Ueberfalls. Da zog der Automobilist es vor, von einer weiteren Verfolgung des Mädchens abzusehen. Er fuhr brummend davon. Da die Nummer des Wagens nicht bekannt ist, dürfte eine Verfolgung der Angelegenheit vergeblich sein. (Aehnliche Fälle werden häufig der Polizei gemeldet. Meist stellen sie sich als recht harmlos heraus. Vielfach spielt die Phantasie der vermeintlich Ueberfallenen eine große Rolle.)

Neue Züge Merseburg-Lauchstädt.

Lauchstädt. Zu der Nachricht „Der unliebsame Konkurrent der Reichsbahn" in Nr. 214 vom 12. September 1925 teilt die Reichsbahnverwaltung mit: „Die vom 9. August 1925 versuchsweise eingelegten Spätzüge 2095/94 auf der Strecke Merseburg-Lauchstädt-Schafstädt mußten vom 1. Sept. ab aus wirtschaftlichen Gründen wieder ausfallen, da sie nur eine Besetzung von 15 und 3 Personen durchschnittlich aufwiesen. Vom 4. Oktober ab wird mit Rücksicht auf den Schulbeginn um 8 Uhr im Winter ein neuer Schulzug Schafstädt-Merseburg (Merseburg an 7,47) verkehren, und als Gegenzug hierzu einer der beiden ausgefallenen Spätzüge Z. 2093 (W.) (Merseburg ab 10,25 abends, Schafstädt an 11,04 abends) an den Wochentagen wieder eingelegt werden.

Selbstmord auf der Straße.

Bitterfeld. Nachts, kurz nach 12 Uhr, hat sich vor dem Hause Burgstraße 47 der Arbeiter Hermann Schmidt aus Ebderitz erschossen. Schmidt, der mit einem Kollegen am Abend spazieren ging, äußerte ihm gegenüber Selbstmordgedanken. Dieser versuchte ihn davon abzubringen. Auf dem Wege in ein Lokal ging Schmidt plötzlich einige Schritte voraus und schoß sich vor den Augen seines Kollegen mit einer Armeepistole durch die linke Brustseite. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Die Gründe zur Tat sind in angeblich größeren Schulden und in zerrütteten Familienverhältnissen zu suchen.

Zur Steuerung der Vereinsveranstaltungen.

Delitzsch. Auf Einladung des 1. Vorsitzenden der „Freien Volksbühne" Schwahn und des 2. Bürgermeisters Dr. Baumgardt traten am Mittwoch abend in der „Linde" eine größere Anzahl von Vertretern der hiesigen für kulturelle Ziele arbeitenden Vereine zusammen, um eine Betriebsgemeinschaft aller dieser Vereine zu bilden. Es soll der Ueberlastung von Vereinsveranstaltungen gesteuert werden, denn ein schwacher Besuch ist oft die Folge von zuvielen Veranstaltungen. Dr. Baumgardts Wunsch ist es, die einzelnen Vereine zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuführen, um eine chronologische Reihenfolge der Veranstaltungen zu erzielen. Ein Winterprogramm soll aufgestellt werden, nach dem die Arbeitsgemeinschaft von den einzelnen Vereinen über ihre Pläne usw. orientiert wird. Die Vorsitzenden der einzelnen Vereine begrüßten diesen Vorschlag. Ein Arbeitsausschuß wurde gebildet.

Zur Landung der Spanier in der Alhucemas-Bucht.

Eine an der Riffküste gelandete Kanone, die von spanischen Soldaten in Kampfstellung gebracht wird.

Zu den Kämpfen bei Damaskus.

Drusen-Krieger, die in ihrer malerischen Tracht einen imposanten Anblick gewähren.

Bauplän in Delitzsch.

Delitzsch. Die Stadtverwaltung befaßt sich zurzeit mit dem Plane, neben dem von den städtischen Körperschaften beschlossenen Neubau eines Zwölffamilienhauses ein weiteres Achtfamilienhaus ebenfalls möglichst bald den städtischen Körperschaften zur Beschlußfassung vorzulegen. Mit dem Bau eines Achtfamilienhauses soll sodann ungesäumt begonnen werden. Der Plan geht dabei dahin, das bereits in Angriff genommene Zwölffamilienhaus bis zum nächsten Frühjahr schlüsselfertig und das nunmehr noch geplante Achtfamilienhaus bis zu dieser Zeit im Rohbau fertigzustellen.

Vereiteltes Verbrechen.

Dessau. Am Mittwoch wurde in der Nähe der Station Diesdorf der Radegaster Eisenbahn ein 12jähriges, gutentwickeltes Mädchen, das Töchterchen einer Arbeiterin, die bei dem Gutsbesitzer Meiling in Hinsdorf bedienstet ist, jetzt aber im Krankenhause zu Dessau liegt, auf dem Wege zur Mutter von drei Burschen im Alter von etwa 20 Jahren überfallen und zu Boden geworfen. Die Strolche bedrohten das Kind mit einem Taschenmesser, um es sich gefügig zu machen und am Schreien zu hindern. Bald darauf kam ein Radfahrer von Quellendorf gefahren, der sich des Kindes annehmen wollte, aber ebenfalls bedroht wurde. In der höchsten Not nahte ein Auto mit vier Insassen, die den Vorgang beobachtet hatten und auf den Ort der Tat zueilten. Als dies die Attentäter sahen, entflohen sie schleunigst nach dem in der Nähe gelegenen Walde und entkamen.

Ein Postkredit für Anhalt.

Dessau. Seit einiger Zeit sind zwischen der anhaltischen Regierung und Vertretern der Reichspost Verhandlungen geführt worden, die darauf hinzielten, Anhalt einen Postkredit zu gewähren. Die Verhandlungen sind soweit gediehen, daß im allgemeinen eine Uebereinstimmung erzielt worden ist. In kurzer Zeit wird eine Sitzung des Reichspostministeriums in München stattfinden, in der unter anderem über diesen Kredit endgültig Beschluß gefaßt werden wird. Ueber dessen Höhe sind Bestimmungen noch nicht getroffen worden, da noch nicht feststeht, welche Summe die Reichspost überhaupt zur Verfügung stellen kann.

Evangelische Jungmännertagung.

Thale. Zu der evangelischen Jungmänner-Tagung, die sehr eindrucksvoll verlief, hatten 47 Vereine der Prov. Sachsen etwa 400 Teilnehmer entsandt. Ueber den Straßen hingen Girlanden mit dem Abzeichen des Verbandes: dem Eichenkreuz. Vom Bahnhof aus wurde ein Fackelzug zum Forsthaus veranstaltet. In der Frühe des 13. Septembers grüßten 120 Choralbläser die erwachende Stadt.

Die Tagung wurde mit einem Festgottesdienst in der Petrikirche eröffnet. Die Predigt hielt der Bundesvorsitzende Oberkonsistorialrat Stolzenhoff-Berlin über die Herrlichkeit des Evangeliums. In feinsinniger Weise wurde der Jugend gezeigt, wie sie die Herrlichkeit des Evangeliums erleben und dann von ihr zeugen kann. Die Jahresversammlung im Forsthaus leitete der Verbandsvorsitzende Kurt Diete. Der Bundesgauwart Redlitz-Halle gab einen Bericht über seine Jahresarbeit in 86 Verbänden. Zur Deckung des Haushaltbedarfes von jährlich 1600 Mk. wurde eine Jahreskopfsteuer von 50 Pfg. beschlossen.

Bei der Vorstandswahl wurde P. Giseke-Halle zum Vorsitzenden gewählt. 8 Beisitzer aus den Reihen der älteren und jüngeren Führer stehen ihm zur Seite. Danach sprach Oberkonsistorialrat Stolzenhoff über die „Heilige Verantwortung" der evangelischen Jungmännerwelt unter den höchsten und letzten Gesichtspunkten. — Bei den Sportkämpfen am Nachmittag holte der Verein in Oschersleben den Wanderpreis. Danach fand ein Posaunenkonzert in der Petrikirche statt, abends ein Familienabend mit Lichtbildern.

Wie der Häußerbund zu Geld kommt

Halberstadt. Welchen schweren wirtschaftlichen und seelischen Schaden der moderne Aberglaube anrichten kann, das zeigte so recht eine Verhandlung vor dem großen Schöffengericht Halberstadt. Angeklagt war der Landwirt Wilhelm Wehrpfennig aus Aspenstedt wegen Körperverletzung, Sachbeschädigung und unbefugten Waffenfragens. Wehrpfennig hatte sich dem Häußerbund angeschlossen, und wollte seine Wirtschaft veräußern, die 16 Morgen Land umfaßte, um den Erlös dem Häußerbund zu stiften. Bisher hatte er bereits 500 Rm. den ihn ständig besuchenden Häußerapostseln zugewandt. Die Geschwister Wehrpfennigs wollten dem Bruder das Besitztum retten und beantragten Entmündigung des Bruders. Ein gewisser Fritz Klaus wollte vorläufiger Vormund werden. Eines Abends erschien nun die Frau des Angeklagten in der Klausschen Wohnung, um mit dem Klaus zu verhandeln. Dieser war jedoch nicht zu Hause, seine Eltern teilten aber der Frau mit, daß ihr Sohn die Vormundschaft nicht annehmen würde. Im selben Augenblick wurde die Fensterscheibe durch einen Schuß durchbohrt. Wehrpfennig wurde beschuldigt, den Schuß abgegeben zu haben. Mit Hilfe anderer Häußerjünger suchte er sein Alibi nachzuweisen. Erst in der Gerichtsverhandlung bequemte er sich zu einem Geständnis. Das Gericht verurteilte ihn zu sieben Monaten Gefängnis.

Mißernte in Thüringen.

Weimar. Der andauernde Regenfall der letzten Wochen läßt für Teile Thüringens, ähnlich wie im vorigen Jahre, eine teilweise Vernichtung der Ernte befürchten. Dieses Unglück trifft zum großen Teile wiederum dieselben Gebiete, deren Ernte

Das Wirtshaus zur Kapelle

Roman von Gustav Schröer.

23. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Laß das! — Du bist ein kranker Mensch, der von mir etwas erwartet und zu erwerben berechtigt ist. Daß ich ebensowenig wie irgendein anderer den Klappenfehler beseitigen kann, das weißt du. Dein Zustand war erträglich, solange du das deine dazu tatest. Herzsachen sind immer mehr oder weniger von dem Seelenzustande abhängig. An dem rein Körperlichen hat sich nichts geändert. So muß es mit deinem gegenwärtigen Gemütszustande zusammenhängen, daß wir soviel Not haben."

Der Maler lag auf seinem Ruhebette, sah zur Decke hinauf und schwieg. Dr. Stein beobachtete ihn.

„Hast du denn einen Verdruß gehabt, Hans?"

„Nein. — Du meinst es gut, aber du übertreibst. Ist es dir recht, wenn wir heute abend mal wieder zu dir kommen? Ich will es Saßner sagen, daß er seine Geige mitbringt."

„Kommt, ich lasse eine leichte Bowle ansetzen, mehr Selterwasser als Wein. Mein Fräulein fragte bereits nach dir, und Saßner macht sich auch rar, obwohl die zwei wirklich gut zusammen spielen. — Es ist, als wäre ganz Hilgendorf hysterisch geworden."

„Das macht der Präriebüffel," platzte Wohlgemut heraus.

„Wer?" fragte der Arzt laut lachend.

„Ach so, du kennst ihn noch nicht unter der Marke. Der Vorsteher natürlich."

Dr. Stein strich sich den Schnurrbart. „Ein toller Kerl, der alte Herrscher von Hilgendorf. Förster Johannsen hat ihn scharf angefaßt. Ein unverschämter Spitzbube, aber man muß seine Freude an ihm haben. Der kennt nur eine Liebe, die zu sich, und nur einen Menschen, das ist er selber. Wie er die Hilgendorfer um den Wald geprellt hat! Ich betrachte das alles sehr unpersönlich, und da muß ich sagen, es macht mir Spaß. Bei einem anderen wäre sowas pathologisch, bei Vorsteher Weiße ist es das einzig Natürliche. Johannsen ist ein guter Hecht im Karpfenteiche. Verlaß dich drauf, daß er die halbe Brut der alten Legmutter aufzirkt. Die Zeit der unbeschränkten Monarchie ist vorüber."

„Meinetwegen soll er die Hilgendorfer allesamt wie Schusterjungen behandeln, aber," Hans Wohlgemut sprang auf, „die Else und Mutter Kolbe soll er in Ruhe lassen!"

Dr. Stein faßte des Erregten Handgelenk.

„Komm, mein Junge, jetzt leg' dich mal vorerst wieder ganz ruhig nieder. — Na, meinetwegen setz' dich. — Jetzt habe ich dich endlich. Nun hast du dich verraten. — Hans," fuhr er ernsthaft fort, „nun heraus mit der Farbe. Was ist's?"

„Ich weiß es nicht. Sie sperren mich aus, lassen mich nicht ran. Das ist's ja eben, daß ich nicht klar werde."

„Bist du auch nicht im Irrtum?"

„Nein. Du siehst das natürlich nicht. Die zwei beherrschen sich, daß man Achtung davor haben muß, aber wenn man, wie ich, ständig um den Weg ist, dann ertappt man sie doch einmal dabei, daß sie die Maske abgelegt haben. Und ich sage dir, es muß jämmerlich stehen. Mutter Kolbe ist dreimal verreist gewesen und jedesmal niedergeschlagen zurückgekommen. Dann habe ich sogar gesehn, daß die Else weinte. — Ich kann mir ja denken, was es ist, aber . . . Ich bitte dich, sie tun, als hätte ich in der alten Kapellenwiege gelegen, und lassen mich doch draußen stehn wie einen Bettler."

„Hast du denn einmal mit der Wirtin gesprochen?"

„Zweimal habe ich's versucht. Jetzt tu ich's nicht wieder!"

„Hm. Ich will doch mal sehn . . ."

„Doktor, wenn du etwa nun mit meiner Klappe hausieren gehn und Mitleid schinden willst, dann sind wir geschiedene Leute."

Dr. Stein nahm das nicht schwer. Er lachte. „Nein, Hans, dein Prachtstück kauft mir keiner ab. — Nun sei vernünftig. Heute abend wollen wir mal wieder ein bißchen Mensch sein. Auf Wiedersehn!"

Hans Wohlgemut warf sich knurrend wieder auf das Ruhebett. Dr. Stein begegnete im Hausflur Mutter Kolbe, nahm sie an der Hand, zog sie in die Küche und sagte leise und eindringlich: „Frau Kolbe, es steht droben nicht glänzend aus. Er ist in einer beängstigenden Aufregung, und in Ihren Händen liegt es, da zu helfen. Sie wissen, daß er ein guter Mensch ist und keinen leiden sehn kann. Sie und Ihre Tochter aber vor anderen nicht. Warum vertrauen Sie sich ihm nicht an? Ich weiß nicht, ob er helfen kann, ob es überhaupt der Rede wert ist, aber es genügt ihm dann schon, daß er mit Ihnen trägt. Es wäre schade um ihn, nicht wahr, Frau Kolbe? Na, auf Wiedersehn. Ich denke, daß wir auch über den Berg kommen."

Als Hans Wohlgemut beim Abendbrote saß, strich ihm Mutter Kolbe über die Hand.

„Ei, ei, Herr Hans, was machen Sie einem für Sorgen. Habe ich das um Sie verdient?"

Hans Wohlgemut sah sie verwundert an. „Nun hat der Doktor doch mit Ihnen gesprochen. — Das ist übrigens niedlich, Mutter, daß Sie jetzt den Spieß umdrehn."

„Wir wollen uns auf einen Mittelweg einigen, Herr Hans." Sie reichte ihm die Hand. „Ich mache noch einen Versuch. Schlägt der auch fehl, dann . . ."

„Wozu denn erst den Versuch, wenn er überhaupt fehlschlagen kann? Es sind doch schon mehrere fehlgeschlagen, Mutter, soviel sehe ich doch." Mutter Kolbe seufzte. „Warum lassen Sie mich denn nicht ran? Ich habe gedacht, Sie hätten was für mich übrig."

„Hans. Sie wissen genau, daß Sie mir so lieb sind, als wäre ich Ihre Mutter, aber das müßten Sie mir schon lassen, daß ich mein bißel Stolz behalte. Wenn es etwas Freudiges wäre, dann hätte ich lange beide Türen dazu aufgemacht; da es anders ist, müssen Sie es mir alten Frau lassen, daß ich vorerst versuche, allein damit fertig zu werden."

„Umgekehrt, wäre besser gefahren, aber ich muß mich zufrieden geben und danke Ihnen, Mutter, daß ich nun wenigstens schon in der Tür stehn darf, wenn ich auch noch nicht dahinterguckn kann. — — Wir wollen heute abend bei Doktor Stein zusammenkommen. Es soll musiziert werden. Saßner wird auch dasein, und ich denke, Frieda Wagner können wir auch dazu lotsen. Darf die Else mitkommen?"

„Das darf sie. Und jetzt tun Sie mir die Liebe und essen Sie ordentlich." Sie strich ihm wieder über die Hand. „Was doch so ein Künstler für ein törichter Mensch sein kann!"

In Dr. Steins gemütlicher, großer Wohnstube, in der auch das Klavier stand, herrschte die beseelte Freude, zu der die Kunst innerlich vornehme Menschen emporhebt. Die Fenster standen weit offen. Sie gingen nach dem Garten hinaus, und der Blick schweifte über die niedrigen Obstbäume hinweg an den Hang, auf dem die Bauerngehöfte zerstreut lagen. Felder langten zwischen die Häuser hinein, von den Wiesen her trug ein kaum fühlbares Wehen die schweren Duftwellen des trockenen Heues. Ein übermütiges Kindergestimmchen klang dann und wann in die Abendfeier, sie eher hebend als zerstörend.

Dr. Stein und Hans Wohlgemut saßen in den tiefen Klubsesseln, Elfriede Kolbe lehnte in der Sofaecke, und Frieda Wagner hatte sich einen Stuhl ans offene Fenster gerückt, den Kopf in die Hand gestützt und sah abgewandten Gesichts in den Abend hinaus. Gerhard Saßner und des Doktors Hausdame spielten. Das Haupt mit dem reichen, weichen Haar leicht vorgeneigt, spielte Saßner das meiste auswendig, und seine Augen gingen dabei verloren in die Ferne. Die Musizierenden ernteten keinen Beifall, aber sie weckten Andacht. Das war ein Lohn, der zu neuem Geben reizte.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250920037/fragment/page=0001

bereits im vorigen Jahre vernichtet wurde. Der Thüringer Landbund hat beim Reichsfinanzminister beantragt, Thüringen wie im vorigen Jahre als Notstandsgebiet zu erklären. Der Antrag ist jedoch vom Reichsfinanzminister abschlägig beschieden worden. Dagegen hat der Reichsfinanzminister die Landesfinanzämter angewiesen, in steuerlicher Hinsicht diesem unglücklichen Umstande Rechnung zu tragen.

Mäuseplage im Finnegebiet.

Braunsroda. (Die Ernte kann nicht bestellt werden.) In diesen Tagen wurde mit dem zweiten Schnitt Rotklee und Wiesengrumt begonnen. Der junge Rotklee ist äußerst spärlich entwickelt. Unübersehbaren Schaden haben die Mäuse angerichtet. Ebenso ist die Kartoffel- und Futterrübenernte durch die Mäuse außerordentlich gefährdet. Auf den Feldern findet sich Loch an Loch. 30 Mäuse sind aus einem einzigen Bau ausgegraben worden. Die Roggen- und Weizenaussaat kann wegen der Mäusegefahr noch nicht vorgenommen werden.

*

Ebersroda. Auch hier ist die Mäuseplage allgemein. Wo man geht und steht, laufen diese Nagetiere über den Weg. Hier und auch in den Nachbardörfern werden tagtäglich Fässer mit Wasser auf die Felder gefahren um die Löcher auszugießen, worauf die Mäuse aus den Löchern herauskommen und totgeschlagen werden. Bei einem Landwirt hatte man beim Weizenstoppelumpflügen derartig viele Mäuse totgeschlagen, das man zwei Eimer damit füllen konnte.

Lose, die nie gewinnen.

Schwindel mit Losen der Sächsischen Staatslotterie.

Dresden. Ueber große Lotterieschwindeleien veröffentlicht die Dresdener Polizei folgende Mitteilungen: Vor einigen Wochen erhielt die Kriminalabteilung Dresden von der Direktion der Sächsischen Landeslotterie in Leipzig Unterlagen dafür, daß ein umfangreicher Schwindel mit Losen der Sächsischen Staatslotterie, insbesondere durch Vertrieb von sogenannten Depotscheinen und Glücksmappen im Gange war. Obwohl die Schwindler unter Decknamen arbeiteten, gelang es der Dresdener Kriminalpolizei noch am gleichen Tage zwei von den unbekannten Betrügern zu ermitteln und festzunehmen. Bei der Durchsuchung wurde eine große Menge Material gefunden, das zeigt, in welch großzügiger Weise die Schwindler schon vor Jahren ihr „Lotteriekontor" eingerichtet hatten.

Sie arbeiteten in der Weise, daß sie unter Decknamen von Hamburg aus (Wir berichteten darüber unter der Spalte „Neues vom Tage"), in der letzten Zeit auch von Dresden, wertlose „Losbelege" über dasselbe Originallos bis zur hunderfachen Ausführung zum Versand brachten und dabei auch unter Ueberspendung von Glücksmappen und Depotscheinen zur Gemeinschaftslotterie, d. h. zur Teilnahme am Gewinn einer Lotterie aufforderten. Auf diese Weise wurden tausende von Personen, die auf Grund von Zeitungsinseraten und Offerten Geld an die Firmen eingesandt hatten, geschädigt. Bei der weiteren Erörterung stellte es sich heraus, daß noch ein dritter Betrüger in der gleichen Weise tätig war, der aber die Flucht ins Ausland ergriffen hat. Es gelang, seinen Aufenthalt in Prag zu ermitteln, wo er festgenommen worden ist und seiner Auslieferung entgegensieht. Er hatte sein betrügerisches Unternehmen nicht nur auf Lose der Sächsischen Staatslotterie erstreckt, sondern auch auf Lose der Preußischen Staatslotterie, der Ostpreußischen, der Eisenacher und einer Wohlfahrtslotterie zugunsten erblindeter Krieger, sowie der Kölner Dombaulotterie.

Nietleben. (Leichtsinn.) Als Donnerstag mittag der Zug, 2 Uhr ab Halle, auf dem hiesigen Bahnhof einfuhr kam beim Ausspringen vom noch fahrenden Zuge der Schüler G. zu Falle. Er ist noch einmal mit dem Schreck davongekommen.

Merseburg. (Die brennende Tabakspfeife in der Rocktasche.) Ein in Rauch gehüllter Radfahrer zog Donnerstag in der Clobicauer Straße die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Der gute Mann hatte seine Tabakpfeife nicht richtig gelöscht und in die Brusttasche gesteckt. Dort hatte der Tabak und — was schlimmer ist — die Jacke des Fahrenden Feuer gefangen.

Mücheln. (Weil sie nicht sofort eine Wohnung erhielt) rückte eine hiesige Luftschaukelbesitzersfamilie ihren wackeligen Wohnwagen vor die Tür des Bürgermeisters. Als der Polizeibeamte, der mit dem Wegschaffen des Wagens beauftragt war, den Wagen durch einen Fuhrunternehmer anspannen ließ, wurde er von der wütenden Wagenbewohnerin, der Ehefrau, angegriffen, die Uniform wurde ihm völlig zerrissen.

Schmirma (Wassermangel.) Seit einigen Monaten schon ist hier ein ganz enormer Wassermangel eingetreten. Verschiedene Brunnen geben nur ab und zu einige Eimer Wasser. Der Wassermangel wird auch die Trockenheit des Hochsommers zurückgeführt; zudem ziehen die benachbarten Kohlengruben das Grundwasser ab. Vor 15 Jahren noch waren viele kleine offene Quellen vorhanden.

Friedeburg (Saale.) (Stellenbesetzung.) Als Nachfolger für den Oberlandjäger Wiesemann, der mit seiner Ernennung zum Landjägermeister nach Liebenwerda versetzt wurde, ist der Oberlandjäger Pohl (Wildschütz) ersehen.

Roitzsch. (Goldene Hochzeit.) Mittwoch feierte in körperlicher Frische der Viehhändler Karl Wehde mit seiner Ehefrau Christiane Friederike geb. Haupt das schöne Fest der goldenen Hochzeit im Kreise seiner Kinder und Verwandten.

Zörbig. (Gutsfeuer in Löbersdorf.) Donnerstag in den späten Nachmittagsstunden brach im Wittigschen Gut ein Feuer aus, dem in kurzer Zeit die mit Erntevorräten gefüllte Scheune zum Opfer fiel. Das Feuer vernichtete auch ein angrenzendes Stallgebäude, zum Glück konnte das Vieh gerettet werden. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Zschornewitz. (Personenzugeinschränkung.) Vom Donnerstag ab wird die Zschornewitzer Kleinbahn den Personenverkehr infolge der neueröffneten Kraftpostlinie Gräfenhainichen—Zschornewitz—Golpa—Möhlau—Raguhn wesentlich einschränken. Es werden unter anderem folgende Züge fortfallen: Ab Zschornewitz 6.32 vorm., ab Burgkemmnitz nach Zschornewitz 7.10 vorm. Der neue Postomnibus wird den Pendeldienst zu den Anschlüssen in Gräfenhainichen aufnehmen.

Zschornewitz. (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag begeht Herr Wilhelm Apelt nebst Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Beide stehen im Alter von 85 bzw. 78 Jahren und können sich trotz ihres hohen Alters noch einer besonderen Rüstigkeit erfreuen.

Schwemsal. (Seeadler.) Im hiesigen Forst wurde ein verendeter Seeadler aufgefunden. Es war ein Prachtexemplar mit 1.46 Meter Spannweite. Seine Heimat dürfte in den bayerischen Hochalpen zu suchen sein.

Möhlau. (Durchgehende Pferde.) Ein Gespann Pferde ging Donnerstagmittag beim Bretterabladen durch. Es waren noch junge Tiere, welche durch Herabfallen eines Brettes scheuten. Ein elektrischer Mast wurde beschädigt. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

Kakau. (Ein Schadenfeuer) vernichtete das Gebäude des Tischlermeisters Götschke. Als die erste Spritze auf der Brandstätte erschien, war schon nichts mehr zu retten.

Hergisdorf. (Motorradunfall.) In der Dienstagnacht verunglückte der Kaufmann Schönborn, Wimmelburg, in der Nähe des Gutes mit seinem Motorrade. Er wollte den Umweg um das Gut ersparen, dabei kam er in den Schienen der elektrischen Kleinbahn zu Fall. Der Verunglückte erlitt eine erhebliche Kopfverletzung.

Torgau. (Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.) Der Häusler Julius Pollmer aus Luckenwalde, der durch Urteil des Torgauer Schwurgerichts vom 5. Februar d. J. zum Tode verurteilt worden war, ist durch ministeriellen Erlaß zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Seine Ueberführung in die Strafanstalt Lichtenburg ist bereits erfolgt. Pollmer wurde zum Tode verurteilt, weil er gemeinsam mit dem Händler Otte, der ebenfalls zum Tode verurteilt war, in der Nacht vom 29. Januar 1921 in Wiederau die Witwe Lehmann in räuberischer Absicht ermordet hatte. Die Ausführung der Tat entpuppte sich als ein Akt ganz besonderer Rohheit, hatten doch die Täter der alten Frau die Beine abgesägt und das Haus über dem Kopfe angezündet.

Von der Unstrut. (Kartoffelernte.) Das Ausroden der Kartoffeln ist im vollen Gange. Die Ernte verspricht nicht so gut wie die vorjährige zu werden. Es sind viele kranke oder zweiwüchsige Kartoffeln in der bisherigen Ernte.

Zabenstedt (Mansf. Seekr.). (Die Kartoffelernte), die sonst in unserer Gegend guten Ertrag zeigt, ist auch den tiefer gelegenen Feldern, die während des Gerbstedter Unwetters vollständig unter Wasser standen, vernichtet. Die Früchte sind durch die Feuchtigkeit größtenteils verfault. Gleiche Ergebnisse liegen aus Friedeburgerhütte und Wendorf vor. — Die Mäuse, die sich durch das regenarme Frühjahr begünstigt, überaus vermehrt hatten, sind durch das Hochwasser vernichtet worden.

Bornstedt. (Fund eines Menschenschädels.) Am Dienstag nachmittag wurde vom Bergmann Lange auf dem Gemeindeanger ein Menschenschädel, einen Spatenstich tief unter der Erde liegend, ausgegraben. Nach vorläufigen Schätzungen soll er 500 Jahre alt sein. Der Fund wird dem Altertumsmuseum in Eisleben überliefert.

Eisleben. (Ein Heiratsschwindler.) Am 15. September wurde hier der angebliche Werkmeister Karl Geißler wegen Betruges durch Heiratsschwindel festgenommen. Wie bis jetzt feststeht, versprach er hiesigen und auch auswärtigen weiblichen Personen die Heirat, um hierdurch finanzielle und wirtschaftliche Vorteile zu erlangen. Geißler gab sich, um seiner Werbung Nachdruck zu verleihen, als Leutnant a. D. aus.

Staßfurt-Leopoldshall. (Ein Hockerfkelett freigelegt.) Gymnasiallehrer A. Becker legte in der Kiesgrube an der Bernburger Straße bei Leopoldshall ein Hockerfkelett frei. Es lag von Norden nach Süden (den Kopf im Norden) auf der linken Seite mit angezogenen Beinen in 1 Meter Tiefe. Die Steinplatten aus Rogenstein, die zu Häupten und Füßen gestanden hatten, befanden sich schon auf dem Grunde der Kiesgrube.

Thalleben (Kyffh.) (Blutvergiftung.) Beim Binden von Frucht stach sich eine Landwirtsfrau einige Disteln in den Daumen, welcher stark anschwoll. Um den Arm zu retten, mußte der Finger abgenommen werden.

Hettstedt. (Ein städtischer Sportplatz.) Der Magistrat beabsichtigt, Gelände für einen Sportplatz zu erwerben und dieses den interessierten Kreisen zur Verfügung zu stellen.

Wernigerode. (Die Harzquerbahn) hatte im Sommer einen stark gesteigerten Verkehr zu bewältigen. In der Zeit vom 1. Juli bis 5. August beförderte die Harzquerbahn 195 324 Personen. Am Sonntag, dem 19. Juli, wurden allein rund 10 000 Personen befördert.

Quedlinburg. (Provinzialsächsische Turnlehrertagung.) Auf der vom 30. September bis 2. Oktober in Quedlinburg stattfindenden 19. Hauptversammlung des Provinzial-Turnlehrer- und Lehrerinnenvereins der Provinz Sachsen werden Vorträge über zeitgemäße Fragen des Schulturnens, der Leibeserziehung und der Leibesübungen vom Studienassessor Freund-Magdeburg, Fräulein H. Reinking-Bielefeld und Rektor Riegamer-Genthinge halten.

Eckartsberga. (Die Pachtzeit des Ratskellers) ist am 31. März n. J. abgelaufen und wird neu ausgeschrieben. Der Pachtpreis betrug einschl. Burg und Schützenhaus 2400 Mk.

Turnen, Sport und Spiel

Radsport.

Trotz der vorgeschrittenen Zeit herrscht ein Betrieb, wie er lebhafter in der Hochsaison nicht war. Der große Preis von Dresden über 100 Kilometer führt Bauer, Sawall, Krupkat, Roselleu, Dickentmann und Schoedler zusammen, im Großen Preis der Stadt Hannover, der gleichfalls eine Distanz von 100 Kilometern vorsieht, stellen sich Mittig, Weiß, Möller, Minuel und Blekemolen zum Kampf, während der Große Preis von Frieger u. a. Kaufmann Gottfried, Rütt, Arend in Wettbewerb sieht. Nicht weniger als elf Dauerfahrer konkurrieren auf der Leipziger Bahn, und zwar Snoek, Grassin, Suter, Lejour, Lemanow und Rommel im Großen Herbstpreis, Feja, Maul, Dobe, Becker und Heinrich im Kleinen Herbstpreis. Für das Goldene Rad von Essen sind Wegmann, Hummen, Ch. Müller und Stellbrink als Teilnehmer eingeschrieben worden, während in Nordhausen Bordom, Kuschkow und Rettelbeck die Klingen kreuzen. Der deutsche Stehermeister Karl Saldow geht in Paris an den Ablauf. Er trifft im Goldenen Rad von Buffalo auf nicht weniger als elf Gegner, darunter Breau, Aerts, Vanderstunft und Lavalade. — Auch im Amateur-Bahnsport spielen sich einige wichtige Begebenheiten ab. Weltmeister Jaap Meyer hat auf der Kölner Stadionbahn neuerlich seinem Landsmann Mazanrac und dem deutschen Meister Oszmella eine Revanche zu geben. Das Vierstunden-Mannschaftsfahren nach Sechstageart hat eine ganz hervorragende Besetzung gefunden. In Crefeld stellt sich die französische Olympiamannschaft Wambht, Hamel und Blanchonnet den deutschen Fahrern abermals zum Kampf. Auch im Deutschen Stadion im Grunewald finden aus Anlaß der Ankunft der „Rund um Berlin"-Fahrer gut besetzte Bahnrennen statt. Zu der klassischen Fernfahrt haben sich mehr als 300 Fahrer gemeldet, so daß es auf der etwa 250 Kilometer langen Strecke überaus scharfe Kämpfe geben wird.

Turner-Handball.

Um die von dem Spielausschuß der D. T. herausgegebenen neuen Spielregeln praktisch zu erproben, treten die Turner-Handballer kommenden Sonntag mit einem reichhaltigen Programm an die Oeffentlichkeit. Das Hauptinteresse dürfte sich dem Sportplatze des Gleichichtsteiner Turnvereins zuwenden, woselbst der Platzbesitzer seine sämtlichen Mannschaften spielen läßt. Vormittags 9 Uhr stehen sich die neuzusammengestellten GTB. 3.— Turnv. Jahn 2. gegenüber. Hier einen Sieger vorauszusagen ist schwer. Für den Nachmittag ist der Hall. Turn- u. Sportverein verpflichtet. Den Anfang machen um 1 Uhr GTB. 1. Jug.—H. T.- u. S.-V. 1. Jug. Nach den bisherigen Ergebnissen müßte der H. T.- u. S.-V. den Platz als Sieger verlassen. Darauf treffen sich GTB. 2.— T.- u. S.-V. 1. Auch in diesem Spiele müßte unseres Erachtens der H. T.- u. S.-V. den Sieger stellen. Um 3 Uhr steigt das Hauptspiel GTB. 1.—H. T.- u. S.-V. Meisterk. Das letzte Spiel beider Mannschaften wurde vorzeitig beim Stande von 3:1 für GTB. abgebrochen. Die Blauweißen werden alles daran setzen, den Sieg an ihre Farben zu heften. Wir halten sie dazu stark genug. Anschließend treffen sich beide GTB. Mn. gegen H. T.- u. S.-V. Mn. Die von Rolstoße werden versuchen, die letztjährig erlittene 4:3-Schlappe wieder wett zu machen. Doch glauben wir nicht, daß es ihnen gelingt. Weiter spielen Nachmittag auf dem KTV.-Platze um 2 Uhr KTV. 2.—Turnv. Reideburg 2. Infolge besserer Platzkenntnisse wird der KTV. einen knappen Sieg landen. Um 3 Uhr stehen sich beim KTV. 1.—Turnv. Reideburg 1. gegenüber. Wir glauben, die Reideburger haben sich etwas viel vorgenommen. Doch warten wir ab. Ferner spielen in Löbnitz Turnverein Löbnitz 1.—Tv. Nietleben 1. und werden die Nietlebener als Sieger den Platz verlassen. In Landsberg stehen sich Turnv. Lauchst. 1.—Turnv. Jahn 1. gegenüber. Einen Sieger können wir hier nicht voraussagen, da uns die Lauchstädter noch zu unbekannt sind. In Mückerling bei Mücheln spielen Turnv. Mückerling 1.—MTV. Merseburg 1. Hier sollte die größere Spielerfahrung der Mückerl. das Spiel entscheiden. Endlich spielen in Ammendorf Turnverein Ammendorf 1. Jug.—KTV. 1. Jug. Auf heimischen Platze dürften die Ammendorfer einen schweren Gegner abgeben, und wissen wir nicht, ob es den Halleniern gelingt, als Sieger heimzufahren.

Was sich Berlin erzählt.

Weshalb Auslandsreisen? — An Bord. — Berliner Rundfunk in Gibraltar. — Mit Rucksack oder Schrankkoffer. — Sprecht draußen deutsch! — Berlin als Fremdenstadt. — Die entschiedenen Schulreformer für Abbau des Schamgefühls. — Die Charell-Revue. — Geldnot und Vergnügen.

Alle Erkenntnis kommt aus dem Vergleichen. Dieser Lehrsatz ist der große Freibrief für uns Deutsche, die wir erkenntnishungrig immer wieder ins Ausland reisen. Man kommt mit gesteigerter Achtung vor deutschem Schaffen, mit verstärkter Liebe zu seinem Volke zurück; und hat im Vergleichen doch auch die Gründe unserer Schwächen erkannt. Man hat Wunderherrliches gesehen, man war trunken in seinem Glücksempfinden; und ist doch dem ersten deutschen, sachlich-ernsten, ehrlichen, pflichtgetreuen Beamten an der heimischen Grenze dann vor Freuden fast um den Hals gefallen.

Meine diesjährige Fahrt ist dank der Einladung auf ein blitzsauberes Motorschiff recht weit in die Länder voll Sonnengold und Meeresbläue gegangen. Wenn man abends nach großen Landausflügen zurück an Bord kam, war man geborgen, hatte man sein Deutschland wieder bei sich. Das ist das tiefe Aufatmen. Man sitzt wieder am Tische des biederen deutschen Hausvaters, des Kapitäns, man tauscht seine unvergeßlichen Eindrücke mit dem knappen Dutzend der Mitreisenden aus, mit denen man durch das wochenlange Beieinander herzlich-familiär geworden ist. Hier gibt es kein falsches Geld, keine betrügerischen Kellner, Kutscher, Schaffner, Wechsler, Händler. Hier kommt einem nichts abhanden. Man hat sein Heim, sein wirkliches Heim. Solch ein großes Frachtschiff mit wenigen Passagierkabinen hat nichts das Hotelmäßige der großen Vergnügungsdampfer, hat nicht ihren Trubel und ihre Unruhe.

Wer will, der kann sich mit seinem Liegestuhl ganz absondern und braucht gar keine Konversation zu machen. Der Medizinalrat aus Waldenburg in Schlesien betreibt ungestört seine Liebhaberei des Planktonfischens und zeigt einem dann unter dem Mikroskop die entzückendsten Radiolarien, nachdem man das Gegenbild dieser winzigen Lebewesen, eine Herde riesiger Walfische, vielleicht am Tage das Schiff hat umspielen sehen. Die Oberschwester aus Hamburg-Eppendorf neckt sich mit den beiden Studenten aus Köln und Charlottenburg oder dem jungen spanischen Konsulatssekretär, Don José Egea, dem einzigen Fremden an Bord; und der Staatsanwalt aus Oldenburg fimiert über Gautama Buddha und die Seelenwanderung. Dann ist noch der und jener, die und jene da, lauter nette und gebildete Leute. Die bekannten Familien Neureich und Knallprotz fahren ja nicht mit unserer Linie.

Abends im Rauchzimmerchen wird auch wohl mal Verbindung mit der Heimat hergestellt. Auf hoher See quäken manchmal die Rufzeichen nach irgendweichen Schiffen, die eine Depesche bekommen sollen, arg dazwischen, wenn man im Radio auf Lissabon oder Neuyork oder Edinburgh hinhört. Aber wenn wir Deutschland abtasten, haben wir häufig ganz klare Laute. Mitten auf der Biscaya lassen wir uns von dem Funkorchester einer westdeutschen Großstadt den Hohenfriedberger vorspielen. Angesichts von Gibraltar fiedelt und singt uns das unentrinnbare Berlin Jazzmusik zu:

Was ist mit unserer Katze los?
Wo hat sie ihr Miehwehchen bloß?
Miau! Miau!

Den ersten leibhaftigen Berliner habe ich in diesen sechs Wochen in einem kleinen spanischen Hafen getroffen. Einen jungen Straßenhändler, von dem ich mir schon häufig irgendeine Zeitung gekauft habe. Mit einer verblüffend kleinen Barschaft wanderte er fröhlich durch das ganze Land. Brot ist billig. Ob der junge Mann die Weintrauben dazu, die überreich und zaunlos überall in die Landstraße hängen, immer bezahlt hat, wird wohl nie untersucht werden. In Pompeji stieß ich auf frische, saubere deutsche Wandervögel, die nach Sizilien „hinuntermachten" und in anderthalb Monaten für Reise und Verpflegung nur 140 M. verausgabten; und diese Gymnasiasten unter Führung eines Studenten der Medizin zahlten sicherlich alles bar. Es ist eben ein Unterschied, ob man mit Rucksack oder mit Schrankkoffern in die Welt reist. Auch Deutsche in großer Aufmachung, nicht nur kleinbürgerliche Rompilger aus Kattowitz und Freilassing, sind mir überall begegnet. Zumeist natürlich solche aus Berlin. Man kann auch ruhig Frankfurt a. M. sagen. Es ist ein Gattungsbegriff. Im Gegensatz zu manchen anderen kritischen Beurteilern, die über das ewige Thema der Unbeholfenheit der Deutschen im Auslande schreiben, habe ich auf meinen vielen Reisen nicht feststellen können, daß der Deutsche sich besonders laut benimmt, es sei denn, daß er in einer gemeinsamen Horde ans Bier gelassen wird. Auch Angehörige anderer Nationen gackern. Südländer und Nordländer, alle zusammen, abgesehen einzig und allein vielleicht nur von den Engländern, die gar gemessenes Wesen und ein Nichtverraten aller Gefühle großen Wert legen. Außerdem gibt sich der Deutsche nicht immer zu erkennen. Ich meine, wenn er gut geklleidet ist, gute Manieren hat, gute Trinkgelder gibt, sollte er im Auslande grundsätzlich nur deutsch sprechen. Auch der Engländer verlangt es ja, überall verstanden zu werden, und wird überall verstanden. Mit einem Fischer in Sestri Levante muß ich natürlich italienisch sprechen, wenn ich von ihm etwas wissen will. Aber in allen Hotels, versuchsweise auch an allen Dienstschaltern: nur deutsch!

Das leuchtet den Berlinern oder Frankfurtern nicht ein.

Am liebsten möchten sie, was ihnen nie gelingt, den Eindruck erwecken, daß sie Franzosen seien; oder wenigstens undefinierbare Weltbürger. Also holen sie aus den rauchenden Trümmern ihres Schulfranzösisch einige Brocken hervor und schmettern sie hin. Im Grand-Hotel des Bains am Lido kommt ein junges Berliner Ehepaar an den Frühstückstisch und schnarrt seine Zimmernummer:

„Katter bang beng!"

„Zawohl, vier'undertfünf, die 'errschaften wünschen" sagt der Kellner und lächelt diskret.

„Kaffee longpleh!"

So etwas kann man immer wieder beobachten. Auch der Stiefelputzer auf der Straße in Cartagena oder der Schaffner auf der Seilbahn zum Montserrat, dem Graisberg, wird zu seinem Erstaunen von Deutschen französisch angeredet. Das vermehrt nicht die Achtung vor uns. Sowieso wird keine Deutsche jemals für eine Französin gehalten werden, denn erstens hat sie Gott sei Dank nicht deren Kassandragesicht und zweitens leider nicht deren unleugbaren Schick. Allenfalls ähnelt der männliche Deutsche aus Kleinbürgerstand dem auch etwas saloppen französischen Spießer. Höchstens bemitleidet der Fremde solche Deutsche, die ihre Nation verleugnen.

Man ist über Venedig, das geradezu schon ein deutscher Vorort genannt werden kann, und über die Kärntner Berge, auf denen ungezählte Bauern krazeln, allmählich der Heimat näher gekommen. Man liest wieder die ersten Berliner Zeitungen und findet da die Umfrage, was sich tun lasse, um auch Berlin zu einem Fremdenort ersten Ranges zu machen. Es sei von Ausländern in diesem Sommer nur wenig besucht gewesen. Das Dringendste sei wohl, daß man die Polizeistunde bis 3 Uhr morgens verlängere und das Tanzverbot für Montag, Mittwoch, Freitag, aufhebe.

„Das sowieso!", pflegt in solchen Fällen der richtige Berliner zu sagen. Die Tanzeinschränkung war eine behördlich erzwungene sogenannte Trauerkundgebung wegen der Besetzung des Ruhrgebietes, ist also etwas antiquiert und wird überdies nicht innegehalten; und unsere für eine Großstadt lächerlich frühere Polizeistunde hat nur bewirkt, daß die geheimen Nacht- und Nepplokale emporblühten, hat also — zur Entsittlichung beigetragen. Aber das sind Dinge, die doch nur ganz wenige reisende Ausländer abstoßen oder locken. Wer nur solches Vergnügen sucht, findet es anderswo eleganter; auch wird Berlin hoffentlich nie so raffiniert werden wie Paris, das nach wie vor als Baalsdirne der ganzen Welt abgestempelt bleibt. Der Berliner muß sich nun einmal bescheiden. Er hat nicht die Sonne der Mittelmeerländer, er hat kaum Historie, er hat Monumentalität weder in Bauten (abgesehen nur vom Brandenburger Tor) noch in Festen, er hat in seiner flachen Metropole mit ihren Wohn- und Bureaukasernen keine Perspektive, es fehlt die barocke Schalthaftigkeit Süddeutschlands und der Hintergrund der Berge, es fehlt das weinfrohe Ufer des Rheins oder der Mastenwald der Hansa-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250920037/fragment/page=0002

Blätter für Heimatkunde

Beiträge bekannter Heimatschriftsteller

Sonntag, den 20. September 1925

Wenn der Krieg über die Heimat rast . . .

Der Hollebener Kirchenchronik aus dem Dreißigjährigen Krieg nacherzählt.

Von P. Hädicke-Holleben.

Jahrhunderte trennen uns von jenen Tagen, da unser lieliches Saaletal der Tummelplatz plündernder und mordender Kriegsscharen war, eine rauchende Trümmerstätte, erfüllt von Leid und Wehklagen. Es war der Dreißigjährige Krieg, der grauenvollste aller Kriege. Vor mir liegen die vergilbten Pergamente der Holleber Kirchenchronik aus dieser Zeit, die als eins der wenigen Dokumente unserer Gegend die Stürme der unruhigen Zeitläufe überdauert haben. In ihrer knappen Kürze entrollen sie ein erschütterndes Bild von den damaligen Zeitverhältnissen.

Vor dem Dreißigjährigen Kriege zählte Holleben mit etwa 550 Seelen zu einer der größten Ortschaften im Kreise Merseburg, mit Markt und Rathaus geziert; denn der Ort soll selbst im Besitze des Marktrechtes gewesen sein. Wie überall in unserer Heimat, so vernichtete der Krieg auch in Holleben so gut wie alles; die Einwohnerzahl betrug beim Westfälischen Frieden 1648 höchstens noch 150.

In den ersten Kriegsjahren blieb das Saaletal glücklicherweise von den allgemeinen Greueln verschont, die Kriegsschauplätze lagen in Böhmen und Norddeutschland. Allerdings ließen die durch Halle marschierenden Söldner Christian von Braunschweigs und Ernst von Mansfelds, welche auch Holleben berührten, die Schrecken des Feldzugs ahnen. Wohl blieben Rotten und Ausschreitungen aus, jedoch brachten die Durchzüge der fremden Scharen mancherlei Unbequemlichkeiten: Beschaffung von Proviant, Fourage, Quartier usw.; denn die damaligen Heere führten ja außer einem umfangreichen Troß noch ihre Frauen und Kinder mit, so daß eine solche Armee einer riesigen Karawane glich. Das Taufregister des Jahres 1620 lautet vom 20. März:

„Andreas. Dieses Kind hat eines Soldaten Weib, die Martha geheißen und ihr Mann Zacharias Gauesen genannt worden, anhergebracht und berichtet, daß es auf dem Wege von Halle heraus zur Welt geboren und um die Taufe gebeten, welche man dem Kinde nicht hat verweigern können."

Als in späteren Jahren der Krieg auch in Mitteldeutschland Wohnung nahm, mehren sich naturgemäß die Aufzeichnungen über durchziehende, meist schwedische Kriegerscharen: 4. September 1626 Margarethe, Marien Waltin Basch Tochter, ihrem Berichte nach der Vater ein Soldat gewesen. 1634 Katharina, eines Soldaten, welcher Gefreiter Korporal, Tochter getauft. Ihre Paten: ein Fendrich, einer von Adel, und seines Fähnrichs Weib, welche alle gleich diese Zeit allhier ufferten. 27. Dezember desselben Jahres: getauft Christina, eines Soldaten Kind, unterm Pfortisch Regiment. Die Paten waren ein Soldat und Soldatenweiber.

Die Art der Kriegführung änderte sich nach dem Tode des großen Schwedenkönigs Gustav II. Adolf 1632, „dessen Heer bezüglich seiner moralischen Tüchtigkeit damals ihresgleichen nicht hatte," als unter dem verrohenden Einfluß der überlangen Kriegsdauer jegliches sittliche Gefühl schwand und unter den Truppen eine erschreckende Zügellosigkeit Platz griff. Unmenschlich hausten die Banérschen Reiter in Holleben. Auf den Landstraßen herrschte große Unsicherheit. Als ein Wunder betrachtete es der Pfarrer Valentin Laurenti, welcher 1635 hier in sein Amt eingeführt wurde, daß er ohne Unfall von Rosleben aus sein Ziel erreicht habe „mit meinem Weib und dreien kleinen Kinderlein in solch unsicherer Zeit." Das Jahr 1635 bedeutet überhaupt eine harte Prüfungszeit. Raubend und plündernd zogen die „Banérschen Reiter" ihre Straße, so daß ein großer Teil der Dorfbewohner sein Heil in tollkühner Flucht suchte. Eine Notiz vom 25. Januar besagt:

„Valentinus, Valenti Laurenti Pfarrer allhier Söhnlein getauft zu Beuchlitz auf Junker Jakob Heinrich Sachens Hause, trotz des Banérschen Volkes grausames Wüten unversehrt, daß man dahin hat fliehen müssen."

Der größeren Sicherheit halber flohen die meisten nach Halle: „25. März, es ist auch Peter Hellmuth ein Söhnlein zu Halle getauft worden, weil wir damals wegen des marschierenden Volkes nicht einheimisch sein konnten." Oder: „Katharina ist auch in Halle begraben wegen großer Unsicherheit auf dem Land." Mitunter findet sich auch die Randbemerkung „in exilio". Von einer daheim Verschiedenen wird mitgeteilt, daß sie „wegen des Banérschen Volkes und Unsicherheit halber, eine Wochelang nicht hat bestattet werden können." Den Höhepunkt der Schrecken bildet das Jahr 1636. 174 Personen fielen in diesem Jahre dem Banérschen Einfall zum Opfer. Besonders auffällig ist der unmäßig hohe Prozentsatz der Kindersterbefälle. Welch eine Fülle von Leiden, von entsetzlichen Grausamkeiten und Elend lassen die dürftigen Notizen der Chronik ahnen! Weder Eigentum noch Besitz noch Leben der Einwohner waren den vertierten Banden heilig.

„Im Pfarrhaus aber waren weder Fenster noch Türen, kein einziger Stall, kein Baumlein im Garten mehr zu finden, die große Scheuer ganz eingestellen, im Hause die Böden ausgehoben, die Giebel ausgeschlagen, die hölzernen Bande ganz ausgehauen, die zwei Fenster der Wohnstube mit Stroh ausgestopft, das dritte zugeklebet mit Lehm."

Nicht genug damit, daß der Mensch des Menschen größter Feind wurde, auch verderbliche Seuchen überfielen den schwergeprüften Ort. Grinsenden Gesichts, Stundenglas und Hippe in der erbarmungslosen Knochenhand, so durchritt auf dürrem Klepper der „Schwarze Tod" das Land. Bereits im Jahre 1598 hatte eine Pest Holleben heimgesucht; als ein treuer Gesolgsmann des Krieges kehrte sie 1626 wieder, in der Zeitspanne von einem Jahre 150 Opfer forderend. Schon im Dezember 1625 ahnte man das Nahen der schrecklichen Seuche: „Allhier hat man fast Vermutung gehabt, daß sich pestis ansaht," jedoch erst im nachfolgenden heißen Sommer entfaltete sie ihre volle Macht. Allein in der Zeit vom Juni bis September starben ungefähr 100 Menschen, manchmal täglich 4, 5. Jeder dritte Einwohner erlag der Pest. Ganze Familien starben aus, so die Balthasar Försters. Seine Tochter Marie eröffnet am 17. Mai den Todesreigen, dann folgen in kurzen Abständen ein Sohn, seine Gattin und zwei Töchter; am 17. Juni schließt der Vater selbst die Augen und zwei Tage darauf gehen ihm seine letzten zwei Söhne in die Ewigkeit nach.

Tief bewegt legt man die verblaßten, nach Moder duftenden Blätter aus der Hand. Ist es nicht wunderbar, daß unser Vaterland sich nach einem derartigen Sturz wieder aufrichten konnte?

Aus der Geschichte des Pfarrgutes.

Die Nachwirkung der Inflation / Wie es früher war / Pfarrhaus und Landwirtschaft / Was der Weltkrieg geleistet hat.

Durch die Inflation ist die Frage der Nutzung der kirchlichen Ländereien neu aufgerührt worden. Wohl in jeder Gemeinde, die über Landbesitz verfügt, hat es dabei Schwierigkeiten gegeben; immer erneute Verhandlungen wurden zwischen den Gemeindekirchenräten und den Pächtern gepflogen. Man rief die Pachteinigungsämter an oder ließ fremde Pfarrer zu den Verhandlungen in die Gemeinden kommen. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß gerade durch die kirchlichen Ländereien vielfach das gegenseitige Vertrauen zwischen Pfarrer und Gemeinde erschüttert wurde.

Je mehr sich diese Dinge zu klären beginnen und zu einer festen Ordnung zurückführen, um so mehr stellt sich auch der alte Zustand der Beruhigung wieder ein. Man darf nicht glauben, daß es in früherer Zeit anders und besser gewesen wäre; auch in der guten alten Zeit wurde viel Hin und Her geredet und Hin und Her geschrieben. Man kannte damals auch schon Kommissionen, die den Sachverhalt feststellten und den Streit schlichten sollten. Auch damals schon wurden Gerichte angerufen und „allerschärfsten Zwangsmaßregeln" angeordnet.

Werfen wir einmal einen kurzen Blick auf die Zeit nach dem Dreißigjährigen Kriege, die ja mehr als in einer Beziehung der unsrigen gleicht. Während jenes Krieges und in der ersten Folgezeit lagen die Äcker meistens brach, waren gänzlich verwildert und mit Holz bewachsen. Den Geistlichen blieb meist nichts anderes übrig als selbst Bauer zu werden und die Bestellung selber in die Hand zu nehmen. Das Dorf war ihnen dabei behilflich. Die Anspänner mußten ihnen mit ihren Geschirren, die kleineren Leute bei der Ernte zur Hand gehen; das war dorfgesetzliche Bestimmung.

Aber wie sah es nun wirklich aus? Entweder kamen sie überhaupt nicht oder zu spät, so daß die Ernte auf dem Halme auswuchs. Gewöhnlich hatte man die Entschuldigung bei der Hand, es sei nicht einmal die Zeit für die eigenen Felder da. Erst kam die eigene Wirtschaft, dann die Domäne, zuletzt der Kirchenacker.

Durch den Krieg war das Land so entvölkert, daß es überhaupt kein Gesinde gab. Das Getreide war so billig, daß die obligaten Getreidelieferungen, die zu einer Pfarrstelle gehörten, kaum etwas einbrachten, weil keine Absatzmöglichkeit vorhanden war. Später griffen die Behörden schärfer zu und zwangen die Ortsschulzen zur Bestellung der Äcker. Da blieb dann den Gemeinden nichts weiter übrig, als auch mit für die Pfarräcker zu sorgen. Das hat sich indessen nicht bewährt.

Im 18. Jahrhundert finden wir dann in unserer Provinz fast überall, daß die Geistlichen ihre Äcker mit eigenen Gespann und eigenem Gesinde selbst bestellen. Bekanntlich gab es damals unter ihnen vorbildliche Landwirte, die sich auch für die Theorie des Ackerbaues Gedanken machten oder zur Feder griffen. Manch eine Neuerung landwirtschaftlicher Art ging in dieser Zeit aus dem Pfarrhaus hervor. An Mißhelligkeiten fehlte es auch damals nicht. Im Siebenjährigen Kriege mußten die Landwirte ihre Knechte hergeben und mit den Gespannen militärische Fuhren leisten. In kluger Politik nahm die preußische Militärverwaltung die sächsischen Geistlichen von diesen Leistungen aus und behandelte sie auch sonst sehr zuvorkommend. Der tiefere Grund war wohl der, durchsühlen zu lassen, daß Preußen als protestantischer Staat in Oesterreich und Frankreich katholische Mächte bekämpfe; die evangelischen Geistlichen sollten den Siebenjährigen Krieg als eine Art Religionskrieg empfinden.

Die Landleute waren natürlich empört über die Vorrechte, die die Geistlichen genossen. Der Geistliche konnte seine Felder ungestört bebauen, während der Landwirt die Gespanne auf den Heeresstraßen hatte. So kam es vor, daß in manchen Dorf nächtlicherweile das Pfarrhaus gestürmt wurde, um den Knecht herauszuholen und ihn mit fortzuschicken. Dieser durfte sich dann nicht sehen lassen und mußte sich tagelang vor den eiferfüchtigen Landleuten versteckt halten. Auch aus anderen Vorkommnissen der damaligen Zeit ist ersichtlich, daß das Verhältnis zwischen dem Pfarrer und den größeren Besitzern ein äußerst gespanntes war. Vielfach betritt man ihm das Recht der Gebühren für Amtshandlungen mit der Begründung, daß er ja aus dem Landbesitz sein gutes Einkommen habe.

Aus alledem ist ersichtlich, daß nicht erst durch diesen Krieg Schwierigkeiten in der Behandlung des kirchlichen Landbesitzes entstanden sind. Mehr aber als zu jeder anderen Zeit ist heute notwendig, daß Streitigkeiten in äußeren Dingen vermieden werden. Der Pfarrer muß seiner Gemeinde und seinem Amt gehören, wenn er in rechter Weise wirken soll. Es ist zu hoffen, daß hier eine Entwicklung einsetzt, die ihm diese wirtschaftlichen Sorgen aus der Hand nimmt, wie es auch auf der letzten Provinzialsynode schon angeregt wurde. Wenn er das Vertrauen der ganzen Gemeinde genießen soll, so darf er zu den Landwirten wegen seines Ackers nicht in ein gespanntes Verhältnis kommen. Vielleicht ist durch die Arbeitsverbindung zwischen Landbund und Kirche die Möglichkeit nicht nur fachwirtschaftlicher Beratung, sondern auch praktischer Hilfeleistung gegeben, denn es ist klar, daß die kirchlichen Äcker restlos ausgenützt werden müssen, wenn nicht eine steuerliche Belastung derer eintreten soll, die an Kirchensteuern das zuschießen müssen, was durch die Verpachtung nicht erfaßt wird. Man kann sicher sein, daß die kirchlichen Behörden gerade auf diesem Gebiete aus den Erfahrungen der letzten Zeit gelernt haben. Die Kirchenäcker werden so ausgenützt werden, daß die auf eigenen Füßen stehende Kirche an diesen Erträgnissen ihren Hauptrückhalt hat. R.

Bauernleben.

Von Felix Burkhardt.

Ein echter Bauer muß sein wie ein Feldstein, der auf dem Acker liegt und von Jahr zu Jahr tiefer in den Boden sinkt. Wind und Wetter geht über ihn hin. Sonne umspielt ihn. Hagel zerschellt auf seiner Härte. Lerchen werfen jubelnd ihre Lieder über ihn. Feldblumen winden einen Kranz um ihn. Roggenblütenduft umweht ihn. Seine Lieder umwebt der Wind aus dem Rauschen der Aehren. In seine Träume schüttet Gott das Glitzern der Sterne. Und er verwächst mit dem Acker, wird eins mit ihm.

Am Morgensaum des Bauerntages hängen Tautropfen. Sinkende Sonne wirkt dem Bauerntag den goldenen Mantelkragen. In den Falten wohnt der herbe Duft von frischgestürzten Ackerfurchen, silbernes Pflugschargleißen, Sensendengeln, Erntewagenpoltern, Flegelklang, Feierabendläuten.

Bauernleben hat harte Hände.

Bauernleben läßt sich nicht messen nach Tagen und Stunden. Bauernleben ist Regen und Sonne, liegt zwischen Saattuch und Sense, ist gefüllt mit Arbeit und Hoffen und Fehlschlägen und wieder mit Arbeit. Bauernleben steht mit den Füßen fest auf der Erde, greift mit den Händen nach dem Himmel.

Zur Pflege des Heimatgedankens.

10. Tagung der mitteldeutschen Ortsmuseen.

In Leipzig, am Orte, wo sie vor fünf Jahren gegründet worden ist, beging die Vereinigung mitteldeutscher Ortsmuseen ihre 10. Tagung in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Mitglieder. Der Vorsitzende, Museumsdirektor Dr. Friedrich Schulze leitete die Festsitzung in der Alten Börse. Namens der Regierung und Kreishauptmannschaft begrüßte Regierungsrat Dr. Berger die Vereinigung, deren Wert besonders darin liegt, daß sie mit der Pflege des Heimatgedankens und seiner musealen Ausgestaltung ein Mittel ist gegen die innere Verödung und das Schwinden des Heimatgefühls.

Die Hauptvorträge hoten Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kötzsche und Lehrer Rich. Buch. Prof. Kötzsche sprach in umfassender und fesselnder Weise über „Die Pflege der Heimatgeschichte in Mitteldeutschland. Diese setzt als Vorbedingung Kenntnis des Bodens, der Pflanzen- und Tierwelt voraus. Die Heimatgeschichte muß von der Siedelung ausgehen und aufzeigen, wie der Mensch heimfest wurde (also Vorgeschichte). Weiter soll sie berücksichtigen den Menschen (Stammestum, Wanderungen, Mundart, Werkzeuge, Bauart, Kleidung, Schmuck usw.). Die Heimatgeschichte pflegt neben der Archivarbeit die wertvolle Sachüberlieferung und berücksichtigt die seelischen Kräfte des Volkstums.

Ueber die Arbeiten auf dem Gebiete der naturkundlichen Heimatpflege sprach der Leiter des Naturkundlichen Heimat-Museums in Leipzig, Lehrer Buch. Der heutende Mensch von heute will nicht nur Analyse, Spezialisierung, er will Synthese, Zusammenschau. Die Grundlagen hierfür sind Erlebnis und Heimat. Humboldt und Roßmäßler waren Bahnbrecher auf dem Gebiete der naturwissenschaftlichen Volksbelehrung, das ideale Heimatmuseum forderte schon Goethe.

Beiden Rednern wurde herzlicher und dankbarer Beifall der zahlreichen Versammlung zuteil. In der Aussprache wies Dr. Neumuth auf die Notwendigkeit hin, dem Heimatgedanken auch in der höheren Schule mehr Raum zu gewähren. Dr. Zinck aber auf die enge Verbindung zwischen Heimatmuseum und Volkskunde. Ein Rundgang durch verschiedene Museen schloß sich an

Die Kaiserpfalz Allstedt.

„Fünf Städte sind es, die Pfalze heißen, die da liegen in dem Lande zu Sachsen, da der König rechten Hof haben soll. Die erste ist Gruna, die andere Werla, Wallhausen, die dritte, Allstedt die vierte und Merseburg die fünfte." Von diesen Burgen, die der Sachsenspiegel, unseres Volkes Altestes Gesetzbuch, Pfalzen nennt, ist neben Merseburg Allstedt die einzige, die auf unsere Tage überkommen ist. Durch Geschichte und Lage eng mit dem Schloß verbunden ist das Städtchen zu seinen Füßen, noch manche Erinnerungen an vergangene Zeiten bewahrend. Ehrwürdig durch Name und Alter ist der Dom, St. Wigbert geweiht. Als noch im Lande umher die Heidengötter verehrt wurden, erhob sich an seiner Stätte schon eine christliche Kapelle; den Grund zu dem heutigen steinernen Gotteshause legte man im Jahre 1015.

Jetzt aber ist die Kirche eine Ruine; in ihrem Chor haben sich einige Familien häuslich eingenistet, denen das einstige, nun seines Daches beraubte Schiff als Hofraum dient. Nur an dem festen romanischen Turm ist der Wandel der Zeiten unbemerkbar vorübergegangen; stolz ragt er über die Bürgerhäuser, einen weiten Luginsland aus seinen Schallöchern gewährend. Vor nun mehr als 400 Jahren rief Thomas Münzer von der Kanzel aus die Bauern zum Kampfe auf. Schließlich vertrieb man ihn; aber die Saat ging unheilvoll auf. Ein Opfer des von ihm beschossenen Turmes ward auch sein Wirkungsort, die Wigpertskirche: im Bauernkriege ein Raub der Flammen, liegt sie seitdem verödet.

Die jetzige Stadtkirche, aus jüngerer Zeit stammend, bietet das Bild eines reinen, edlen Barocks. In ihrer Nähe träumt unter hohen Bäumen die Superintendentur, ein behäbiges, altes Fachwerkhaus. Am Rathaus, in dessen Bau harmonisch Gotik, Renaissance und Barock sich zusammenfinden, erinnert der halbe Adler im Wappenschilde an die ehemalige freie Reichsstadt. Denn solange dort oben im Bergschloß die Kaiser weilten, unterstand Allstedt nur ihnen, und erst als Barbarossa die Burg dem Thüringer Landgrafen zu Lehen gab, schlug auch für die Stadt die Stunde der Freiheit. Eine efeuumrankte Pforte, mit einer zerfallenden Barockfigur geschmückt, führt auf die Burgterrasse. Weit schweift von hier der Blick über das Wachfeld der Goldenen Aue und das Wäldermeer von Ziegelroda bis zu den Höhen der fernen Sachsenburg und des gewaltigen Kyffhäusers. Ueber dem Eingangstor der Pfalz ragt drohend ein gewaltiger Turm auf.

Die Burg enthält drei Höfe: der gen Westen gelegene ist von den anderen durch eine abgrundtiefe Schlucht, die eine malerische Holzbrücke überspannt, getrennt. Wohngebäude des 17. Jahrhunderts umgeben ihn, in ihren Räumen noch manche Erinnerungen an die Zeiten, da die Weimarer Herzöge hier einkehrten, enthaltend: Empiremöbel: Stuckdecken und puttengeschmückte Kamine. Aus den fernen Tagen des Glanzes als Kaiserpfalz hat sich nur wenig auf die Gegenwart hinübergerettet; aber noch heute gibt die Wehrhaftigkeit der Gesamtanlage und die jedem überflüssigen Zierstück abholde Nützlichkeit der Einzelbauten auf den ersten Blick das Bild einer mittelalterlichen Feste.

Von Otto II. bis Barbarossa haben fast alle deutschen Herrscher auf der Burg geweilt, um Reichstage abzuhalten oder dem Weidmannswerk in den benachbarten Forsten obzuliegen. Dann folgte für Allstedt ein jahrhundertelanges ruhm- und geschichtsloses Dasein als Landstadt, bis in den 80. Jahren des 18. Jahrhunderts ein neuer Glanz erschien; Goethe und Karl August hielten ihren Einzug in dem verödeten Schlosse. Oft kehrten sie wieder, aber endlich ging auch die Sonne von Weimar unter. Heute liegt die Pfalz im Dornröschenschlaf geschichtlichen Vergessens, und von ferne grüßt der Kyffhäuser hinüber, wo Kaiser Rotbart schlummert. E. R.

Hettstedt. (Der Heimatkundliche Verein) unternahm am Sonntag einen Ausflug nach Meisdorf am Eingang des Selketals. Das Dorf birgt eine Reihe Sehenswürdigkeiten, die auf einem Rundgang aufgesucht und durch Vorträge erläutert wurden. Die alte „Schenke" (Gasthof zum Gemeinde-Rathause) ist ein schöner, 1698 erbauter Fachwerkbau. Privilegiert wurde sie schon 1433. Die Kirche enthält einen beachtenswerten Barockaltar. Besonderer Beachtung erfreute sich das Schloß mit seiner Umgebung. Der Ausflug befriedigte alle Teilnehmer. Leider war die Beteiligung schwach, was nicht allein in dem unsicheren Wetter seinen Grund hat.

AUXOLIN

Schuppenbildungen und den damit verbundenen Haarausfall behandelt man am zweckmässigsten mit Auxolin-Schuppen-Pomade von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe. Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.

AUXOLIN

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250920037/fragment/page=0003

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Vor neuen Zusammenlegungen?

Sanierung der Industrie durch Kapitalherabsetzung.

In der Versammlung des Hauptausschusses und des Vorstandes des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen wurde über die schwierige wirtschaftliche Lage beraten. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr.-Ing. Reusch, erklärte, daß wenig Hoffnung vorhanden sei, daß in absehbarer Zeit mit einer Besserung der Wirtschaftslage gerechnet werden könne.

Notwendig sei, daß die Industrie mit dem Schuldenmachen unter allen Umständen Schluß mache, sich vielmehr durch Herabsetzung des Betriebskapitals von den Schulden soweit wie möglich zu befreien suche. Besser wenig Erzeugung und wenig Umsatz ohne Schulden als viel Erzeugung und viel Umsatz mit Schulden.

Fabrikant Oskar Funke, Hagen, berichtete über die Maßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich des Preisabbaues.

Der preußische Staat erwirbt eine A.-G.

Uebergang der Aktienmajorität der „Siemens" elektrische Betriebe A.-G.

Die in Berlin abgehaltene Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 4 Mill. Mark auf 8 Mill. Mark. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab 1. Oktober d. Js. dividendenberechtigt. Die Begebung erfolgt zum Nennwert. Die Firma lautet in Zukunft: „Nord-West-Deutsche Kraftwerke, A.-G. in Hamburg". Die Aenderung wird damit begründet, daß die Aktienmehrheit des Institutes an den preußischen Staat übergegangen ist.

Ueber den Uebergang des Aktienpaketes machte Dr. v. Siemens u. a, folgende Ausführungen: Nachdem die Gründung der Gesellschaft durch das Haus Siemens & Halske erfolgt war, machte sich um die Mitte der 90er Jahre das Bedürfnis geltend, durch Erwerb von Konzessionen deutschen elektrischen Fabrikaten Absatz zu verschaffen, namentlich im Auslande. Während einige zu diesem Zweck geschaffene Zentralen unmittelbar von Siemens & Halske finanziert worden seien, habe man später fremdes Geld dafür interessieren müssen. Auf diese Weise wurde mit Unterstützung von Schweizer Freunden die „Siemens elektrische Betriebe" in Hamburg gegründet. Durch die Dividendenzahlungen an ausländische Aktionäre begannen dann für die Gesellschaft Schwierigkeiten zu entstehen. Im Laufe der Inflation erwuchsen der Gesellschaft daraus ganz gewaltige Schulden, so daß sie sich genötigt sah, Geschäftsaufsicht zu beantragen.

*

Es ist bezeichnend für die augenblickliche Wirtschaftslage, daß der Staat die Majorität einer Aktiengesellschaft erwerben kann. In erster Linie hätte natürlich gern die Konkurrenz das Unternehmen erworben, aber der Wirtschaft fehlt es an Geld, der Staat kann die entsprechenden Mittel aufbringen. In diesem Zusammenhang sei an den Erwerb des Stinneschen Aktienpaketes von RWE. erinnert und an den Kauf der Aktienmehrheit der Braunschweigischen Kohlenbergwerke mit der Elektro A.-G. zusammen. Der Staat tritt als Großaktionär auf und entwickelt sich im Leben der Aktiengesellschaften zu einem Faktor, mit dem gerechnet werden muß.

Elektrowerke A.-G. — R. W. E.

Wie wir hören, haben die Elektrowerke A.-G. und die Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk A.-G. gemeinsam die Aktienmehrheit der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke aus dem Besitz der Siemens-Rheinelbe-Schuckert-Union erworben.

*

Die Elektrowerke und das RWE sind die beiden größten deutschen Elektrizitätswerke. Die Stromerzeugung der Elektrowerke A.-G. in dem am 31. Dezember 1924 abgelaufenen Geschäftsjahre stellte sich auf 1410 Mill. Kilowattstunden; die Stromabgabe der RWE in dem durch die Ruhrbesetzung geschädigten Geschäftsjahre 1923/24 auf rund 700 000 Kilowattstunden und im vorhergehenden Jahre auf rund 990 000 Kilowattstunden. Also schon in 1924 wäre unter normalen Verhältnissen mit einer Gesamterzeugung der beiden Werke von etwa $2^1/_2$ Milliarden Kilowattstunden zu rechnen gewesen.

Beide Gesellschaften haben an sich keinerlei Berührungspunkte. Ihre Stromversorgungsgebiete grenzen auch nicht aneinander, zwischen ihnen befinden sich staatliche Elektrizitätswerke. Aber dieser Umstand dürfte gerade den Schlüssel zu dem an sich unerklärlichen Zusammengehen bilden. Die Elektrowerke A.-G. ist schon eine reichseigene Gesellschaft, und bei RWE hat kürzlich der preußische Staat das Stinnesche Aktienpaket erworben. Zwischen beiden Gesellschaften liegen ebenfalls nur staatliche Werke. Durch das Zusammengehen von RWE und Elektro sind die Vorbedingungen für einen großen staatlichen Elektrizitätstrust gebildet.

Transaktionen im Iduna-Konzern.

Die Iduna Allgemeine Versicherungs-A.-G. in Halle beantragt die Aufhebung des Generalversammlungsbeschlusses vom 16. August 1924 betreffend die Uebernahme der Iduna Transport- und Rückversicherungs-A.-G. in Berlin, ferner die Aufhebung der zum Zwecke der Durchführung dieser Fusion beschlossenen Kapitalerhöhung. Gleichzeitig soll in einer Generalversammlung der Iduna-Rückversicherungs-A.-G. in Halle über die Uebernahme der Iduna Transport- und Rückversicherungs-A.-G. unter Ausschluß der Liquidation Beschluß gefaßt werden.

Braunkohlenbergbau im August.

Mitteldeutschland.

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug im Monat August die Rohkohlenförderung 7 750 313 To. (Vormonat 8 118 678 To.), die Brikettherstellung 2 045 490 To. (Vormonat 2 089 535 To.) und die Kokserzeugung 34 711 To. (Vormonat 35 368 To.). Die Rohkohlenförderung weist mithin gegenüber dem Vormonat einen Rückgang von 4,5 Prozent, die Briketterzeugung von 2,1 Prozent und die Kokserzeugung von 1,9 Prozent auf. August und Juli hatten je 27 Arbeitstage. Die arbeitstägliche Produktion belief sich demnach bei Rohkohle auf 287 049 To. (Vormonat 300 692 To.), bei Briketts auf 75 759 To. (Vormonat 77 390 To.), bei Koks auf 1120 To. (Vormonat 1141 To.). Wegen der Gleichheit der Arbeitstage und Kalendertage im August und Juli stimmen die arbeitstäglichen Produktionsrückgänge mit den oben gegebenen prozentualen Rückgängen der Gesamtproduktion überein.

Im Gebiet des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats erfuhr der Brikettabsatz im Juli eine Steigerung, so daß gegen Ende des Monats die Beschäftigung einigermaßen befriedigend war. Auch der zu Beginn des Monats schwache Naßpreßsteinabsatz belebte sich in der zweiten Hälfte des Monats. Beim Rohkohlenabsatz ließ sich gegen Ende des Monats gleichfalls eine etwas lebhaftere Nachfrage feststellen. Der Durchschnitt des Monats blieb indessen hinter der normalen Beschäftigung weit zurück. Der Grudekoksabsatz konnte im allgemeinen befriedigen.

Im Gebiet des Ostelbischen Braunkohlensyndikats war die Lage auf dem Brikettmarkt in der ersten Hälfte des August gegenüber dem Vormonat unverändert. In der zweiten Monatshälfte war ein Auftragsrückgang festzustellen. Die Lage auf dem Rohkohlenmarkt änderte sich im Berichtsmonat nicht wesentlich. Der Bahnversand hielt sich prozentual auf der Höhe des Vormonats.

Die Wagengestellung war in beiden Syndikatsbezirken gut. Streiks und Aussperrungen fanden nicht statt. Die Stimmung in der Belegschaft war befriedigend.

Rheinland.

Im rheinischen Braunkohlenbergbau betrug die Förderung 3 306 556 To. (arbeitstäglich 127 175 To.) und erhöhte sich damit gegenüber August des Vorjahres (2 707 980 To., arbeitstäglich 104 153 To.) um 18,1 Prozent, gegenüber dem August 1913 (1 719 733 To.) um 48 Prozent.

An Briketts wurden im Berichtsmonat 762 211 To. (arbeitstäglich 29 316 To.) hergestellt, im August 1924: 633 709 (arbeitstäglich 24 373 To.) und im August 1913: 515 167 To. Die Brikettherstellung wies somit eine Erhöhung gegenüber 1924 um 16,8 Prozent und gegenüber 1913 um 32,4 Prozent auf.

Kündigung der Tarifverträge der Ludwigshafener Hafenarbeiter.

Der Arbeitgeberverband der Hafengebiete Mannheim-Ludwigshafen hat zum 30. September 1925 sämtliche Tarifverträge für die Arbeiter des Hafengebietes gekündigt.

Weitere Preiserhöhung für Jutefabrikate. Das deutsche Jute-Syndikat hat beschlossen, den Preis ab 17. September nochmals um 1 Pfund Sterling pro Tonne zu erhöhen.

Verbilligung der Seehandelskredite. Wie dem Reichsverband der Deutschen Industrie bekanntgeworden ist, läßt die Seehandlung die Verbilligung der Post- und Reichsgelder insbesondere auch den von ihr hereingenommenen Diskonten zugute kommen. So hat sie in den letzten Tagen begonnen, in größerem Umfange erste Warenwechsel zu einem um etwa ¼ Prozent verbilligten Satze aufzunehmen.

Still.

Berlin, 19. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Bei schwachem Besuch und sehr stillem Geschäft waren die Kurse im allgemeinen behauptet. Bei einer großen Anzahl von Industriewerten mußte die Feststellung der ersten amtlichen Kurse wegen Mangel an Aufträgen ausgesetzt werden.

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 19. Sept. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Kleie ruhig, unverändert gegen gestrigen amtlichen Schluß.

*

Holland kauft deutsche Pfandbriefe.

Die jüdischen Feiertage drücken augenblicklich dem Börsenbild ihren Stempel auf. Die Börsensäle sind sehr schwach besucht, die Umsätze haben im allgemeinen wieder ein Minimum erreicht. Nur Papiermark-Pfandbriefe und Rentenbriefe vermögen weiter große Umsätze aufzuweisen. In den letzten Tagen sind von Seiten eines einzigen ersten Berliner Bankhauses nicht weniger als $2^1/_2$ Millionen Papiermark-Pfandbriefe aufgekauft worden. Die Käufe sind für holländische Rechnung ausgeführt worden.

Hallische Börse vom 19. Sept.

(In Billionen Prozent.)

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankv.	81 b*	81 b*	Glauz. Zuck.	88 bBr*	87.5 G*
Kff.u.Wechslb	0.2 G	0.2 bG	Halle Malz	100 G*	100 G*
Gew.u.Hdlsb	0.12 b	0.12 b	HalleHettst.	34 G*	33 5 G*
Landcreditb.	95 b*	90 B*	HalleMasch.	9 3 bBr	9.2 b
- junge	—*	—*	Hall Röhren	58.5 G*	58 G*
Zörb. Bankv	38 G*	41 G*	Heckert & Co	—	—
			Hild. r. Mühl	44 bB*	45 ebG*
Halle Pfänn.	54 G*	53 G*	Moritz Jahr	20 G*	20 B*
Prehl Brnk.	82 G*	82 G*	GbrJentzsch	61 G	62 bBr*
Riebeck Mon	76 G*	78 G*	Kab Schmied	51.5 G*	51.5 G*
WerschWBf.	125 G	—	Wilh. Kathe	—*	—*
Bruckd Nietl	—	—	Körbsd.Zuck	—*	—*
			Kyffh. Hütte	40.25 bG*	40 G*
Ammend. Pp	128 bB*	129 b*	G. Lindner	52 b*	53.5 b*
Cröllw. Pap	112 B*	110 G*	SchraplKalk	40 bGr*	40 bGr*
- junge	—	—	StMühleAlsl	76 bG*	76 G*
Cönn Malzf.	90 B*	90 G*	Vester . .	40 G*	40 G*
Eilenb. Katt	96 G*	97 G*	Weg.&Hübn	68 bGr*	68 G*
Eis. Brünner	45 G*	45 G*	Zeitz Masch.	—	—
F. Zimmerm	28.5 bGr*	29.5 G*	ZuckerHalle	15 B	—

* Goldkurse.

Die Hallesche Sonnabendbörse hatte ein sehr geringes Geschäft, lediglich in Gottfried Lindner und Hildebrand Mühlen kamen größere Umsätze zustande. Interesse zeigte sich für Halle Röhren und Glauziger Zucker, die etwas im Kurse anzogen. Sonst überwogen die Kursabschwächungen, besonders auch am Montanmarkte. Im Freiverkehr waren fast nur nominelle Kurse zu hören.

Die bevorstehenden deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen.

Der österreichische Gesandte in Berlin, Dr. Frank, wird morgen in Wien eintreffen, um mit der Regierung wegen der bevorstehenden österreichisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen Fühlung zu nehmen und Instruktionen einzuholen. Die Verhandlungen über ein Zusatzabkommen zum österreichisch-deutschen Handelsvertrag werden in den nächsten Wochen in Berlin beginnen. Als Leiter der österreichischen Delegation geht der Sektionschef Dr. Schüller nach Berlin.

Marktkleinhandelspreise am 19. September

für ein Pfund in Reichspfennigen:

Tafeläpfel	15—45	Bücklinge	65 - 70
Kochäpfel	10—15	Schellfisch, geräuch.	70
Tafelbirnen . . .	15—40	Seelachs, geräuch. .	70
Kochbirnen . . .	10—15	Aal, geräuchert . .	400
Pflaumen	17—20	Gänse	120 - 160
Tomaten	15 - 25	Enten	120—150
Weißkohl	5	Hühner	100 - 150
Rotkohl	10 - 12	Tauben . . . Stück	70—90
Wirsingkohl . . .	15 - 20	Rehfleisch	60—225
Blumenkohl . Kopf	20—130	Stallkaninchen . .	100—120
Grüner Salat Kopf	10—15	Wildkaninchen . .	90—110
Mohrrüben . . .	8—10	Ziegenfleisch . . .	60—90
Kohlrabi . . Kopf	4—6	Wilde Enten Stck.	60—175
Zwiebeln . . .	12 - 12½	Molkereibutter St.	125 - 140
Grüne Bohnen . .	15 - 50	Bauernbutter Stck.	115—125
Wachsbohnen . .	50—60	Quark	35 - 40
Salatgurken Stück	10—20	Käse	60—70
Radieschen . Bund	10	Mus	50
Kabeljau	50	Kartoffeln	3,5 - 4,3
Heringe, Schotten .	40—50	Eier . . . . Stück	15—18

Preisprüfungsstelle für den Stadtkreis Halle.

Vorkurse der Berliner Börse vom 19. September

5% D Reichsanl	0.2375	Kattow. Bergbau	11.25	Elberfeld Farben	120.—	Adler-Werke .	42.75	C Lorenz & Co.	—
Schantungbahn .	—	Klöckner-Werk	—	Th. Goldschmidt	—	Augsb.Nbg.Mfbr	—	Rhein. Metallw.	38 50
Deutsch-Austr.	57.00	Köln-Neuessen	103.75	Höchster Farben	121.00	Berl.Anh.Mfabr.	—	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	60.75	Laurahütte . .	41.00	Köln-Rottweiler	81 36	- Karlsruh.Ind.	—	Vogel Telegr. .	—
Hambg.-Südam.	—	Mannesmannröh	—	Oberschl. Koksw	69.12	- Maschinenb.	—	Stettin-Vulkan	37.00
Hansa Dampfsch	—	Mansf Bergb. .	70.62	Rhein Sprengst	61.00	Gebr. Böhler .	—	Hammersen u Co.	16 75
Norddtsch Lloyd	64.50	Obschl. Eisb.Bd	—	RütgerswerkA-G	—	Daimler Motoren	—	StöhrKammgarn	29.87
VerElbschiffahrt	—	Eis.-Ind.	—	Scheidemandel	39.38	Deutsche Masch.	50.00	ZellstoffWaldhof	8.75
Berl. Handelsges	—	Phönix	75.75	Akkumulatoren	104.25	HartmannMasch	42.40	C.A.F.Kahlbaum	—
Com.- u Privatb.	96.00	Rhein. Braunk.	128 00	Allg Elektr.Ges.	96.25	Karlsruh.Masch.	—	Ostwerke . . .	—
Darmst.u.Natbk	110.00	Rheinstahl . .	63.50	BergmannElektr	—	Gebr. Körting .	64.50	Dessauer Gas .	74.00
Deutsche Bank	110.50	Rombacher . .	38 63	Elektr.Lief.-Ges.	77.50	Krauß & Co. . .	—	Dtsch.Atl.Telgr.	—
Diskonto-Gesell	103.00	Siegen-Solinger	—	El. Licht u. Kraft	—	L. Loewe & Co.	—	Fahlbg.List&Co.	—
Dresdner Bank	100.25	Stinnes-Riebeck	78.00	Felt.-Guillaume	118.00	Motoren Deutz	—	Sarotti-Schokol.	—
Leipz Kreditanst	—	Deutsche Kali .	—	Ges.f.elek.Unter	119.50	Orenst. & Koppel	—	Schulth Patzenh	118.00
Oesterr. Kredit	7.65	Kaliw. Aschers.	121.75	Lahmeyer & Co.	—	Schubert&Salzer	—	Leonh. Tietz .	—
Bochum Guß .	70.75	Westeregeln . .	—	PögeElektrizität	—	Wolf, B. . . .	—	V.Schuhf Bern W	—
Buderus Eisenw.	41.75	A.-G.f.Anilinfbr	—	Sachsenwerk .	—	Zimmermann-W	—	Neuguinea . .	—
GelsenkirchBerg	54 75	Angl.-Ct.-Guan.	—	Schuckert & Co.	64.75	Bing-Werke . .	48.75	Oktavi Minen .	25.75
Harpen. Bergbau	107 25	Badische Anilin	126.00	Siemens &Halske	81.12	Deutsche Kabel	—	Dtsch.Erdöl AG.	80.50
Hoesch Stahlw .	—	Chem. Griesheim	120.50	Gothaer Waggon	—	- Eisenhandel	39 75		
Hohenlohewerke	12.25	Chem. v. Heyden	52.50	Hannov.Waggon	—	Hackethal . . .	—		
Ilse Bergbau . .	—	Dynamit Nobel	79.50	Linke-Hoffmann	—	Hirsch Kupfer .	—		

Berliner Börsenkurse.

Aktien und Anteile, noch nicht umgestellte in Reichsmark für 100 Papiermark, umgestellte (durch * kenntlich gemacht) in Reichsmark für 100 Goldmark. Festverzinsl. Werte, soweit sie bisher über 15 Milliarden Prozent notierten, in Reichsmark für 100 Papiermark bis 15 Milliarden Prozent in Reichsmark für eine Million Papiermark, Reichsschatzanweisungen „K" von 1924 in Reichsmark für 1 Milliarde Papiermark. Festverzinsl. wertbest. Anl. in Reichsmark für 100 Goldmark, Anleihen, die auf Dollar lauten, in Prozenten, Pfandbriefe und Schuldverschreibungen in Reichsmark.

Deutsche Anleihen

Kurs vom	18.9.	17.9.
5 Reichsanl. 23	91.75	91.75
do. kl.	100.00	100.00
do. gr.	90.25	90.25
Dollarschatzanw.	94.80	94.75
Rchssch. S.4-5	—	0.20
do. S.6-9	0.18	0.19
do. fällig 24	—	—
5 Dtsch. Reichsa.	0 23	0.23
4 do.	0.31	0.31
3½ do.	0.30	0.30
3 do.	0.44	0.48
do. Zw.Anl.	—	—
4 do. Sch.-Anl.	6.00	6.15
Sparpräm. - Anl.	0.14	0.14
4 Pr. Konsols . .	0.26	0.27
3½ do. do.	0.29	0.29
3 do. do	0.26	0.27

Eisenbahnaktien

Kurs vom	18.9.	17.9.
Allg. D. Kleinb.	48.50*	47.75*
Brschw. L.-Eis. .	98.00*	97 25*
Dtsche Eb. Betr.	48.00*	50.00*
Elektr.Hochbahn	71.00*	72.25*
Halb.-Blb. A.-G.	44.25*	44 25*
Halle-Hettst. . .	33.50*	33 50*
Niederlaus. Eb. .	—	39.50
Schantungbahn .	1.87	1 87

Schiffahrtsaktien

Kurs vom	18.9.	17.9.
Deutsch. Austr. .	— *	— *
Hamb. Paketf. .	60.25*	60.25*
Hambg.-Südam. .	82 10*	82.50*
Hansa	76 50*	78.25*
Kosmos	— *	— *
Nordd. Lloyd . .	64.50*	64.75*
Roland-Linie . .	89.25*	90 25*
Ver. Elbschiffah.	34 00*	34.50*

Bankaktien

Kurs vom	18.9.	17.9.
Berl.Handelsges.	129.00*	130.25*
do. Hyp.-Bank	112 50*	112 50*
Com.- u.Privatb.	95.50*	95.50*
Darmst. Nat.-B.	110.25*	110.50*
Deutsche Bank .	110.50*	110.50*
Disk. Command.	103.75*	104.25*
Dresdner Bank .	100.25*	100.25*
Hall. Bankverein	82.00*	82.00*
Leipz.Kreditanst.	80.50*	80.25*
Reichsbank . . .	138.50*	137.25*
Sächsische Bank	53.50	86.90

Brauereiaktien

Kurs vom	18.9.	17.9.
Deutsche Bierbr.	—	—
Engelhardt . . .	118.50*	118.50*
Löwenbrauerei .	150.00*	150.00*
Schulth. Patzenh.	117.00*	116.75*
Leipz. B.Riebeck	75.10*	76.00*

Industrieaktien

Kurs vom	18.9.	17.9.
Aachener Leder	21.50*	22.80*
Aachener Spinn.	0.17	0.17
Akkumulatoren .	104 50*	105.25*
Adl. Portl.-Zem.	60.50*	58.50*
Adler & Oppenh.	35.50	31.25
Adlerhütte Glas .	88.00*	89.00*
Adlerwerke . . .	42.50*	43.00*
A.-G.f.Anilinfbr.	121.12*	121.75*
do. Verkehrsw.	100.25*	105.00*
Alexanderwerk .	64.50*	64.50*
Allg.Elektr.Ges.	95.25*	95 25*
do. do. Vrz.	60.50*	60.00*
Ammendf.Papier	126.56*	126.10*
Anglo-Guano . .	95.75*	97.00*
Anh. Kohlenw. .	19.75	19 75
do. do. Vz.-A.	17 75	18.00
AnkerwerkeA.G.	132.00*	132.00*
Annabg.Steingut	74 00*	74.00*
Augsb.Nbg.Mfb.	97.10*	97.50*
Bachm. & Ldw.	137 50*	135.50*
Bad. Anil. u. S.	126,00*	127.25*
P. J. Bemberg .	162.00*	162.00*
J. Berger, Tiefb.	108.10*	107.50*
Bergmann Elek.	76.00*	76.50*
Berlin-Gub.Hutf.	138 90*	138.90*
do. Holzkont.	47 00*	47.50*
do. Karlr. Ind.	75.50*	77.75*
do. Masch. F.	68.50*	70.37*
Bochum Guß . .	70.75*	71.00*
Gebr. Boehler .	—	—
Borna Braunk. .	—	—
Bösperde Walzw.	52.10*	52.30*
Braunk.u.Br.Ind.	96.25*	96.25*
Braunschw. Kohl	124 00*	124.12*
Braunschw. Jute	39.50	38.00
Braunsch.Masch.	49.50*	— *
Breitenb.Portl.C.	51.00*	53.50*
Brown, Bov.& C.	—	—
Buderus Eisenw.	48.00*	50 25*
Busch Opt. Ind.	53.50*	53.25*
Busch Lüdensch.	34.00*	35.50*
Busch Waggon .	46.50*	44.00*

Kurs vom	18.9.	17.9.
Calmon Asbest .	41.75*	43.10*
Capito & Klein	18.00	17.75
Caroline Braunk.	145.00*	146.50*
Carton. Loschw.	71.50*	72.00*
Chem. F. Buckau	71.00	71.00
do. do. do. Stp	—	—
Ch. F. Griesheim	120.50*	121.00*
Chem. Grünau .	46.00*	46 00*
Chem. v. Heyden	52.00*	52.10*
do. Milch . .	50.00*	46.10*
do. F. Weiler	121.00*	120.25*
do. Ind. Gels. .	66.00*	66.50*
Chrom. Najork .	62.00*	63.00*
Concord. ch.Fab.	57.00*	56.90*
do. Spinnerei	76 00*	76.00*
Consol. Schalk.	—	—
Cont. Caoutch .	125.37*	126 50*
Corona Fahrr. .	52.00*	52.00*
Cröllwitz.Papier	112.00*	115.00*
Daimler Motoren	41.50*	42.75*
Delmenh. Lin. .	110.00*	110.00*
Dessauer Gas . .	73.50*	73.12*
Dtsch.Atl.Telgr.	7.40	7.50
do. Luxb.Bgw.	71 37*	71.50*
do. Niedl. Tel.	9.50	10.00
do. Asphalt .	52.00*	52.00*
do. Babcock .	— *	— *
do. Eb.Signalw	51.50*	50.00*
do. ErdölA.-G.	81.00*	81.50*
do. Fenstergl.	69.00*	— *
do. Gl. u. Spg.	27.75*	27.75*
do. Gußstahlf.	130.00*	129.50*
do. Jute-Sp.	122.00*	121.00*
do. Kabel .	68.30*	67.00*
do. Kaliwk. .	26.10	25.75
do. Lin.-Hansa	100.00*	100.00*
do. Maschinen	50.00*	50.00*
do. Post-u.Eis.	25 00*	25.00*
do. Schachtbau	79.00*	86.00*
do. Spiegelglas	67.00*	71.00*
do. Steinzeug .	82.50*	83.00*
do. Tel. u.Kab.	81.00*	53.00*
do. Ton-u.Stz.	65.50*	67.50*
do. Werke . .	71 00*	71.00*
do. Werkstätt.	0.37	0.35
do. Wollwaren	47.00*	47.00*
do. Eisenhdl.	39.20*	40.60*
do. Metallhdl.	65.00*	64.25*
Dommitzsch Ton	3.90	3.90
Donnersmarckh.	76 00*	76.25*
Doering&Lehrm.	36.10*	37.25*
do. Vrz.Akt.	—	—

Kurs vom	18.9.	17.9.
Eilenburg Kattun	96.50*	96.50*
EintrachtBraunk.	100.50*	100 50*
Eisenb.-Verk.-M.	69 87*	69.87*
Eisen Velbert . .	35.50*	36 00*
Eisenmatthes . .	0 22	0.25
Elberfeld.Farben	121.20*	121.75*
do. Kupfer	—	—
El.Licht u. Kraft	95.75*	96.25*
Eschw. Bergw. .	118.50	115.00
do. Rating.Mat.	24.50*	24.50*
Essen. Steinkohl.	80.50*	82 00*
Etzoldu.Kießling	83 25*	85.00*
Excelsior Fahrr.	70.00*	70.00*
Faber Bleistift .	76.25*	76.00*
Fahlb. Saccharin	50.10	50.12
FalkensteinGard.	71.00*	71 00*
Feldmühle Papier	81.50*	81.00*
Felt. Guilleaume	117 75*	119.50*
FlenderBrückenb.	26.60*	27.12*
Fraustädt. Zuck.	80.00*	84 00*
Freund Masch. .	60.00*	59.50*
Friedrichsh. Kali	87.00*	90.00*
Friedrichshütte .	109 00	109.00
R. Frister & Co.	3.40	3.40
Fröbeln Zucker .	55.00*	55.00*
Gaggenau . . .	39.25*	39.25*
Gebhardt & Co.	103.50*	104.00*
Gebhardt&König	54.00*	54.00*
Gelsenkirch.Berg	54.75	54.00
do. Guß	39 00*	41.00*
Genthin Zucker .	0.87	0.85
GermaniaPortlC.	76 75*	77.00*
Ges. f. elekt. Unt.	118.00*	119.00*
Gildemeister . .	75.25*	75.25*
Gladbach Text. .	30.50*	30.50*
do. Wolle	72.50*	72.50*
GlauzigerZucker	88.75*	88.75*
Glockenstahlw. .	39.50*	42.00*
Gebr. Goedhardt	42.50*	42.00*
Th. Goldschmidt	71.20*	71 50*
Hallesche Masch.	9.30	8.75
Hammersen u.Co.	16.62	16 40
Hannov. Masch.	58.25*	59.00*
do. Waggons	19.75	21.50
Hansa Lloyd . .	57.50*	56.50*
Harburg. Eisen .	58.00*	50.00*
Haro. Gummi .	62.00*	62.10*
Harkort Bergw.	— *	62.00*
Harpen Bergbau	107.00*	107.25*
HartmannMasch.	42.60*	42.62*
Hockmann A.-G.	66.75*	67.00*

Kurs vom	18.9.	17.9.
Hedwigshütte . .	46.75*	47,50*
Hildebrd.Mühlen	46.00*	46.25*
do. Holzind.	50.00*	51 00*
Hilgers Verzk. .	36.25*	38.50*
Hillewerke . . .	36.75*	39.00*
Hilpert Masch. .	31.75*	31.75*
Hirsch Kupfer .	90.00*	89.50*
Hirschb. Leder .	63.25*	72.00*
Höchster Farben	121.12*	122.25*
Hösch Eisen . .	91.75*	95 00*
Hoffmann Stärke	53.00*	53 00*
Hohenlohewerke	11.87	12.25
Hoesch Stahlw. .	91.75*	95 00*
Hotelbetriebsges.	94.75*	95.75*
do. Vorz. . .	—	—
HubertusBraunk.	119.75*	119.75*
HumboldtMasch.	40.50*	42.00*
Humboldt Mühle	80.50*	80.00*
L. Hupfeld & Co.	54.25*	54 25*
Ilse Bergbau . .	95.25*	96.62*
Industriebau . .	35.00*	35.00*
Max Jüdel & Co.	57.25*	57.25*
Jülich Zucker .	50.00*	52.00*
Kahla Porzellan	65.50*	64.50*
C.A.F.Kahlbaum	93 50*	93.50*
Kaliw.Aschersib.	121.62*	123 12*
Kalker Masch. .	55.00*	56.00*
Karlsruh.Masch.	34.75*	35.75*
Kassel. Federst.	34.50*	37.50*
Wilhelm Kathe .	— *	— *
Kattow. Bergb. .	11.70	12.40
Klöckner-Konz. .	68 75*	70.25*
Köln-Neuess. B.	101.62*	101.75*
Köln-Rottweiler	81.00*	81.37*
Köln. Gas . . .	40 25*	42.00*
Körbisdorf Zuck.	109.00*	115 00*
Gebr. Körting .	64.50*	63.25*
Körtings Elekt. .	70.00*	70.25*
Kyffhäuserhütte	40.00*	40.00*
Lahmeyer & Co.	76.00*	76.75*
Laurahütte . . .	41.10*	41.12*
Leipz. Gummi .	26.50*	26.00*
do. Immobil. .	59.75*	59.75*
Leipz. Landkraft	51.50*	52.00*
Leipz.PianoZim.	70 50*	71.50*
LeonhardBraunk.	68.00*	70.00*
Leopoldsgrube .	62.50*	63.25*
Leutke	0 40	0.40
R. Ley Masch. .	36.30*	36.60*
Lind. Eismasch.	115.00*	114.75*

Kurs vom	18.9.	17.9.
Lindbg. Stahlw.	56 50*	56.50*
Lindström A.-G.	111.75*	107.00*
Lingel Schuhfbr.	49 10*	40,00*
Lingner-Werke .	120,00*	120.00*
Linke-Hofmann .	40.00	40 25
L. Loewe & Co.	136.50*	135.00*
Lothr. Portl.-Z.	3.80	3 80
Luckau u. Steffen	— *	20.75*
Lüdensch. Met. .	28.00	28 50
Lüneb. Wachsbl.	63.00*	64.25*
Luther Maschin.	64.50	64.25
Magdeb. Gas . .	58 00	58.50
do. Bergwerk	55.00	57.50
do. Mühlen .	66.00*	66.00*
Mannesmannröh.	68.62*	70 00*
Mansfeld A.-G. .	69.50*	79.25*
Maschfb. Buckau	75.00*	77.25*
„ Kappel	15.20	15.00
Mauls Kakao . .	0.25	0.27
MeeraneKammg.	56.00*	59.00*
Niederlaus.Kohl.	92.50	93.00
Nordd. Wollkäm	110.00*	110.00*
Oberb.Ueberl.Z.	58.00	58.50*
Obsch.-Eisb.-Bd.	53.00	55 00
„ Eis.-Ind. .	40.50*	41.00*
„ Kokswerke	69.00*	70.50*
do. do. Genuß	60.00*	62.00*
Oeking. Stahl . .	57.00	56.00
Oppeln Portl.-Z.	79.50*	79.10*
Orenst. & Koppel	61.75*	63 80*
Osnabr. Kupfer	54.00	55.00
Ostwerke	103.50	103.25
Phönix Bergbau	75.00*	75.50*
do. Braunk. .	31.75	31.50
Jul. Pintsch . .	69.50	69 75
Pittler	124.00*	124.25*
Plauen Gardinen	102.00*	101.00*
Plauen Spitzen .	37.10*	37.00*
do. Stickerei .	72.00*	71.50*
Plauen Tüll m.G.	4.12	4.12
Pöge Elektr. . .	41.00*	42.25*
do. V.-A. . .	56.00	—
Rathgeb. Wagg.	37.25*	36.75*
Rauchw. Walter	6?.00	62.00*
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall .	55.00	55.00*
Reisholz Papier	133.75	133.60
Reiß & Martin .	63.00*	63.00*
Rhein. Braunk. .	127.00*	127.62
do. Schamotte	54.80*	54.50*

Kurs vom	18.9.	17.9.
Rhein.Elektriz. .	64.00*	65.00*
do. Gerbstoff .	—	—
do. Maschinen	40.00	40 00
do. Nass. Bg.	—	—
do. Rückforth	—	—
do. Spiegelgl.	122.00*	129.00*
Rheinstahl . . .	63 25	64.62*
Rh.-Wstf. Kalkw.	100 00*	99.87
do. do. Sprgst.	59.25*	59.30*
do. do. Zement	61.50	61.50*
Rheydt Elektech.	2 37	2.50
J. D. Riedel . .	68.75*	61.00
Rockstroh-Werke	66.00	66.00
Roddergrube . .	294.75*	295.00*
Rombacher . . .	39.12	40.75
Ph. Rosenth. Pz.	86.25*	88.75*
Rositzer Braunk.	46.50	46.00
Rositzer Zucker	87.80*	86.00*
Rütgersw. A.-G.	74.00*	74.00*
Sachsenwerk . .	60 00	60.00
SächsCartonn.M.	37.00*	37.00*
SächsGußstDöhl.	59.00	59 00
Salzdetfurth . . .	154.00	154.00
Sangerh. Masch.	77.75*	77.25*
Sarotti-Schokol. .	122.00*	121.50
SauerbreyMasch.	39.50*	41.50*
Saxonia-Zement .	61.00*	59 00*
Scheidemandel .	39.50	40.00*
Ernst Schieß, W.	43.50*	43.50*
Schneider, Hugo	38.75*	39.25*
Schöller, Eitorf	— *	66.00*
SchomburgSöhn.	— *	— *
Schönebeck Met.	— *	— *
Schubert &Salzer	110.50*	— *
Schuckert & Co.	63 25*	65.80*
Siegen-Solinger .	34.50	35.50
SiemensElek.Bet.	74.00*	74.75*
Siemens Glasind.	87.00	88 50*
Siemens &Halske	85.25	84.25
Singer A.-G. . .	63.00	66.00
Sonderm. & Stier	— *	— *
Spinn. Renner . .	100.00*	100.00*
Sprengst.Carbon	46.00	46.00
Stadtberg. Htt. .	— *	— *
Stahl & Nölke .	9.00	0.90
Staßfurt. Chem. .	37.00*	36.25
Stinnes-Riebeck .	77.00	77.50*
Stock Motoren .	61.50	61.50
Stock & Co. . .	48.25	48.25*
Stöhr Kammgarn	28.50*	28.62
Stoewer Nähm. .	66.82*	70.00*

Kurs vom	18.9.	17.9.
Stollberger Zink	100.00*	103.00*
Strals. Spielkart.	120.00*	121.00*
C. Tack	69.75	68.50
Tafelglas	63.50*	63.00*
Teichgräber . . .	23.00*	23.10*
Telefon Berliner	49 40*	50.25*
Teutonia Misb. .	92.50	93.00
Thale Eisenhütte	—	—
Thür.Bleiweißfb.	61.75*	62.87*
do. El. u. Gas	87.25*	87.00*
„ Gas Leipzig .	60 00*	60.25*
„ Salinen . . .	—	—
do. Zucker . .	30 25*	30.25*
Tittel & Krüger	122.75*	— *
Trachenbg.Zuck.	53.00*	53.00*
Triptis Porzellan	41.00	42.30
Tüllfabrik Flöha	81.75*	82.00*
Ver. Glanzstoff.	317.00*	320.00*
„ Gothaniawerk	0.55	0.52
„ HarzerPortl.C	34.25*	34.00*
do. Jutesp. Lit.B	89.75*	89.75
do. Jute Lit. A.	— *	— *
do. Laus. Glas	91.00*	90.00*
do. Märk.Tuch	44.50*	45.75
do. Port.-Zem. Schimischow	97.00*	97.00*
V.SchuhfBernW.	43.00*	42.50*
do. Smyrna-T.	58.00*	58.00*
do. St.Zyp&W.	—	—
Ver.Thür.Metall	65.00*	67.00
Vogel Tel.-Draht	61.90	61.00
Vogtl.Maschinen	3 00	3.00
Vogtl. Tüll . . .	57.00*	57.12*
VolksAelt.Porz.	39.00*	39.00*
Vorwhl.Portl.-Z.	73.00*	72.50*
Wandererwerke .	106.25*	109.00*
Warstein Grub.	164.00*	163.00*
Wegelin & Hübn.	69.00*	69.00*
Wsch.-Weißenf.	128 00*	129.50*
Westeregeln Alk.	19.37	19.75
Wissner Metall .	88.50*	88.00*
Wittener Guß .	76.00*	78.00*
Wittkop Tiefb. .	67.00*	67.00*
Wolf, R.	42.62	45.00
Wotan-Werk . .	40.00	41.00
Wrede Mälz . .	103.00	102.00*
Zeitzer Masch. .	108.00*	107.50*
Zellstoff-Verein.	57.50*	59.00
do. Waldhof .	8.75	8.90
Zimmermann-W.	21.10*	[illegible]
Zwick. Maschin.	[illegible]	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250920037/fragment/page=0004

Neuregelung des Steuerabzuges

Vom 1. Oktober ab tritt eine Neuregelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn nach den Bestimmungen des neuen Einkommensteuergesetzes in Kraft. Der bisherige steuerfreie Lohnbetrag von 960 Mark jährlich (achtzig Reichsmark monatlich) ist beibehalten worden. Er wurde jedoch in drei Teile zerlegt, in einen steuerfreien Lohnbetrag im engeren Sinne von sechshundert Reichsmark jährlich (fünfzig Reichsmark monatlich) und in zwei Beträge von je 180 Mark jährlich (fünfzehn Reichsmark monatlich) zur Abgeltung der Werbungskosten und Sonderleistungen. Für die Berücksichtigung des Familienstandes findet eine Verbindung des bisherigen Systems der prozentualen Ermäßigung mit dem System der festen Abzüge statt.

Der Steuersatz von zehn Prozent vermindert sich für die Ehefrau und jedes minderjährige Kind um je ein Prozent. Im Gesetz ist dies dadurch zum Ausdruck gebracht, daß außer dem Betrage von 960 Reichsmark jährlich (achtzig Reichsmark monatlich) zehn Prozent des über diesen Betrag hinausgehenden Arbeitslohns für jeden Familienangehörigen steuerfrei bleiben sollen. Die nach dem Steuerüberleitungsgesetz bestehende Ermäßigung von zwei Prozent vom zweiten und dritten Kinde ist fortgefallen.

Mindestens bleiben folgende feste Beträge steuerfrei: Für die Ehefrau 120 Reichsmark jährlich (zehn Reichsmark monatlich), für das erste Kind 120 Reichsmark jährlich (zehn Reichsmark monatlich), für das zweite Kind 240 Reichsmark jährlich (zwanzig Reichsmark monatlich), für das dritte Kind 480 Reichsmark jährlich (vierzig Reichsmark monatlich), für das vierte Kind und jedes folgende je 600 Reichsmark jährlich (fünfzig Reichsmark monatlich). Durch die Verbindung von zwei Systemen soll sowohl den kleinen wie den größeren Lohnsteuerpflichtigen Rechnung getragen werden. Die Frage, welches System für die Berücksichtigung der Familienermäßigungen anzuwenden ist, ist danach zu entscheiden, ob das System der prozentualen Ermäßigungen oder das System der festen Abzüge für den Arbeitnehmer im einzelnen Falle in seiner Gesamtheit günstiger wirkt. Die Einzelheiten der Neuregelung ergeben sich aus einem Merkblatt, das bei den Finanzämtern unentgeltlich abgeholt werden kann. Weiter wird demnächst eine Steuerabzugs-Tabelle fertig gestellt werden, aus der der Abzug abgelesen werden kann. 4

Rückkehr Japans zum Goldstandard.

Der erste Schritt zur Rückkehr Japans zu einem tatsächlichen Goldstandard wird nächste Woche unternommen werden. 4 Millionen Goldyen werden von der Bank von Japan an die Bundesreservebank in New-York gesandt werden. Weitere Verschiffungen werden voraussichtlich folgen, um Mittel zur Festigung der japanischen Währung bereitzustellen.

In Berlin kosteten den 18. Sept.

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Brunn Stcr.	20.335	20.385
100 poln. Gold	168.66	169.08	100 Lire Ital.	17.27	17.31
100 poln. Pfd.	19.54	19.88	100 Peseta Span.	60.37	60.43
100 schweiz. Fr.	80.97	81.17	1 Peso Argent.	1.698	1.702
100 belg. Frk.	18.49	18.53	100 Markka Finnland	10.57	10.61
100 dänisch. Kr.	12.425	12.465	100 Dinar Jugosl.	3.045	3.055
100 schwed. Kr.	12.52	112.80	1 Peso Japan	1.746	1.75
100 norwegisch. Kr.	88.44	88.66	1 Milreis Brasil.	0.565	0.567
100 tschech. Kron.	102.62	102.88	100 Esc. Port.	7.46	7.48
100 österr. Schill.	59.13	59.27		21,075	21,125
100 000 ung. Kr.	5.885	5.905			

Wertbeständige Anleihen

18. September 1925

(Notierungen in Reichsmark-Prozenten)

9% Anl. 30 Bodenkreditanst.	0.75	9% Preuß. Bd. Kpl. emiss.	4.55
9% Anl. Stadt Berlin	8.9	9% Preuß. Schatzanweisungen	3.90
9% Berlin Roggenwert 1923	5.50	9% Preuß. Roggenwertanl.	6.00
9% Preußen Kohlenw.-A.	14.95	5% Pr. Sächs. Ldg. Roggen	5.30
9% Elektr. Mitteld. Kohle	4.45	9% Roggenrentenbank	4.50
9% Bayerische Roggen		9% Sächs. Braunkohle	2.25
9% Großkraftw. Hannov. Kohl.	9.70	9% do. do. 4. Ausg.	2.25
9% Kurm. Neumark Rogg.	4.90	9% do. do. 1. Ausg.	—
9% Mdsch. Zentral-Rogg.	4.45	10% Prov. Sächs. Ids. o. -Pf.	81.25
9% Meckl.-Schw. Rogg.-A. I	5.45	9% Schles. Ldsch. Roggen	4.20
9% Oldenburg. Roggenanwg.	23.20	9% Stadt evang. Roggen	—
9% Prußt.-Sd. Rogg.-Kdbr.	4.90	9% West. Prov. Ldschaftl.	10.00

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlußkurse vom 18. Sept.

(In Reichsmark-Prozenten.

	18. 9.	17. 9.		18. 9.	17. 9.
Ceres . .	2875	ca. 275	Feldberg . .	—	—
Brown Boveri	57.00	57.00	Vorzüge	39.00	39.50
Duxer Forstl.	29.50	29.50	Krügersdorf .	96.0	98.00
Elektr. Werke	32.0	32.0	Hallesche Kali	11.4 00	11.2 00
Grün & Bilfinger	16.00	65.00	Hannover Kali	73.00	74.00
Hochfrequenz	67.75	67.50	Aller Kali .	89.00	88.00
Kalenfrequenz-Film	0.375	0.35	**Ausländ. u. Kolonialw.**		
Mannesmann-Röhren	48.00	44.00	Anglo . . .	2.50	2.50
Joseph Mosch	37.00	39.00	Roman Salpet.	5.00	5.00
Schebera . .	38.00	38.00	Mds. Phosph.	—	ca 31 00
J. Stehel . .	6.00	6.00	Diamond .	22 25*	22 75*
Tobewer Auto	60.00	60.00	Kattrera . .	22.*	220*
Transatlantik (Stammaktien)	73.00	79.00		* Ex-Kl.	
Ufa-Film . .	30.00	29.00		(Ex. Stck.	
	63.00	65.50	**Petroleumw.**		
Kaliwerte			A. u. A. Petr. Ids.	—	—
Winkelhausen	70 00	70.00	Dt. Petr. . .	77.50	77.50
Bonnenweg .	125.00	130.00			

Leipziger Börse vom 18. Sept.

Allg. Deutsche Kr.	60.50	Lpz. Kammgarnspin.	0
Bemb. Spinnerei	102.50	Plauen Gardin.	70.50
Chromo Naubert	0.50	Wurzen Gummiw.	127.00
Erdm. Spinner	115.00	Erkrankam	125.00
Fürstl. Apolda	93.0	Kattunfabrik Lindner	52.00
Hasselg. Zucker	86.25	Danstelle .	69.75
Halle Pfänner	15.00	Koerner, Kg. Sp.	61.0
Hartmann	13.00	Nordd. Wolle	111.50
Hupfeld Ludw.	54.50	Delsnitz Lauze	42.00
Lpz. Spinnstoff	51.75	Peniger Masch.	25.00
Kattun, Zuch		Riebeck Brauk.	75.00
Sandm. Walaw	51.5	Riquet & Co.	81.00
Lpz. Baumwoll	144.50	Reinst. & Pfl.	48.00
Webb Fritzsch	84.0	Rositz. Zucker	56.00
Thümm	24.0		

Dresdner Börse vom 18. Sept.

Allg. Deutsche Kr.	0.0	Sächsische Werke	0.0
Bk. Brasilien	82.5	Feinkost Kaiserkeller	9.95
Dom.u. Privatbk.	95.00	Hoffmann Stärke	73.00
Dresdner Schnellpr.	60.75	Glasfb. Rauchenstein	92.00
Dresd. Chrombr.	32.25	Dresd. Chromo	77.50
Dux Auto	1.8	Schomann	61.00
Adler-Werke	21.00	Ice	77.25
Altwasser	56.00	Heidenauer P.	43.00
Bautzner Senfbrotch.-Wa.	88.44	Rimmon	101.50
Sächs. Bronze	33.0	Niederschl. Pp.	163.00
Bergmann	76.00	Penniger Patent	93.00
Elektra	33.00	Stoch-Aktien	0.35
Kraftw. Thür.	61.25	Utsch Tonröhr.	67.50
Kraftw. Westf.	81.00	Roessler	78.00
Sächs. & Naum.	61.50	Triton Werke	33.25
Corona . .	52.75	Reisner Offenb.	94.00
		Somag . .	94.00

Metallnotierungen.

(In Goldmark).

Berlin, 18. September 1925.

Notierungen der Kommiß. u. Deutsche Elektrolytkupfernotiz.
(Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo.)

Elektrolytkupfer wire bars bromt cif Bremen oder Rotterdam	139.75
Notierungen der Kommiß. d. Berliner Metallbörsenvorstandes.	
Raffinadekupfer 99 - 99.3%	—
Hüttenwerchblei	—
Original-Hüttenzinkblock Preis im freien Verkehr	0.74 – 0.75
Hüttenzinkblock ab Dtsch. Hütte, Gs. o. Zinkhütten	—
Remelted-Plattenzink in handelsüb. Beschaffenh.	0.64 – 0.65
Original-Hüttenaluminium 98-99% in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren	2.35 – 2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45 – 2.50
Banka-zinn Straits-zinn, Aufträgen, in Werk. VB.	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98 - 99%	3.40 – 3.50
Antimon-Regulus	1.26 – 1.28
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilo	97.50 – 98.50

Berliner Produktenbörse vom 18. Sept.

1000 kg	In Goldmark.		Für 100 kg	
Weizen, märk.	207 – 213	Erbsen, Viktoria	26,00 – 31,00	
Roggen, märkischer	157 – 162	Kl. Speiseerbsen	—	
neuländ.	155 – 159	Futtererbsen	21,00 – 24,00	
Sommergerste	206 – 230	Peluschken	—	
Wintergerste	174 – 177	Ackerbohnen	—	
Hafer, märk.	174 – 182	Wicken	25,00 – 28,00	
Mais, La Plata	—	Blaue Lupinen	12,75 – 14,00	
„ loco Berlin	207 – 211	Gelbe Lupinen	—	
Mehl, 70% (D-7)		Serradella, neue	—	
Weizenmehl	29.00 – 32,50	Rapskuchen	16,00 – 16,20	
Roggenmehl	23,25 – 25 25	Leinkuchen	22.60	
Weizenkleie	11,40 – 11,50	Trockenschnitzel	11,80	
Roggenkleie	10,40 – 10,50	Soja-Schrot	21,00 – 21,20	
Raps 1000 kg	350	Torfmelasse	8,40 – 8,60	
Leinsaat 1000 kg	—	Kartoffelflocken	17.00	

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender, Sonntag, 20. Sept. 8.30—9 Uhr. Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller.) 9 Uhr: Morgenfeier. 11—12 Uhr: Hans Bredow-Schule. 11—11.30 Uhr: 33. Vorlesung über Charaktertöpfe aller Zeiten: Schauspieler: Prof. Ad. Winds. „F. L. Schröder." 11.30—12 Uhr: Vortrag: Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig. „Physik des Weltalls, 2. Teil." 12—1 Uhr: Musikalische Stunde der Mitteldeutschen Sendestelle Leipzig. Programm der Mitteldeutschen Besprechungsstelle Chemnitz. 4.30—6 Uhr: Nachmittagskonzert. Hans Bredow-Schule. 7—7.30 Uhr: Kunstgeschichte durch Rundfunk: 6. Vortrag. Prof. Dr. Julius Zeitler: „Hans Holbein." 7.30 Uhr: Fidelio. Oper in 2 Akten von Beethoven. Text nach Bouilly von Sonnleithner und Treitschke. Dirigent: Alfred Szendrei. In der Vorausführung des 2. Aktes: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 von Beethoven. Chor: Leipziger Oratorienvereinigung. Orchester: Leipziger Sinfonie-Orchester. 10 Uhr: Sportfunkdienst.

Mitteldeutscher Sender. Montag, 21. Sept. 10 Uhr, 4 Uhr, 5—5.15 Uhr, 6 Uhr, 6.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Vorausage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1.15 Uhr: Börsen- und Pressebericht. 4.30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Rundfunkhauskapelle. 7—7.30 Uhr: Vortrag (von Erfurt aus) auf Welle 454: Gartenbaudirektor Brabant-Erfurt: „Erfurt, die Blumenstadt." 7.30—8 Uhr: Vortrag (von Jena aus) auf Welle 454: Univ.-Prof. Dr. Dinger-Jena: „Das Zeißplanetarium". Programm der Mitteldeutschen Sendestelle Dresden. 7—7.30 Uhr: Vortrag auf Welle 292: Dr. Willy Tempel: „Seidenbau in Deutschland." 7.30 bis 8 Uhr: Vortrag auf Welle 292: Oskar Hagen: „Maurische Baudenkmäler in Südspanien." 8.15 Uhr: Ein Abend in Grinzing. Lustiges Wienerisches Allerlei in Prosa und Gesang bei Schrammelmusik und Heurigenwein. Mitwirkende: Dora Hagen (Soubrette), Karl Blumau (Regisseur), Ernst Schicketanz (Bariton), ein Schrammelterzett und Gäste beim Heurigen. Einleitende Worte sowie verbindender Text von Karl Blumau. Programm der Mitteldeutschen Besprechungsstelle Weimar. 8.15 Uhr: Baumbach-Abend. (Zur Feier des 85. Geburtstages von Rudolf Baumbach. Geb. am 28. September 1840 zu Kranichfeld i. Thür.) Mitwirkende: Erika Kristen (Rezitation), Benno Haberl (Gesang), Ferdinand Herz (Klavier), sämtlich vom Deutschen Nationaltheater Weimar. Anschließend (etwa 10 Uhr): Pressebericht und Sportfunkdienst, sowie Bekanntgabe der größten Gewinne der Sächs. Landeslotterie.

RADIO

Große Auswahl in 1—4 Röhren-Apparaten. Lautsprechern. Kopfhörern, Gleichrichtern (110—220 Volt)

Sämtliche Teile zum Selbstbauen.

Stets frische Anoden- und Heizbatterien, Akkumulatoren alle Sparröhren. Trollitplatten in allen Größen erhalten Sie nur in dem führenden Radio-Spezial-Geschäft

Willy Köhler, Halle a. S

Fernruf 9120 Dachritzstr. 2.

Criewener 104

verkauft anerkannte Saatbauwirtschaft

Griesing,

Spören bei Zörbig

Metallbetten

Stahlmatr., Kinderb., dir. an Priv. Kat. 768fr.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

ÖFEN

Eiserne Oefen
Kachelöfen
Senking-Herde
Rieschel-Gruden

Max Herrmann

vormals Wilh. Heckert

Gr. Ulrichstraße 57

Korpulenz macht alt!

Fettleibigkeit wird durch Groessers Reduktionspillen beseitigt. Preisgekrönt m. gold. Medaill. u. Ehrendiplom. Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendl. schlanke, eleg. Figur. Kein Hellmittel kein Geheimmittel. Garantiert unschädlich, ärztlich empfohlen. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mark. Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6

Wir spenden 4000 Mark in bar

zur Erfüllung eines Weihnachtswunsches an einhundert Freunde unseres seit Jahrzehnten in den weitesten Bevölkerungskreisen beliebten „Carlsbader Kaffee-Gewürzes".

Die Aufgabe lautet:

Bilden Sie über Ihre eigenen Erfahrungen beim Verbrauche von „Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz" mit Bohnen-, Malz- oder Kornkaffee einen hübschen Satz von ungefähr zwanzig Worten. Vermeiden Sie alle banalen Redensarten wie: „Der beste Kaffeezusatz", „ausgezeichneter Geschmack", „schönes Aroma", „dunkle Farbe" usw. Der Satz soll so treffend und leicht verständlich sein, daß er in unserer Reklame Verwendung finden kann.

Wir setzen an Preisen aus:

1. Preis . . . . . Mark 1000.—
2. Preis . . . . . Mark 500.—
3. u. 4. Preis zu je Mark 200.— . . Mark 400.—
5.—10. Preis zu je Mark 100.— . . Mark 600.—
11.—50. Preis zu je Mark 25.— . . Mark 1000.—
51.—100. Preis zu je Mark 10.— . . Mark 500.—
Mark 4000.—

1. Teilnehmen kann jeder Leser dieses Blattes.
2. Die Einsendung geschieht am besten auf der Rückseite eines verbrauchten Päckchens „Carlsbader" und zwar an die Expedition dieser Zeitung unter dem Kennzeichen: Weihnachtspreis der Otto E. Weber G. m. b. H., Radebeul-Dresden.
3. Anzugeben ist auch die Adresse des Lieferanten, der Sie zur Verwendung von „Webers Carlsbader" veranlaßt hat.
4. Schluß der Annahme am 1. November 1925 mittags 12 Uhr. Entscheidung und Auszahlung der Bar-Preise erfolgt bis zum 15. Dezember 1925.
5. Den 1. Preis erhält der Einsender des besten und treffendsten Satzes.
6. Namen und Adressen der ersten 6 Preisträger veröffentlichen wir an gleicher Stelle.
7. Prämiierte Einsendungen werden unser Eigentum.
8. Die Entscheidung ist unwiderruflich und kann nicht angefochten werden.
9. Wer sich nicht an die vorstehenden Bedingungen hält, scheidet von vornherein aus.

Sie haben Zeit, nützen Sie die sechs Wochen bis zum Einsende-Datum. Wir unterstützen Sie unterdessen durch Veröffentlichung verschiedenartiger Texte an gleicher Stelle, in denen wir alle Erfahrungen, die seit Großmutters Zeiten uns eine gepflegte Bereitung des Kaffeegetränkes gelehrt hat, preisgeben.

Probieren Sie dann selbst an Hand dieser Hinweise — nicht nur einmal — probieren Sie öfters, um sich ein sicheres Urteil zu verschaffen. Sprechen Sie darüber mit Freunden, im Familienkreise, am Kaffeetisch, in den Arbeitspausen. Fremde Anregung bringt manchen guten Gedanken. Dann erst setzen Sie sich hin; denn nunmehr ist die gestellte Aufgabe kinderleicht und Sie haben begründete Aussicht auf einen Gewinn.

Otto E. Weber Radebeul-Dresden

Ausschneiden und aufbewahren!

Otto E. Weber
G. m. b. H.
Radebeul-Dresden.

Pelzwaren

Kragen, Muffe, Mäntel, Besatzstreifen in allen Pelzarten wie Skunks, Oppossum, Wölfe, Seal, Biberette u. desgl. Reparaturen und Umarbeiten Billige Preise! Billige Preise!

A. Weise

Rannischestraße 1 ∴ Telephon Nr. 1667

Felle zum Gerben und Färben werden angenommen

Nach vierjähriger Tätigkeit als Hebammenschwester in der Universitäts-Frauenklinik Halle (Geheimrat Professor Dr. Sellheim) habe ich mich jetzt als

Hebamme

niedergelassen.

Schwester Elisabeth Schroll,

Reilstraße 129.

Akkumulatoren

Ladestation und Reparatur-Werkstatt

Vertretung der Varta Acc., G. m. b. H.

Allgemeine Gas-A.-G.

Fernruf 5654 Gr. Ulrichstr. 54

Bettfedern-Reinigung!

Nach neuestem System werden Ihre Betten in kurzer Zeit gründlich gereinigt bei

Erich Melling, Halle (Saale)

Ludwig-Wuchererstr. 12 Fernruf 2010

Außerdem empfehle ich mein gut sortiertes Lager in Bettfedern, Inlets, sowie fertigen Betten

:-: Dampf-Bettfedern-Reinigung :-:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250920037/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Zu unserem Gundelchen gesellte sich gestern ein gesundes frisches

Urselchen

Joseph Schwägler u. Frau
Elisabeth geb. Röwekamp

Halle a. S., den 18. Sept. 1925
Zietenstr. 14.

Geburten: Ingenieur W. Rudolph und Frau geb. Pieck, 1 Tochter, Halle-S. — Ernst Lingesleben und Frau Gertrud geb. Woepke, 1 Tochter, Halle-S. — Ernst Friedemann und Frau Henne geb. Gießwein, 1 T., Thalheim.

Verlobungen: Luise Franz mit Hans Schmidt, Halle a. d. S. — Rosa Fleischhauer mit Gustav Fritz, Klein-Gräfendorf — Irmgard Billing mit Max Hörig, Naumburg a. S. — Rose Becker mit Willy Christleben, Mühlhausen i. Th. — Martha Sauer mit Karl Brauns, Weißenfels.

Vermählungen: Karl Wille mit Rosa Leib, Mühlhausen i. Th. — Friedrich Tenck mit Käthe Reinhardt, Zeitz — Fritz Proske mit Martha Weber, Zeitz — Hermann Budnicht mit Anna Müller, Freyse b. Aschersleben

Von der Reise zurück.
Walther Maus
Dentist
Gr. Steinstrasse 18, I.

Reklame
ist das Schwungrad der Wirtschaft!
Der strebende und denkende Geschäftsmann wird deshalb inserieren.
Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Fliesen
jeder Art liefern und verlegen
Gebr. Stelzer & Teichmann
Spezial-Geschäft f. Fliesenarbeiten
Landsberger Str. 64
Fernruf Halle 8113 :: Dölau 53
Unverbindliches Angebot bereitwilligst.

Nach langem, geduldig ertragenem Leiden entschlief am 17. September das Aufsichtsratsmitglied unserer Gesellschaft

Herr Rudolf Pfaffe

Mit tiefer Trauer stehen wir am Grabe dieses vorzüglichen Mannes, dessen vornehme Gesinnung und vorbildliche Treue in langjähriger Zusammenarbeit ihm echte Freundschaft in unserem Kreise erwarb. Ausgezeichnet durch kaufmännische Eigenschaften hat der Verblichene seine Kräfte jederzeit unserem Institute gewidmet.

Wir werden ihm dauernd eine ehrende Erinnerung bewahren.

Aufsichtsrat und Geschäftsinhaber des Halleschen Bankvereins von Kullsch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

3 D.
Die Beerdigung des verstorbenen Hontier Herrn
Rudolf Pfaffe
findet Montag nachm. 3 Uhr auf dem Neumarktfriedhof statt.

Kirchelöfen
Schmelzlager, Transporte, Umsetzen und Reparaturen führt aus
Franz Rabecke,
Töpfermeister,
Goethestr. 10, Tel. 3971.

Stilkleider
Eigenkleider
für Damen und Gesellschaft fertigt an
Heimkunstwerkstätte
H. Wehmer
Brandenburgerstr. 12, II
Ausnahl von handgewebten Stoffen.

Rauhe Winde wehn vom Norden
Man denke zeitig an den Einkauf von

Pfau-Pelzen

Unser Lager enthält in ganz hervorragend großer Auswahl zu

größter Billigkeit

Balkanwolf	49,—	Jap. Seefuchs	98,—	Iltis	43,—
Rotfuchs	78,—	Nerzmarmel	48,—	Seal el.	39,—
Kreuzfuchs	38,—	Zobeline	22,50	Biberette	39,—
Alaskafuchs	64,—	Skunks-Kanin	16,—	Am Dachs	132,—
Griesfuchs	38,—	Wolfsziege	19,—	Serval	32,—

Pfau-Pelzjacken 68 Mk.

Marderziege	22,—	Withecoats	59,—	Platiswolf	75,—
Squirilla	20,—	Marderopossum	56,—	Silberwolf	119,—
Pelzhitte	15,—	Skunkswallaby	42,—	Kreuzschakal	39,—
Pahmi	39,—	Skunksopossum	78,—	Zobelschakal	43,—
Silberschakal	29,—	Skunks	98,—	Tibet	56,—

Pfau-Pelzmuffe
hochmodern in entsprechenden Preislagen.
Zahlungserleichterung. Höchste Zeit für Pelzumarbeitungen.

Magazin zum Pfau
Kleinschmieden 6 — Ecke Gr. Steinstr.
Halle (S.) — Stuttgart

Fischer Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Die Aktionäre der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei zu Halle werden hierdurch zu der am
Mittwoch, den 21. Oktober 1925, vorm. 11 Uhr,
im Geschäftslokal der Gesellschaft stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht, Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung für 1924, Verwendung des Reingewinnes.
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.
4. Änderung der in der ordentlichen Generalversammlung vom 25. Juni 1924 gefaßten Beschlüsse über Änderung der folgenden Paragraphen der Satzungen:
   §§ 4, 5, 6 Grundkapital
   § 23 Stimmrecht
   § 29 Gewinnverteilung
   auf Grund der durch die 5. Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung inzwischen gegebenen Möglichkeit, Aktien über 40.— RM. und 50.— RM zu schaffen.
5. Änderung des in der ordentlichen Generalversammlung vom 25. Juni 1924 gefaßten Beschlusses, betreffend Ermächtigung des Vorstandes zur Ausgabe von Aktien zu 100.— Reichsmark.

Diejenigen Aktionäre, die sich an den Abstimmungen in dieser Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien nebst einem doppelten Nummernverzeichnis oder einen den Vorschriften des §23 unserer Satzungen entsprechenden Hinterlegungsschein spätestens drei Werktage vor dem Versammlungstage dieser nicht mitgerechnet, bei der Gesellschaft, hier, dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., hier, bei der Dresdner Bank in Berlin oder deren Filiale in Halle niederzulegen.

Halle, den 16. September 1925.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Keil.

Am 18. September wurde uns nach kurzem, schweren Leiden unser lieber Kollege

Otto Manig

durch den Tod entrissen.

15 Jahre gehörte er dem hiesigen Stadttheater-Orchester an. In der aufopferndsten und uneigennützigsten Weise hat er sich stets als ein treuer Mitarbeiter im Interesse des Orchesters und Stadttheaters gezeigt. Als Orchester-Vorstand dürfte er uns unersetzlich sein. Durch sein gerades und aufrichtiges Wesen hat er sich die größte Achtung seiner Kollegen erworben.

Wir werden ihm stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Die Mitglieder des Stadttheater-Orchesters.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, den 22. September, nachm. 2 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Vermietung
v. Gasapparaten aller Größ. mit Eigentumserwerb

Um das infolge der Geldknappheit in all. Bevölkerungsschichten stockende Geschäft in Gaskoch- und Gasheizapparaten zu heben, vermieten wir gegen 12 monatliche Ratenzahlg. mit Eigentumserwerb:

Gasheizofen	monatl. M.	7.50
Kleiner Einlochkocher	„	0.90
Zweilochkocher	„	1.95
Dreilloch-Herdplatte	„	5.15
Bratofen	„	4.80
Bratof m. Dreilochh. dan.	„	13.40
Dreilochh. m. Bratof. dar.	„	15.80

desgl. alle übrig. Koch- u. Heizapparate
Anschlußleitung wird billigst ausgeführt.
Wir bitten den Besuch eines unserer Herren anzufordern!

Allgemeine Gas-Aktien-Gesellsch.
Stadtgeschäft Halle
Gr. Ulrichstr. 54 Telephon 5654

„Tausend süße Beinchen"
in Ihrer Wohnung
hören Sie auf unseren Schallplatten
Musikapparate
in allen Ausführungen auch auf bequeme Teilzahlung
Standard-Musik-Haus
Krukenbergstrasse 1 (kein Laden)

Privat-Kochkursus.
Lehrgang I vom 15. 10. bis 15. 12. 1925
Lehrgang II vom 3. 1. bis 1. 4. 1926.
Gewissenhafte Ausbildung in gut bürgerlicher Küche. Garnieren — Einkochen — Backen — Haushalt — Wäsche. Pensionspreis bei sehr guter Verpflegung 150 RM. monatlich. Prospekt und Empfehlungen stehen zur Verfügung.
Frau **Elisabeth Graun,**
Bad Suderode-Harz.
Erholungsaufenthalt.

SM Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Große Erfolge in chron. Krankheiten
Tagespreis ab 7 M. — Prosp. fr.

Ottobeuren im Allgäu
660 m über dem Meere, mit berühmter Benediktinerabtei (deutsches Eskorial) Gegründet 764.
Für Ruhe- und Erholungsuchende im Gasthof z. Post Pension von 4.50 Mk. an. Reichlich gute Verpflegung. Billard. Badegelegenheit. Autogarage. Telephon 46
Näheres durch
WITWE HOPS
Besitzerin.

Todesfälle:

Paul Friedlaender, 48 J., Halle-S. **Wilma Hille** geb. **Bock**, Rippin. (Beerdigung 21. 9., 3 Uhr Neukirchener Friedhof).
Otto Grabe, Arbeiter, 57 J., Aschersleben (Beerdigung 21. 9., 10 Uhr von der Leichenhalle aus).
Wilhelmine Kirchberg geb. **Calms**, 64 J., Bernburg. (Beerdigung 21. 9., 3 Uhr Kapelle Friedhof 3).
Karl Montag, 53 J., Giersleben. (Beerdigung 20. 9., 4 Uhr vom Trauerhause aus).
Martin Kaufmann, 2 J., Böthkau.
Otto Stephan, Kaufmann, 63 J., Görzig i. A. (Beerdigung 20. 9., 4 Uhr).
Friedrich Schaef, Hofmeister, 81 J. Edderitz. (Beerdigung 20. 9., 3 Uhr).
Cäcilie verw. Rosenhainer, Obsthändlerin, Gera. (Beerdigung 21. 9., ½12 Uhr Südfriedhof.
Marie verw. Gerth geb. **Richter**, 55 J. Gera. (Einäscherung 21. 9., 2 Uhr Ostfriedhof).
Gerda Peterßilie, 3½ J., Oldisleben. (Beerdigung 20. 9., 1 Uhr).
Karl Nicolai, Schneidermeister, Oldisleben.
Rudolf Timme, 63 J., Mansfeld. (Beerdigung 19. 9., 4 Uhr).
Hugo Kirk, Bundesinspektor, 54 J., Merseburg. (Beerdigung 21. 9., 3½ Uhr Leichenhalle Altenburger Friedhof).
Wilhelm Götze, Landwirt, 75 J., Trebnitz (Beerdigung 20. 9., 3 Uhr vom Trauerhause aus).
Ursula Hoffmann, 2 J., Mühlhausen i. Th. (Beerdigung 21. 9., 9 Uhr.
Friedrich Jgmeier, Schriftsetzer, Naumburg a. S. (Einäscherung 21. 9. in Jena).
Friedrich Knof, Gutsbesitzer, 40 J., Bendix. (Beerdigung 19. 9. 3 Uhr).
Emil Zimmermann, Fleischermeister 40 J., Kayna. (Beerdigung 20. 9. 3 Uhr).

H. Schnee Nchf
Gr. Steinstrasse 84
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Mod. Küchen
130er Büfett, 6teil m. Anrichte 300 M m. Rahmen 250 M
Auch Teilzahlg.
Möbelhandlung
Alb. Lochau
Wegseheiderstr. 13
Nh. Torschule

Baumpfähle
Rosenpfähle, Gartenharken, Leitern, Baumleitern, Latten, Spallerlatten
Wäschesäulen
Wäschestützen
Carl Schumann,
Holzhandlung.
Gr. Steinstraße 30
Fernruf 6474.

Treibriemen
Riemenscheiben
Transmissionsteile
Großes Vorratslager
Otto Kirschmann
Halle a. S.
Rudolf-Haymstr. 34
Fernruf 3094.

Der billige Verkauf von

Kleinmöbeln

dauert fort

Th. Pollak
Gr. Ulrichstr. 3 / Möbel-Fabrik

Achtung!
Sämtliche Maß- u. Reparaturarbeiten übernimmt in jed. Zeit Schuhmacher Wenischmarowski, Lützen, Wilhelmstr. 2

Wäsche
fertigt an
M. Buchwald,
Gr. Wallstr. 37.

Badeanlagen
Be- und Entwässerungsanlagen
Allgemeine Gas-A.-G.
Fernruf 5654 — Gr. Ulrichstr. 54

6

Onkel Leo spricht:

Ich wehe

jetzt zu meinem Freunde Theodor, wissen Sie, der in vorsintflutigen Zeiten sich auch mit Hühneraugen übers wohlgeteerte Pflaster plagte, der aber jetzt eitel Wonne ist, denn Hühneraugen kennt er nur noch vom Hörensagen. Seine Hühneraugen sind zerstoben wie eine von kundiger Hand an die Wand geschleuderte Knallerbse. Denn hören, lehen und staunen Sie: „Lebewohl"-Hühneraugenpflaster jagt die Hühneraugen zur Hölle wie der Teufel seine Schwiegermutter. Ein Verrutschen, sowie überhaupt ein Verlagen gibt es nicht, denn es gibt nichts besseres, auch wenn es teurer wäre. **Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballen-Scheiben für die Fußsohle**, von vielen Aerzten empfohlen, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250920037/fragment/page=0006

Jahres-Abschlußkämpfe

des Hallischen Turn- und Sportvereins.

Die erfolgreiche Tätigkeit der Abteilungen des Hallischen Turn- und Sportvereins im verflossenen Jahre findet morgen auf dem Turnplatz an der Turnhalle (Berliner Straße) in Form von Vereinswettkämpfen ihren Abschluß.

Alle Zweige des vielgestaltigen Turnens für jedliches Alter werden von morgen vormittag 10 Uhr vorgeführt werden. Im Wettkampf werden die Mitglieder untereinander die Besten in ihrer Altersklasse und zugleich in ihrem Zweig ermitteln. Zum Austrag gelangen volkstümliche Mehrkämpfe: Fünfkampf für Turnerinnen, Jugendturner 14—16 und 16—18 Jahre alt, sowie auch für Mitglieder. Ferner wird ein Geräte-Wettkampf für Mitglieder, für Turnerinnen und für Jugendturner sowie ein Sechskampf ausgetragen werden.

Handball.

In der Handball-Hochburg Halle folgt in diesem Jahre ein Ereignis dem anderen. Städtespiele größter Bedeutung und gar ein Länderspiel haben sicherlich das Auge der Zuschauer etwas verwöhnt. Und doch, ein Punktkampf verliert nie an Interesse. Der kommende Sonntag nun steht wieder im Zeichen von spannenden Meisterschaftsspielen. Am Vormittag ½11 Uhr hat

Sportverein 98 den Vfst. Merseburg

auf seinem Platze an der Hüttenstraße zum Gegner. Seit langer Zeit mußten die 98er am letzten Sonntag die erste Niederlage einstecken, obwohl ihre Leistungen keinesfalls schlechte waren. Der Sportverein zählt zweifellos in diesem Jahre wieder zu unseren Besten. Sein Gegner, der Merseburger VfL., zeigt keine Beständigkeit. VfL. sollte gegen 98 kaum etwas zu bestellen haben.

P. S. V. — H. R. C.

Ein Kampf erster Ordnung verspricht das Treffen des mitteldeutschen Meisters gegen den Klub um 3 Uhr in Trotha auf dem H. R. C.-Sportplatz. Von jeher hat der Klub im Kampf erst gegen den Meister verloren. Diesmal erscheint uns der P. S. V. noch mehr im Schwung im Gegensatz zu dem Klub, der noch wenig bisher überzeugte. Viel dürfte das kleine Spielfeld in Trotha auf das Resultat Einfluß haben.

Borussia — Preußen-Komet.

Durch das erstere Spiel tritt das um 2 Uhr auf dem Kometplatz beginnende Punktspiel beider Vereine etwas in den Hintergrund. Die Borussen gehen hier mit guten Aussichten in den Kampf.

Wacker tritt in Merseburg gegen die dortige Polizei nachmittags ½4 Uhr an und dürfte die Punkte sicher gewinnen. hg.

Hockey.

Schwarz-Weiß I. H. — 99-Merseburg I. H.

Auf der Peißnitz finden morgen nach der langen Ruhepause endlich wieder die ersten Hockeyspiele statt. Die Begegnung obiger Vereine lieferte von jeher recht interessante Kämpfe, welche zumeist erst durch Endpunt der einen oder der anderen Mannschaft einen knappen Sieg einbrachten. Beide konnten die Herbstserie durch eindrucksvolle Siege eröffnen. Die Hallenser blieben über den Cöthener H. C. sicher mit 3 : 1 siegreich, während die 99er bisher einen Sieg und eine Niederlage zu verzeichnen haben. Die Höhe der vorsonntäglichen Schlappe ist allerdings auf den eingestellten Ersatz zurückzuführen. Für morgen haben beide Vereine ihre stärksten Mannschaften gemeldet, so daß auch diesmal wieder ein spannender Spielverlauf zu erwarten ist. Das Treffen erhält auch eine Art geschichtliche Bedeutung, da hier zum ersten Male die neu eingeführten Lederbälle in Benutzung genommen werden. Beginn 4 Uhr. Um 2,30 Uhr stehen sich

Schwarz-Weiß II. H. — 99 II. H.

gegenüber. Hier erwarten wir einen knappen, aber sicheren Sieg der Platzbesitzer.

Der Hockeyklub tritt nur mit der II. Herren-Elf an die Oeffentlichkeit, da die I. Herren- und I. Damen-Elf durch das Klub-Tennisturnier und die Jugendwehrkämpfe in Anspruch genommen sind.

Handball-Länderspiel Deutschland—Oesterreich 3:6.

(Phot. Thomas.)

Männel wirft — dem österreichischen Torwart in die Hände.

H. C. H. II. H. — Germania-Magdeburg II. H. (11 Uhr.)

Den Sieger vorauszusagen erscheint recht schwierig, da die Hiesigen noch kein Spiel hinter sich haben.

Halle 96 I. H. — Wacker-Leipzig I. H.

Die 96er fahren mit der I. Damen-Elf nach Leipzig, um mit den äußerst spielstarken Wacker-Damen die Schläger zu kreuzen. Halle muß mit Ersatz in der Verteidigung antreten, was nicht ohne Einfluß auf den Ausgang sein wird.

Wacker — Sportfreunde.

Dieses Spiel hat erwartungsgemäß die Gemüter der hiesigen Fußballfreunde stark bewegt, das allgemeine Gespräch behandelt das große Treffen. Wir bringen nunmehr die Aufstellung beider Mannschaften: Wacker wird erscheinen mit: Schiemann; Schuhmann, Skrodzki; Geipel, C. Riemann, F. Riemann; Biewald, Schulz, Brautigam, Thomas, Schönfeld. Sportfreunde melden: Ecke; Simon, O. Böhme; Godau, Cope, Reichelt; A. Böhme, Richter, H. Böhme, Winter, Gebhardt. Damit dürften also beide Mannschaften, wie nicht anders zu erwarten, das Beste auf das Feld bringen. Für Wacker bedeutet es einen ganz erheblichen Gewinn, daß der bewährte und beliebte Mittelstürmer Brautigam wieder mit von der Partie sein kann. Am vergangenen Sonntag empfand man sein frisches Mitwirken im Innensturm der Blauweißen recht angenehm. Auch Thomas ist wieder glücklicher als in letzter Zeit mit seinen Schüssen. Es ist im allgemeinen eine erhebliche Formverbesserung Wackers unverkennbar. — Die Sportfreunde werden mit ihrem bekannten frischfrohen Offensivspiel wie stets eine große Chance auf Sieg mitbringen. Man weiß nicht recht, welchem von beiden Gegnern man seine Meinung geben soll. Heiß wird das Ringen um die für die neue Meisterschaft so wichtigen Punkte werden! — Bekanntlich scheidet Wacker am 1. Oktober von „Sanssouci", so daß dieses Spiel dort das vorletzte sein wird auf dem Platz, der mit der Geschichte des alten Meistervereins so eng verbunden war. — Der Beginn des Treffens ist auf 3,30 Uhr nachmittags angesetzt.

Als zweites und letztes Spiel am Ort steigt das Treffen

Sportverein 98 — Preuß.-Komet.

Hier dürfte eine Voraussage des Siegers nicht schwer fallen. Die Vereinigten werden sich anstrengen müssen, um möglichst glimpflich davonzukommen. — In Merseburg sind beide Vereine beschäftigt. Und zwar haben

VfL.-Merseburg — Borussia

als Gegner. Sollten sich die Borussen nicht besinnen, dann dürfte eine knappe Niederlage keine Ueberraschung sein. — Die Lilien stehen dem VfL. 96 gegenüber. Ein Sieg der hallischen Mannschaft dürfte hier sicher sein.

*

Großkämpfe in der 1b Klasse.

Für Sonntag stehen in sämtlichen Spielen sehr wichtige Entscheidungen bevor. Der Favorit Neumark wird sich zum ersten Male in Halle vorstellen, so daß das Spiel auf dem Eintrachtplatz (am Stadion) zwischen

Neumark — Eintracht

wohl als das interessanteste und wichtigste Spiel anzusehen ist. Beide Vereine gelten wohl als die schärfsten Anwärter auf die Meisterehre und gerade dieser Kampf wird zeigen, wer die Führung der Tabelle übernimmt. Die Mannschaften selbst sind zu ausgeglichen, um von vornherein einen Tipp zu geben. — Nicht minder interessant erscheint die Begegnung

Sportbrüder — Olympia,

zwei alte Bekannte aus früheren Jahren. Aber gerade auch dieses Treffen wird eine Klärung der Situation bringen. Sollte Olympia mit voller Elf antreten, so wird Sportbrüder eine harte Nuß zu knacken haben, wobei leicht ein Punkt verloren gehen kann. Doch andererseits sind beide Mannschaften Kampfmannschaften, welche sich erst beim Schlußpfiff mit dem Resultat zufrieden geben. — In Ammendorf empfängt

Ammendorf 1910 — Preußen-Merseburg.

Es ist anzunehmen, daß hier Ammendorf den Sieger stellen wird, doch wie leicht ist es möglich, daß sich die Schwarz-Weißen einmal ernstlich daranfetzen, Punkte zu schaffen. In der Felsenstraße begegnen sich

Sportverein Giesbichenstein — Rieideburg.

zwei Vereine mit bisher recht unprechenden Leistungen. Der Neuling Giesbichenstein hat die Sache gleich von Anfang an ernst genommen, was auch seine letzten Erfolge bestätigen. Bei gleichem Kampfeifer wie sonst sollten ihnen auch hier zwei weitere Punkte sicher sein. — Ein weiteres Treffen sieht in

Halle 1910 — Spielvereinigung Nietleben

die Gegner, welche noch im letzten Jahr ums Ende herum kämpften. Heute hat sich 1910 bedeutend verbessert, somit ist anzunehmen, daß ein Sieg über die Nietlebener nicht schwer fallen wird. hg.

*

Aus dem Geiseltal. Morgen geht die Sp.-B. 1919 einen schweren Gang. Die 1. Mannschaft fährt nach Halle um gegen Eintracht das fällige Verbandsspiel zu erledigen. Eintracht zählt zu den Favoriten der Meisterschaft in der 1 b-Klasse und die Braunweißen müssen ihr ganzes Können aufbieten, um wenigstens einen Punkt mit nach Hause zu nehmen. — Mücheln empfängt Wegwitz und müßte normalerweise siegen. — In Querfurt hat der VfL. die Germanen aus Merseburg als Gast, während in Kayna Köpschen den Sp.-V. 1922 besucht. Köpschen hat gegen Kayna immer gut abgeschnitten und mußte auch diesmal mit ein knappes Ergebnis herauskommen.

Tennis.

Klub-Turnier des H. C. H.

Der Hallesche Hockenklub veranstaltet vom 18 bis 20. September sein diesjähriges Klub-Turnier. Zahlreiche Nennungen sind eingegangen, so daß mit äußerst spannenden Kämpfen zu rechnen ist.

Gestern nachmittag wurden bereits die ersten Runden in den verschiedenen Klassen ausgetragen. Ein Zeichen für die Gleichwertigkeit der Spieler ist, daß schon hier verschiedene Spiele erst nach zähen Ringen im dritten Satz gewonnen werden konnten.

Den schönsten Kampf lieferten sich im Herren-Doppel: Dr. Brockhoff gegen J. Ziervogel—v. Ludwiger.

Es geht um folgende Klubmeisterschaften: Herren-Einzelspiel gegen Verteidiger Herr Christian. Damen-Einzelspiel: Verteidiger gegen Frl. Sabine Weise; Herren-Doppelspiel: Verteidiger gegen Christian—Rabe; Gemisch-Doppelspiel: Verteidiger gegen Frl. Sabine Weise — Christian. Außerdem werden ausgetragen: Vorgabespiele für Herren-Einzel, Damen-Einzel, Damen-Doppel und Junioren.

Ergebnisse vom 18. September. Herren-Einzel: Vorrunde gegen Dr. Krukal—v. Ludwiger 6 : 0, 6 : 4. 1. Runde gegen Christian—Kipler 6 : 1, 6 : 2; Dr. Mechel gegen Marquardt 6 : 3, 6 : 3; 2. Runde gegen Christian—Dr. Mechel 6 : 2, 6 : 3. Damen-Einzel: 1. Runde gegen Frl. Nottebohm—Fr. Freise 6 : 2, 6 : 0; Fr. Grünfeld gegen Fr. Rabe 10 : 8, 6 : 2; Frl. Nottebohm gegen Frl. Arnemann 6 : 1, 6 : 1. Herren Doppel: Dr. Brockhoff—Heyl gegen J. Ziervogel—v. Ludwiger 6 : 4, 4 : 6, 6 : 3. Herren-Einzel mit Vorgabe: Christian gegen Heyl 6 : 1, 6 : 3. Damen-Einzel mit Vorgabe: Frl. Suf. Weise gegen Fr. Grünfeld 6 : 5, 1 : 6, 6 : 3; Frl. Jante gegen Fr. Kallmeier 3 : 6, 6 : 3, 6 : 3; Frl. Arnemann gegen Frl. M. Petzold 5 : 6, 6 : 3, 6 : 2. Junioren-Einzel-Herren mit Vorgabe: Kapler gegen Gaze 6 : 3, 6 : 4; v. Ludwiger gegen U. Schneider 6 : 3, 6 : 4.

Pferderennen in Halle.

Zu den Rennen am 20. September sind bis jetzt 75 Boxen bestellt, so daß wiederum mit einem recht guten Sport zu rechnen ist. Eintrittskarten zu den 3 letzten Nennbagen sind auch Sonntags, in der Zeit von 9—11 Uhr, im Sekretariat des Rennvereins, Gr. Steinstr. 71 I, zu Vorverkaufspreisen zu haben.

Von den sonstigen Pferderennen am Sonntag ist Hoppegarten zu erwähnen, wo eine der bekanntesten Zuchtprüfungen für Zweijährige, das Renard-Rennen im Werte von 20 000 Mark auf der 1200 Meter Geraden zur Entscheidung gelangt. Zwischen Orlando, Aurelius, Abana, Rheinwein, Odaliske, Tirano, Ferro und Bijhnu steht ein hochinteressanter Kampf in Aussicht. Das Ulrich v. Oertzen-Rennen bringt so gute Dreijährige wie den Derbysieger Roland, Großinquisitor, Sisyphus, Olympier, Melanie und Saturn mit Vertretern älterer Jahrgänge wie Agott, Tod und Leben, Nobelmann und Sonnenblümchen über Derbydistanz zusammen. Auch in Hamburg-Großborstel steht eine bedeutende Prüfung auf dem Programm, nämlich der Hammonia-Preis im Werte von 15 000 M., den Capriol, Gralsritter und Nicotin unter sich ausmachen sollten. Die Rennen in Neuß und Wiesbaden stellen ebenfalls recht guten Sport in Aussicht.

Unsere Voraussagen.

Halle a. d. S.: 1. Nunusdient — Stall Hanke; 2. Mutatis-mutandis — Ausfall; 3. Lobredner — Lustpost; 4. Herzog — Battle Cruiser; 5. Hanse — Tante Lotte; 6. Distel R. — Quellnymphe; 7. Theos — Antoinette.

Neuß: 1. Arkadia — Perbutto; 2. Lichtstrahl — Münstereifel; .. Balmung 3 — Songe d'Or; 4. Hermoder — Brigant; 5. Nordsee — Idealist; 6. Ajax — Gambetta; 7. Moselkern — Heibud.

Wiesbaden: 1. Stall Opel — Salta; 2. Stall Opel — Südwind; 3. Stromen — Silbertaler; 4. Miramar — Stall Opel; 5. Bonzalom — Gyere velem; 6. Stall Opel — Champagner; 7. Naive — ime.

Hoppegarten: 1. Mistral — Athalberga; 2. Black Bridge — Ponzo; 3. Maestoso — Rosa; 4. Sisyphus — Abgott; 5. Aurelius — Rheinwein; 6. Stall Skarel — Wardley Dell; 7. Basalt — Dunst.

Hamburg-Großborstel: 1. Olive — Eiger; 2. Lancado — Fegefeuer; 3. Oran — Morgenpracht; 4. Gralsritter — Nicotin; 5. Con amore jun. — Diosfur; 6. Precocious — Schneeberg; 7. Winterweide — Frühlingsbote.

---

städte. Nur ein Despot aus Renaissancezeit, einer mit unerschöpflichen Mitteln, könnte hier etwas schaffen, wenn er die Havelsberge zum neuen Mittelpunkte machte. Aber auch das Stadtbild allein zöge doch keine Scharen her.

Nein. Wer heute nicht in Geschäften nach Berlin kommt, der will nach Potsdam. Uebereinstimmend haben Globetrotter in Barcelona und in Neapel mir gesagt, das einzig Anziehende, geradezu — rührend Anziehend an Berlin sei Potsdam. Früher mochte einen ja noch etwas anderes locken. Wer von Berlin ins Ausland zurückkehrte, wurde daheim stets gefragt: „Avez-vous vu le Kaiser?" Die Wachtparade wußte man, bädekergetreu mindestens gesehen und auch sonst einen Einblick in den grandiosen Machtaufbau dieses Preußen-Deutschlands bekommen haben. Das ist dahin. Nicht einmal einen „Fliegende-Blätter-Leutnant kann man im geheimen Erschauern von der Kranzlerecke aus ergaunen; und weder im Opernhause noch sonstwo glänzt noch ein kaiserlicher Hof.

Es gibt offenbar wichtigere Dinge, als die Not. Die fast durchweg roten „Entschiedenen Schulreformer" attackieren nicht nur den Referentenentwurf, der uns eine Sicherung gegenüber der religionslosen Schule verheißt, sondern versuchen auch sonst darauf los zu reformieren. „Erscheint in Massen", heißt es wieder einmal an den Berliner Anschlagsäulen. Ein Herr oder ein Fräulein halten Vorträge über sexuelle- und Ehereform. Das zieht noch. Vom Lustpreis bis zum Wandervogel sitzt alles mit offenen Mäulern da. Und man hört den ehernen Satz: „Die Ehe ist eine blöde, für uns längst abgelane Einrichtung, durch die der Staat seine Verpflichtung, die Kinder zu erziehen, auf die Eltern abwälzt!" Und andere Vortragende ereifern sich darüber, daß die Nacktkultur verkehrt werde. „Wenn auch wirklich was bei passiert, so können wir uns doch ... freuen."

Und immer wieder das Schlagwort: Abbau des Schamgefühls!

Deswegen braucht man doch niemand mehr auf die Schanzen zu rufen. Ausgerechnet in Berlin. Ich weiß nicht, mit wieviel Revuen in diesem Jahre die Saison eröffnet worden ist, obwohl man doch annehmen sollte, daß die Berliner allmählich satt geworden sind. Ich gehe diesmal auch bestimmt nicht in alle hin. Die Charell-Revue „Für Dich!" in Reinhards Großem Schauspielhause ist wenigstens noch mit etwas dekorativer Künstlerfreude aufgezogen, nicht Schenkelparade und Lichteffekt allein. Also für Dich, mein Sohn, die sechzig Mädchen, für Dich, die drei algerischen Bauchtänzerinnen, die chinesischen Jongleure und Gaukler, die englischen Springer und alles übrige. Geschmeichelt geht der Berliner junge Mann hin: „Für Dich!" ist ein infam zugkräftiger Titel, den der kleine Pascha sich baß gefallen läßt.

Wie ich höre, wird aber schon jetzt, zu Beginn der Spielzeit, an den meisten Theatern geschleudert. Hie und da gibt es Eintrittskarten zu einem Viertel des festgesetzten Preises.

Auch das neue Arbeitsjahr, das neue Spieljahr steht unter dem Zeichen der allgemeinen Geldknappheit.

In den Geschäftshäusern wie in den Familien wird einem verschert, es sei so knapp, daß nur äußerste Sparsamkeit überhaupt ein Durchkommen ermögliche. Aber man traut seinen Augen kaum: trotzdem steht man kaum bekümmerte Mienen, sondern erwartungsfroh mustert alles das tägliche Vergnügungsprogramm. Natürlich wird es mal anders kommen, sagt mir augenzwinkernd ein guter Bekannter, aber

„Heute wird noch mal gesumpft,
Morgen kommt der Wendepunkt!"

Rumpelstilzchen.

Gedanken und Einfälle.

Von Josef Stollreiter.

Manchem fällt es verzweifelt schwer, sich zu sich selbst durchzukämpfen.

*

Glück, Glanz und Elend darfst du ausschlagen — die Pflicht nie.

*

Das Meisterstück des Schöpfers ist — die Erlösung.

Studentische Tagung auf Hohensyburg. Wie mitgeteilt wird, soll der diesjährige ordentliche Vertretertag des Deutschen Hochschulringes vom 22. bis 25. Oktober d. Js. auf der Hohensyburg bei Westhofen stattfinden. Die Wahl dieses Tagungsortes im Ruhrgebiete ist umsomehr zu begrüßen, als der für Anfang August für Bonn festgesetzte Deutschen Studententag von der dortigen Besatzungsbehörde verboent wurde. Neben der Erledigung der inneren Hochschulring-Angelegenheiten wird den äußeren Rahmen der kommenden Tagung die Erörterung der politischen und wirtschaftlichen Probleme von Rhein und Ruhr bilden. So werden u. a. Archiv-Direktor Dr. Wenske-Düsseldorf über „Tausend Jahre Rhein und Reich", Reichstagsabgeordneter Dr. Eilenbeck-Düsseldorf über „Rheinpolitik" und Privatdozent Dr. Spethmann-Bochum über „Rhein und Ruhr in der deutschen Wirtschaft" sprechen. Am Sonntag, dem 25. Oktober wird vor dem Hohensyburger Denkmal unter Beteiligung der Altakademikerschaften des Industriegebietes als Abschluß der Tagung eine großdeutsche Kundgebung stattfinden.

Als Privatdozent für das Lehrfach „Bautechnische Zweiggebiete" habilitierte sich an der Technischen Hochschule in Braunschweig Dr.-Ing. Georg Bürger, Assistent in der Abteilung für Architektur, mit einer Schrift „Wasserversorgung der Bergmannssiedlungen im Meuselwitz-Rositzer Braunkohlenrevier." Bürgers Arbeitsgebiete sind: Bautechnische Zweiggebiete, Baumaterialienkunde und Baukonstruktionslehre. Dr. Bürger ist Bauleiter der umfangreichen Hochschul-Erweiterungsbauten (Verstand des Bauhäros der Technischen Hochschule Braunschweig.) Der neue Dozent ist 1892 zu Halberstadt geboren. Viele Jahre war Bürger bei der Bergmannwohnstätten-Gesellschaft Meuselwitz-Rositz m. b. H. in Meuselwitz als techn. Mitarbeiter, später als Prokurist und 1923—1924 als bauleitender Geschäftsführer tätig.

Arnold Schönberg nach Berlin berufen. Der Komponist Arnold Schönberg aus Wien ist zum 1. Oktober als Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition bei der Akademie der Künste nach Berlin berufen worden. Er wird dort neben den beiden Meisterschulvorstehern, Prof. Dr. Schumann und Prof. Dr. Pfitzner tätig sein.

Schluß im Harzer Bergtheater. Die letzte unter Leitung von Dr. Wachler stehende Spielzeit nach Schluß der Lienhard-Festspiele hat ein sehr schlechtes Ergebnis gehabt. Das kalte, regnerische Wetter hielt viele Besucher ab und machte fast jedes Spiel unmöglich, so daß die in Aussicht genommenen Aufführungen meist ausfallen mußten. Mit einer Nachmittagsvorstellung von Grillparzers „Sappho" auf der Innenbühne endete die diesjährige Spielzeit.

Eine bemerkenswerte Faustaufführung bildete am 15. September den Auftakt zur diesjährigen Spielzeit des Mitteldeutschen Landestheaters (Halle a. d. Saale). Die aus dem Nährboden des Sturms und Drangs gewachsene Szenenreihe des Urfaust erfuhr unter Ernst Reschkes Regie eine das Wesen der Dichtung voll ausschöpfende Wiedergabe. In der Bühnenbildgestaltung stellte die Aufführung bei dem vervollkommneten Dekorations- und Beleuchtungsapparat eine Gipfelung wanderbühnenmäßiger Möglichkeiten dar.

Neue deutsche Zeitung in Brasilien. Vor einiger Zeit ist die erste Nummer der neuen „Tageszeitung für Brasilien" in Curitiba (Parana) erschienen. In deutscher Sprache will das Blatt für die Ausbreitung deutschen Kulturwillens eintreten und für die Verständigung zwischen den Brasilianern deutschen Blutes und denen aus anderen Nationen wirken. Die ebenfalls in Curitiba erscheinende „Deutsche Warte" und die „Zeit" haben in den letzten Monaten ihr Erscheinen eingestellt. Der seit 18 Jahren dem Franziskanerorden gehörige „Kompaß" besteht weiter. Im Staate Parana dürften insgesamt 24 000 Deutsche, Reichsdeutsche und Deutsch-Brasilianer, wohnen, davon 11 000 bis 12 000 in der Hauptstadt.

Für Tabakfreunde. Als jemand zu Voltaire sagte, der Tabak sei der größte Feind der Menschheit, antwortete er mit feinem Lächeln: „Wohl, aber vergessen Sie nicht, daß es geboten unsere Feinde zu lieben."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250920037/fragment/page=0007

Billige böhmische
Bettfedern
1 Kilo graue reichlichfeine Rm 3.00, halbweiße Rm. 4.–, weiße Rm. 5.–, bessere Rm. 6.– und Rm. 7.–, daunenweiche Rm. 8.– und 10.–, beste Sorte Rm. 12.– u. 14.–. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. Benedik, Sachsei, Lobes Nr. 193 b. Pilsen, Böhmen.

Ad. Sowulla
Feine Massschneiderei
Halle (Saale)
Fischerplan 3, II
empfiehlt sich zur Anfertigung moderner Herren-Bekleidung v. deutsch. u. englisch. Stoffen
Beste Verarbeitung
Solide Preise

Die älteste Pelzmodernisierungs-Anstalt übernimmt die sämtlichen
Pelzsachen zum Umarbeiten Reparieren u. Neuanfertigen
zu den billigsten Preisen
Jos. Perinschitz
Graseweg 17, am Marktplatz.

Beinschädensalbe und Tee
heilen, richtig angewandt, fast immer bei offenen Füßen Unzählige Dankschreiben Dr. med. E. in N. schreibt: Alle Beinleidenden hier und in der Umgegend sind durch Ihre Salbe und Tee geheilt. Probesendung 3,60 Mk. per Nachnahme.
Apotheker Salchow, Siersleben bei Mansfeld.

ASTHMA!
Sichere und rasche Kupierung auch schwerster Anfälle durch
Asthmocupin!
Prospekt Nr. 50 durch den Asthmosana-Vertrieb in Bad Reichenhall i. Bayern.

Fruchtweine
in nur erstklassiger Qualität empfiehlt zu Familienfestlichkeiten
W. Trebstein, Gutenberg.
Auch bei den Kaufleuten, wo meine Plakate aushängen, zu haben.

Speisekartoffeln
für den Winterbedarf in den bekannt gut Qualitäten liefert preiswert frei Haus und ab Lager
Franz Nebel, Kartoffel-großhandlung,
Halle a. S., Wegscheiderstr. 21, Tel. 3382
Bestellungen rechtzeitig erbeten.

Beleuchtungskörper
für Elektrisch und Gas
Neuanlagen :: Reparaturen
Adolf Eder
Installationsgeschäft
Rannische Str. 18. Telephon 2200.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Auf Teilzahlung zu billigen Preisen

kaufen Sie
in unserem seit über 25 Jahren bestehenden großzüg. Unternehmen. Wir legen besondere Sorgfalt darauf, nur Waren zu liefern, die ein gutes Tragen gewährleisten, Tausende unserer Kunden bestätigen uns dies, indem sie immer wieder kaufen. Für alle Berufskreise ist unser diskretes Teilzahlungssystem eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Machen Sie bitte einen Versuch und besichtigen Sie unsere Verkaufsräume ungeniert, wir geben Ihnen gern jede gewünschte Auskunft! —

Für Herbst und Winter
empfehlen wir:

Herren-Winter-Anzüge Mk. **38**
feiner Nadelstreifen, haltbare Qualität. Anzahlg. Mk. 12, wöchtl. Mk. 3 bis Mk. 49

Gummi-Mäntel
für Herren und Damen, Beste Fabrikate, Garantie f. jed. Stück
Mk. 19 Mk. 28 Mk. 38 Mk. 45

Herren-Winter-Anzüge Mk. **65**
versch. mod. Farben, sehr gute Qualität
Anzahlg. Mk. 18, wöchtl. Mk. 3

Sport-Anzüge
für Herren und Burschen, mit Breeches und langer Hose
Mk. 42 Mk. 56 Mk. 78 Mk. 90

Herren-Winter-Anzüge Mk. **85**
schicke Fassons, Ersatz für Maß, Anzahlung
Mk. 25, wöchtl. Mk. 4 bis Mk. 130

Damen-Winter-Mäntel
soeben neu eingetroffen
Mk. 17 Mk. 25 Mk. 32 bis Mk. 84
Anzahlung Mk. 5 bis Mk. 25

Herren-Winter-Mäntel Mk. **53**
gute tragbare Qualität
Anzahlg. Mk. 15, wöchtl. Mk. 3

Damen-Seal-Mäntel
wundervolle Qualität
Damast gefüttert

Herren-Winter-Mäntel Mk. **65**
2-reihig, mit Gürtel
Anzahlg. Mk. 18, wöchtl. Mk. 3

Damen-Winter-Jacken
Krimmer und Pelz, beste Qualitäten, beste Verarbeitung

Herren-Winter-Mäntel Mk. **88**
schwere Ware
Anzahlung Mk. 25, wöchentlich Mk. 4 bis Mk. 120

Damen-Kostüme
Damen-Kleider
Damen-Röcke
in großer Auswahl

Aus unserer Abteilung Manufakturwaren:
Fertige Bettbezüge in Damast, Stangenleinen, Linon und Satin, Inlets, Wäsche für Herren und Damen, Tischtücher, Schlafdecken, Steppdecken

Unsere Bilder-Abteilung
ist sehr reichhaltig, verlangen Sie gratis und franko Prospekte

Ohne jede Anzahlung
liefern wir an unsere alten Kunden, die ihr Konto beglichen haben
im I. Stock Herren-Bekleidung
im II. Stock Damen-Bekleidung
im III. Stock Möbel aller Art

Ungenierter Eingang Kleiner Sandberg!

Carl Klingler
Halle a. S., Leipzigerstr. 11, 1. Etage
Kein Laden – Eingang Kl. Sandberg
Vertreter für Merseburg und Umgebung:
Hugo Dies, Merseburg, Annenstraße 14

TECHNISCHE: 23.9.–2.10.
KÖLNER MESSE
mit Sondergruppen BAUFACH u. MESSGERÄT
ALLGEMEINE: 23.–27.9.

Elektrische u. Gas-Anlagen
jeder Art
Allgemeine Gas-A.-G.
Fernruf 5654 Gr. Ulrichstr. 54

Die vornehme Dame
Der elegante Herr
machen ihre Einkäufe nur im Spezialgeschäft
Strumpf-Modehaus
Leipziger Strasse 19.
Solide Preise Sachgemäße Bedienung

Togal gegen **Schmerzen**
der Nerven, Rheuma, Gicht, Ischias, Kopfschmerzen, Grippe und Erkältungskrankheiten.
Togal-Tabletten stillen die Schmerzen und scheiden die Harnsäure aus. Hervorragend bewährt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken erhältlich.
12,6% Lith., 0,46% Chinin, 74,8% Acid. acet. salic., ad 100 Amyl.

HANNOVERSCHES TAGEBLATT
Die meistgelesene und bedeutendste Morgenzeitung Nordwestdeutschlands / Eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen der Geschäfts- und Handelswelt der Landwirtschaft und dem Bürgertum / Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 74 Jahren
Größte Anzeigenerfolge!

Privat-Kranken-Versicherung
mit Sterbegeld und Wochenbeihilfe
(einschließlich der Unfälle, ohne ärztliche Untersuchung)

nur für selbständige und nicht versicherungspflichtige Kaufleute, Fabrikanten, Ingenieure, Beamte, Gewerbetreibende, Handwerker, Händler usw. sowie Angehörige der sogenannten freien Berufe, Privatleute, Vereine, Innungen und deren Familien.

Die Gesellschaft gewährt nach Ablauf der Wartezeit Entschädigungen bis zur Dauer von 52 Wochen, und zwar:
1. Freie ärztliche Behandlung bis zur Höhe der von der erkrankten Person gezahlten Monatsprämie pro Konsultation bei freier Arztwahl.
2. Freie Arznei.
3. Freie Krankenhaus-Pflegekosten II. Klasse für Tarif C IV
4. Für Zahnbehandlung III. Klasse für Tarif C I-III
Augengläser, Bruchbänder, Bandagen hohe Zuschüsse
5. Erholungs- (Landaufenthalt) Beihilfe für versicherte Kinder.

Vorherige Krankmeldung nicht nötig, da ärztliche Belege und Rezepte genügen.

Keine Kassenbehandlung! Kein Krankenschein! Absolute Behandlung als Privatpatient! — Nachweisbar kulante Entschädigungs-Zahlung!

Mitglieder werden jederzeit aufgenommen Karte genügt. Verlangen Sie kostenlos Prospekte

Allgemeine Kranken-Vers.-Akt.-Ges.
Bezirksdirektion Halle, Spitze 23/24.

Monatl. Beiträge bei Familien-Versich. v. M. 2.– 4.– 6.– an

Monatl. Beiträge für erwachs. Einzelpersonen von M. 3.– an

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch Steiner's orient. Kraftpillen od. Kraftpulver (für Damen prachtv. Büstenpreisgekr. m. gold. Medaille u. Ehr.-Dipl. Jnkurz. Zeit st. Gewichtszun. 25 J. weltbekannt. Garant. unschädl. Ärztl. empfohl. Strong reell. Viele Dankschr. Preis Pack (100 Stück) 2.75 Mark. Depot für Halle: Viktoria-Apotheke.

Pianos
Perzina u. a.; Harmoniums Sprechapparate Schallplatten günst. Teilzahlung
Lüders, Mittelstr. 9/10.
Älteste Handlung am Platze.
Inserieren bringt Gewinn!

Seit zwei Jahren ist der Liebling aller Qualitätsraucher unsere allbekannte Zigarette
Zetko-Auslese
3 ₰
Mitteldeutsche Cigarettenfabrik
Aktiengesellschaft — Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250920037/fragment/page=0008

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Zeilenzeile in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Für den provisionsweisen Verkauf unserer sichtvollenden, gummierten Papiere suchen wir einen rührigen, fleißigen, bei den Buch- und Steindruckereien gut eingeführten

Vertreter

für Halle und Großthüringen. Angeb. unter H. 20745 an die Exp. dieser Zeitung.

Für den

Besuch von Schulen

werden abgebaute **Lehrer und Beamte** gegen Provision für den Vertrieb einer Sammlung, welche einen hohen pädagogischen, künstlerischen und Sammlerwert hat, **gesucht.** Schr. ausführl. Bewerbungen mit Angabe von Ref. erbeten unter **J C 22323 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Für den dortigen Bezirk habe ich die Vertretung für

Stickstoffdünger und eine Anzahl chemischer Fabrikate

zu vergeben.

Gefl. Angebote, die mit der Landwirtschaft gut vertraut sind, können sich durch die Vertretung eine außergewöhnliche hohe Einnahme verschaffen. Orientierungspolpekte mit Gutachten und Photographien über die Wirkung der Dünger versende man von

Janke's Chemische Fabrik
Schiffbek, Schleemerweg.

In unserem Hause ist eine Lehrstelle für einen

Stereotypeur-Lehrling

zu besetzen. Antritt kann sofort erfolgen. Eventuell nehmen wir auch Voranmeldung zu Ostern 1926 entgegen. Näheres Auskunft über den Beruf erteilt unsere Betriebsleitung.

Die Druckerei der Allgemeinen Zeitung Halle a. S.
Gr. Brauhausstr. 16/17.

85 Annahmestellen in Halle

nehmen „Kleine Anzeigen" für die „A. Z." zur Beförderung entgegen. Das Netz dieser Annahmestellen erstreckt sich über ganz Halle. Auch in der Nähe Ihrer Wohnung werden Sie sicher eine Annahmestelle finden, die Ihre „Kleine Anzeige" schnell an uns übermittelt. Sie können auch dort die eingehenden Offerten abholen.

Benutzen Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige den hier abgedruckten Gutschein: Sie haben dann 10 Worte frei, jedes weitere Wort wird nur mit 3 und jedes Ueberschriftswort mit 6 Pfennig berechnet.

Gutschein

auf eine Freianzeige von 10 Worten

nur für unsere Leser

Alle als fragemäßige „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg. jedes weitere Wort nur 3 Pfg. Unterstrichene Worte werden für voll gerechnet. Zifferzeilen als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet gründlichste und nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme v. Kleinen Anzeigen 1/2 10 Uhr vorm.

Verfasser der Anzeige: _____

Mit Geschäftsinseraten findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Altshändlern, Häusern und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen berechnet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kosten die Zeile 10 Pf. Heiratsanzeigen 25 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist der Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" beizulegen.

Abgebaute Beamte, auch **Damen,** redegewandt, haben hohen Verdienst durch Besuche der Mitgliedern eines größeren Vereins mit Musterkisten. Offerten unter **Z. 4947** an die Expedition d. Zeitung.

Ehrlichen
Arbeitsburschen
bis 17 Jahre stellt ein
Rich. Weiland.
Bockmannstraße 8

Friseurgehilfe
(weibl. Friseur, tüchtiger Herrenbediener u. Haararbeiter, zum 1. Oktober, evtl. schon früher, an Anfängerin Dauerstell. Kost und Wohnung im Hause. Lohn nach Übereinkunft Altersangabe.
Paul Oesterlein.
Herren- und Damen-Friseurgeschäft
Wolfershausen Th.

Ledige Knechte, Burschen u. Mädchen sucht
Richard Renner
(ewe-bsmäßiges Stellenvermittler,
Kl. Klausstraße 14.

Heimarbeit verg. bt
B. Holter, Breslau 6b.

Ein junges Mädchen
nicht über 16 Jahre alt, in gute Stellung zum 1. Oktober gesucht
Gasthof zur Linde.
Ravendorf, Saalbr.

Mädchen od. Frau, ehrlich unabhängig, als
Wirtschafterin
in Mühle und Landwirtschaft **gesucht.** Haushalt ist frauenlos. Gute Behandlung und Familienanschluß. Werte Zuschriften erbeten unter **B. 8413** an die Geschäftsstelle.

Suche z. 1. Okt. in ein Forsthaus ein ordentl.
Mädchen
für kleine Landwirtschaft. Selbige muß 2 Kühe melken.
Wlfotky,
Staatlicher Revierförster
Hermannsreck,
Post Lodersleben.

Für unsern Privathaushalt, 4 Personen, Hotelbetrieb bis Mai geschlossen, suchen wir zum baldigen Eintritt eine zuverl. im Haushalt, Nähen usw. erfahrene, gut empfohlene
Stütze.
Bei entsprechenden Leistungen im Sommer Vertrauensposten als Wäschebeschließerin. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsanspr., sowie Angaben über bisher. Tätigkeit erbeten an **Frau E. J. Gundlach,** Kurhotel Bad Sooden-Werra (Bez. Cassel).

Ordentliches
Mädchen
welche Hausarbeit und Landwirtschaft können, erhält sof. gute Stellung durch **R. Ritzer,** gewerbsmäßige Stellenvermittlung, **Apolda,** Wilhelmstr 30.

Junges Mädchen
mit all. Hausarb. vertr., für guten, ruh. Haushalt 2 Pers., bei guter Behandl. und Lohn nach Per. in zum 1. Oktober gesucht. Angeb. m. Bild u. nur gut. Zeugnis. an Frau **E. Roida,** z. Z. **Frankenhausen** a. Kyffh. Beni. Hilpert.

Intell. Fräulein
welches Lust hat, die feinere Küche zu Haushalt zu erlernen, findet in schön gelegen. Villa am Walde z. 15. Okt. Aufnahme. Pension 100 Mark.
Näheres durch Frau **Oberstlt. Martius, Jimenau i. Thür.,** Unterer Bergraben 5.

Wegen Verheiratung meines jetzig. Mädchens suche ich zum 1. Oktober ein sauberes, ehrliches
Mädchen
nicht unter 20 Jahren. Selbige muß schon in Stellung gewesen sein.
Gasthof zum Löwen, Ilfeld in Thüringen.

Ordentliches, fleißiges
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen für baldigst oder 1. Okt. gesucht.
Dr. med. Bowinkel
Probstzella

Suche für meinen Geschäftshaushalt eine zuverlässige, einfache, häusliche
Stütze evtl. auch Köchin
welche über gute Kochkenntnisse verfügt und häusliche Arbeiten versteht auf guten Vertrauensposten. Mädchen noch vorhanden. Offerten mit Bild, Zeugnissen, Gehalt unter **J. 20746** an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. Okt. ein sauberes, nicht zu junges
Stubenmädchen
u. ein 2. **Hausmädchen** für Haus- und Küchenarbeit bei hoh. Gehalt. Ausführl. Angebote an Frau **M. Lüderitz, Domäne Kettenberg** am Südharz.

Aelteres erfahrenes
Mädchen
die in allen Hausarbeiten bewandert ist u. kochen kann, zum 1. Okt. gesucht
Frau Marie Roßt
Apolda
Hermstedter Straße 67

Landw. Stütze
für die Hausfrau, die alle Arbeiten im Haus neben Hilfe auf Hof, von 160 Morgen, mitmacht, zum 1. Oktober gesucht. Familien-Anschluß und hoher Lohn wird gewährt.
Friedrich Herold, Marienhof, Post Nienhagen (Celle)

Ein einfache, zuverlässige
Stütze
mit Kochkenntnissen u. ein ordentliches
Hausmädchen
welches auch eine Kuh melken kann, werden s. sofort od. später gesucht
Göhrings Hotel, Großbreitenbach (Thür. Wald).

Tüchtige Stütze
ow. ein junges
Mädchen
nicht über 16 Jahre alt in gute Stell. gesucht
Gasthof „zur Linde"
Ravendorf (Saalkreis)

Gesucht zum 1. Okt
perfekte Köchin
oder jüngere Mamsell für Gutshaushalt. Frauen und mögl. Photographie einsenden. **Baronin Bültzingslöwen,** Groß-Böhla b. Dahlen Sachsen.

Suche sofort oder spät. ein **anständiges**
Mädchen
bis 18 Jahre, welche alle Hausarbeiten verrichten kann, am 1. v. Lande, für Landhaushalt bei hohem Lohn. Offerten unt. **Z. 4944** an die Exp. d. Ztg.

Einfache, zuverlässige, flexibele
Stütze
zum 1. Oktober 1925 aufs Land (bei Halle) gesucht. Selbige muß gut kochen, backen und pätten können, erfahr. in allen häuslichen Arbeiten u. sich vor keiner Arb. scheuen, erw. Kenntnisse in der Geflügelzucht und Schneiderei, aber nicht Bedingung. Ang. m. Zeugnisabschr. Bild u. Gehaltsanspr. **u. Z4943** a. d. Exp. d. Ztg.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
nicht unter 20 Jahren wird als Stütze, welche etwas nähen kann, mit Familien-Anschluß zum 1. Oktober oder später für ältere Leute. Geschäftshaushalt gesucht. Offerten unter **L. 20748** an die Expedit. d. Ztg.

Gute
Köchin
sowie erfahrenes
Hausmädchen
zu 1. Oktober gesucht
B. Hedemann, Behra bei Straußfurt a. U.
Telephon 45

Ich suche für meinen Primarhaushalt für sof. od. 1. Okt. ein ehrliches
Hausmädchen
Gute Behandlung und Verpflegung w. zugesich.
Frau August Koch
Apolda

Suche zur Pflege mein. Frau die schwer geistkrank viel Herzeleid durchgemacht und einer herzlich anteilnehmenden, liebevollen Behandlung bedarf ein
Fräulein
einfach erzogen, gesund und kräftig, geeignet für diesen Liebesdienst. Mentalität 35 M. Reisegeld vorgelegt. Angeb. unter **V. 210** an d. Exp. d. Z.

Stütze
die kochen kann und Hausarbeit übernimmt
Mädchen vorhanden zum 1. Oktober gesucht
Ernst Kretzschmar
Bahnhofs-Hotel-Vereinshaus,
Mehlis II

Suche für sofort oder 1. Oktober gegen gute Bezahlung ein
tüchtiges Hausmädchen
welches schon in Stellung war. Waschfrau wird gehalten. Angeb. mit Zeugnisabschriften an Frau Fabrikbesitzer **Steinhäuser, Gehren in Thüringen.**

Suche für meinen
Verwalter,
welchen ich jedem Berufskollegen best. empf. kann, alleinstehend, einen Platz wo Wohnung vorhanden ist. Angeb. an
Holbesitzer Heuer, Kragen bei Eschede
Kr. Celle

Angenehmer Optant aus Polen sucht für sofort oder später eine
verheiratete Beamtenstelle
Gute Zeugnisse vorhand. Zuletzt bei der Herrschaft Runowo, Herrn Baron v. Beltmann-Hallnen gehörig, über 3 Jahre als Gutsverwalter tätig gewesen. Angebote bitte zu richten an
H. Pfeiffer,
Schneidemühl
Flüchtlingslager

Zuverlässiger, nüchterner
Chauffeur,
rel. Schlosser, Führerschein 3b, sucht bald od. später Stellung. Gefl. Zuschriften an
Bruno Haberland,
Kl. Reichen, Kr. Lüben

Suche s. jung. Mann, der Ende Sept. Lehrzeugnis erhält, vor Kummer ablegt, u. den ich in od. Beruhung empfehlen kann, Stellung als
2. Beamter
zu Anfang Oktober
Gurdsbeer Rahn.
Angebote erbitte an
W. Schubring,
Königsmark b. Osterburg, Altm.

Landgasthof
Nähe Halle, sucht sofort oder später ein ehrliches **Mädchen** bis 18 Jahr, am liebsten vom Lande, welches alle Hausarbeiten verrichten kann, bei hohem Lohn und guter Kost. Näheres bei
R. Weiland,
Volksmannstra e 8 pt

Gebildeter, praktischer
Landwirt
verheir., Rei-Offizier der unmittelbar hinter Pachtung auf eb. muß, sucht zu sofort, wenn möglich selbständige Stellung auf mittlerem Gute, auch zur Unterstützung alleinstehender Damen oder in sonstiger Verwaltung. Werte Angebote unt. A. 9791 an die Geschäftsstelle.

Herrschaftlicher
Kutscher-Chauffeur,
Führerschein 3b, ledig, 24 J. alt, an selbständ. Arbeiten gem., gute Zeugnisse vorhanden, sucht zum 1. Oktober pass. Stelle. Gefl. Angeb. an **Alb. Beneke,** Siegfurt, Parkstr. 1a.

Schweizer
26 Jahre, verh., sucht zum 1. Oktober oder sofort auf größ. Gehöft **Stellung.** Bedingung gute Wohnung.
Oberschweizer Hermann Schneider
Guttstädt i. Thür.
Hauptstraße 6, 1 Tr.

Kontorist
mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stellung.
Artur Margaraf,
Schafstädt.

Suche für meinen Sohn **Stellung als Schneidergeselle**
wo er sich noch weiter ausbilden kann, wo Kostgeld Lohn. Off. u. **Z. 4940** a. d. Exp d. Ztg.

Suche für meinen Sohn 22 Jahre, Diplom mit sehr gut, von Beruf der Hochschule aus, praktischen Arbeiten im 230 J. noch erzogen einem Betriebe gründlich gelernt und sich in der Beaufsichtigung des Betriebes geübt.

Aufnahme auf größerem Gute
unter tüchtigem Chef.
Oek.-Rat Schmidt,
Bayreuth, Kreis III

Junger Chauffeur
22 Jahre alt. Führerschein 3b, sucht Dauerstellung für Personen- oder Lieferwagen bin mit kleinen Reparaturen vertraut. Berichte auch andern Nebenarbeiten mit. Gutes Zeugnis vorhanden. Offerten unter **Z. 5002** a. d. Exp. d. Ztg.

Suche für meinen Beamten, Landwirtssohn, 26 J. alt, kriegsbeschädigt, von Jugend auf im Land, 1 Jahr landw. Schule besucht, welchen ich in jeder Beziehung als energischen, tüchtig, u. umsichtigen, fleißigen, bestens empfehlen Landwirt wärmstens empfehle, seit 2 1/2 J. bei mir tätig,
selbständige Stellung
oder solche als erster oder alleiniger Beamter u. Besitzer. Gefl. Anfragen u. **A. 9797** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kräftiger Bursche,
15 Jahre alt, Sohn einer Kriegerwitwe, s. Stelle als
Lehrling
Bau-, Maschinen- oder Autoschlosser. Möchte mit Kost u. Logis beim Meister. Offerten unt Z 5001 a. d. Exp d. Ztg.

Suche für meine
Säuglingsschwester
die sich als zuverlässig erwiesen kann, zu Säugling pass. Stelle. Angebote erb. an
Schwester
Erika Schlechtaks,
Kt.-Winnigstedt,
Brauchtschenke.

Landwirtstochter
Anfang 30, sehr tüchtig, sucht zum 1. od. 15. Oktober Stelle als
Wirtschafterin
in frauenlosem Haushalt einer großen Landwirtschaft. Off. unter **A 9787** an die Geschäftsstelle.

Landwirtstochter
21 Jahre alt, sucht z. 1. Oktober Stellung, wo sich dieselbe unt. Leitung der Hausfrau i. Kochen und allen häuslichen Arbeiten ausbilden kann. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Off. unter **B 8464** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebildete, 30-jährige, evangel. Witwe, Mutter, aus gut. Familie, gute pariane, gewissenhafte Hausfrau, im Kochen, Wäschebehandlung und allen Hausarb. gründl. erfahren, auch Stenogr. u. Schreibmasch. usw
sucht Vertr.-Posten
wo sie wohlerzogenen, 6-jähr. Knaben mitbring. kann. Angebote erb.
H. Jensen,
z. Zt. Berlin-Niederschönweide Brückenstraße 8 I.

Junges ehrl., kinderl.
Mädchen
18 Jahre Landwirtstochter **sucht Stellung** zum 1. Oktober als
Stütze
oder Helferin in allen häuslichen Arbeiten. Nähkenntnisse vorhand. Familienanschluß erwünscht. Angeb. unter **J. S. 11 postlagernd Oberröblingen a. S.**

Suche für meine 16 jähr. Tochter, welche seit ihrer Schulentlassung das Nähen erlernt hat und im elterlich. Haushalt tätig war,
Stellung als
Haustochter
Etwas Taschengeld erwünscht. Angebote an Bahnaufseher **Heidler, Könnern,** Marktstr. 1, erbeten.

Fräulein, 30 Jahre gebildet, sucht f. 1. Okt
Wirtschaftsstelle
in gutem, frauenlosen, städt. Haushalt oder zu alleinstehend. Arzt. Off unter **A. 9788** an die Geschäftsstelle.

Fräulein
22 Jahre, aus gutem Hause mit gut. Kenntnissen im Haushalt,
sucht Stellung
als Stütze in lieber. Familie oder zu einzelner Dame.
Offerten erb. unter **R. U. 300 postlagernd Köthpa b. Kanis.**

Aelteres, unabhängiges
Fräulein
aus guter Familie, mit ausgiebig. Erfahrungen in allen Zweigen des Haushalts und bestens Empfehlungen, sucht Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt. Angebote unter **Z. 4999** an die Exp. d. Ztg.

Kinderliebes, 19 jähr.
Mädchen
im Nähen bewandert und schon bei Kindern tätig, sucht Stellung. Gute Zeugn. vorhand. Werte Off. unt. **E. W. 350** postlagernd **Großottersleben** b. Erfurt.

Mädch., 21 J. alt, sucht z. 1. Okt. S. llung als
Stütze
wo Zweitmädch. vorhanden ist. Erfahrung i. Haushalt u. Kochen. Off. unter **A. 9789** an die Geschäftsstelle.

15 jähr. Mädchen
vom Lande sucht Stelle in Halle als Kindermädchen oder in kleinen Haushalt. Angebot. an **F. Köppel, Augsdorf** (Mansf. Seekreis).

Suche zum 1. Okt Stellung als
Haustochter
bei Familienanschluß Bin 20 Jahre alt, ev. u. in all. vorkommenden Hausarbeiten bewandert Angebote u. **A 9796** an die Geschäftsst. d. Zt.

Geprüfte
Wochenpflegerin
verb., sucht Stellung in Klinik oder Privat. Werte Offerten an Frau **Höber, Oberröblingen** a. See Bäckerstraße 14, I.

Energ. tüchtige, verheiratete Frau, 30 J. alt, früher langjährige Verkäuferin i. Lebensmittelbranche, **sucht** Stellung als
Filialleiterin oder dergl., nehme auch andere Arbeiten. Gef. Offert. **Oberröblingen** a. See an **Frau Gröber,** Bahnhofstraße 6.

Landwirtstochter 18 J. alt, kinderlieb u. arbeitsfreudig, sucht zum 1. oder 15. Okt.
Stellung
als **bessere Stütze,** wo ihr Gelegenheit geboten wird, etw. Kochen zu lernen. Familienanschluß u. etwas Gehalt erwünscht. Off u. **A. 9775** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Haustochter
18 jähriges Mädchen (Beamtentochter) mit hauswirtschaftlicher Frauenschulbildung s. Aufnahme in bessere Hause, wo sie sich wirtschaftlich geistesbildend und im Kochen weiter vollkommnen kann. Familienanschluß und etwas Taschengeld erb. Zeugnisse beiguegt. **Willy Schwenk** Polleben bei Eisleben

Fräulein
34 Jahre, s. Stellung zum 1. oder 15. Oktober als **Wirtschafterin** in einfachem frauenlosem Haushalt. Off. unter **G 20744** a. d. Exp. d. Ztg

Zu vermieten

Laden
mit **kl. Wohnung** zu vermieten zum 1. Okt. ds. Jahres bestehbar.
A. G. Winzer,
Querfurt.

Fremdenheim
Dittenberger Straße 6
Telephon 2078.

Heller Fabrikraum
100 qm
mit angeschlossenem Speicherraum 175 qm in Weissenfelser Fabrikgebäude Zentr um sofort zu vermieten.
Anfragen unter **W. 211** an die Exp dieser Zeitung.

Eine Wohnung
an 2-Jahr-Wohnungssuchende, sofort abzugeben. Zu erfrg. an der
Seifert, Diemitz,
Berliner, Ecke Werderstraße.

Mietgesuche

Garage
gesucht für je 1 Kraftwagen dauernd und an 2—3 Tagen wöchentlich.
Off. u. **L. G. 18455** an **„Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

1 oder 2 leere Zimmer
von jungen Mann gesucht. Offerten unter **X. 212** an die Exped. dieser Zeitung.

Tausche
meine **Wohnung** Gr Steinstraße 5 II gegen 2 3Zimmer-Wohnung im Süden oder Norden

Junges Ehep. mit 2 jähr. Kind sucht 2—3 leere oder teilmeble
möbl. Räume
mit Kochelegenheit sof. oder 1. 10. 25. Halle od. Kreis Merseburg.
Off. unter **M. 20749** an die Exped. d. Ztg

Grundstücksmarkt

Grundstück
Stadtmitte, Geschäftsgrundstück mit Wohnung, zu verkaufen. Offerten unter **Z. 4946** an die Expedition d. Zeitung.

Haus m. Garten
bei jährlich 2—3000 Mk. Abzahlung zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter **E. 20742.**

Einfamilienhaus
in guter Lage (Norden) zu kaufen gesucht. Tauschwohnung vorhanden. Angebote unter **N. 20750** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Suche sofort Grundbesitz
einzelsl. weich. Art, städt. oder ländl., event. auch Geschäft od. Landwirtschaft. **F. Wilhelm Barantzky,** Hamburg Neuer Jungfernstieg 16a

Verkaufe mein Grundstück
mit freiwerdender Wohnung, Rohrdachdeckung, Fahrradwerkstatt im Zentrum Halles, an kurzentschlossenen Käufer. Erforderlich 8000 Mk. Großer Kundenkreis. Offerten unter **Z. 4939** an die Expedition dies. Zeitung.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen Seite 8

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Mitteldeutsche Neueste Nachrichten + Handels- und Wirtschafts-Zeitung
Halle i. S., Sonntag, den 6. September 1925 — 25. Jahrgang, Nr. 212

Eilenburg. (Als Schirmflicker) zogen in der hiesigen Gegend vier Männer umher und erboten sich vor den Türen, schadhafte Schirme auszubessern. Eine ganze Anzahl vertrauensseliger Hausfrauen händigte ihnen Schirme aus. Aber zurückgebracht wurde keiner, obwohl die Gesellen gesagt hatten, sie würden die Schirme sogleich in der Herberge zur Heimat reparieren. Im Vorgang wurden drei, in Eilenburg einer der Schwindler festgenommen. Kein einziger besaß noch einen Schirm.

Nun muß ihr Entschluß feststehen
Sie **können nur** im
Schirm-Spezial-Geschäft
fachgemäß und preiswert bedient werden. Ich fertige prompt und schnellstens
Reparaturen sowie **Neu-Überziehen**
Ich liefere Herren-, Damen- und Kinderschirme modern und für den praktischen Gebrauch in jeder Preislage
Schirm-Heinzel, Halle a. d. S.
Leipziger Straße 98/99 — Steinweg 19a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250920037/fragment/page=0009

Offene Stellen

In feinem Privathaushalt
Villen-Grundstück, findet noch ein
jung. Mädchen freundl. Aufnahme
bei vollem Familienanschluß zur gründlichen
Erlernung der Hauswirtschaft, Gelegenheit zur Teilnahme an erstklassigen Schneider- und Weißnäh-Kursen.
Pension monatlich 90 Mk.
Angebote unt. R. B. 23 postlagernd **Naumburg a. S.**

Kindergärtnerin
für sofort zur Aushilfe gesucht.
Fr. Apothekenbef. Hein Halle, Gr. Steinstr. 32, Viktoria-Apotheke.

Ehrliches freundliches
Mädchen
im Alter von 16—17 Jahren für Küche und Haus 1. Oktober ges.
Frau Hille,
Seebener Str. 145.

Zu verkaufen

Gut erhaltenen
Einspänner-Fleischerwagen
verkauft
Fritz Mauf, Cölme.

Herrenzimmer
Bibliothek 2 m, Schreibtisch 1,60 m } M. 775,—
zeich geschnitzt, runde Türen.
Bibliothek 1,80 m, Schreibtisch 1,50 m } M. 650,—
reiche Schnitzerei, Nußbaumauflagen und Facette-Gläser
Speise- und Schlafzimmer billigst.
Mühling,
Fritz-Reuter-Straße 5.
Tischlerei, kein Laden.

2 Steinmaschinen
und **Beton-Mischmaschine**, neu, verkauft
Türkelschenke Wolferode.

Sehr gutgehaltener
Sommer-Paletot
billig zu verkaufen.
Kaiser, Kl. Ulrichstr. 31

Geige
preiswert zu verkaufen.
P. Krauß,
Hergisdorf b. Mansfeld, Hüttenhof 41a

Sandsteinblöcke
30 Stck. rote Nebraer, 60 × 30 × 30, 4 Stück glasierte **Schweinetröge, 6 Flügeltür.**, 225×170, bill. zu verk.
Heingel,
Kirschbergweg 1.

6 PS. Gleichstrom-Motor
zu verkaufen od. gegen einen 2 PS. Gleichstrom-Motor zu vertauschen.
Karl Koch, Fleischermeister Aseleben a. S.

Großes heizbares
Aquarium
billig zu verkaufen.
Ladenbergstraße 50, 2 Tr. rechts

Kaufgesuche

Kaufe
Wagenplane
4 Meter □, gebraucht, gut erhalten.
Gastwirt Kupfer,
Stolberg (Harz).

Gebrauchter Ofen
(Chamotte) zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. 4768** an die Exp. d. Ztg.

Guterhaltener
Einspänner-Tafelwagen
10—15 Zentner Tragkraft kauft
Fr. Zimmermann,
Hettstedt,
Kolonialwarenhandl.

Tiermarkt

Zaffereine deutsche Boxerhündin
1 Jahr, gelb mit schwarzer Maske, ff kupiert, sehr wachsam, billig zu verkaufen.
Gastwirt Kupfer,
Stolberg (Harz).

Boxer
guter Wachhund, verkauft Domäne **Friedeburg**, Saale.

Junge u. gangbare
Frettchen
Albis und Albino zu verkaufen
Wilh. Blankenberg,
Kolbra a. Kyffhäuser.

Unterricht

Englisch
erl. England. Lehrer v. Bel. auf Henrietenstr. 30pt.

Staatlich geprüfter Maschineningenieur erteilt
Unterricht
in **Mathematik, Physik und Mechanik.**
Fndl. Angebote unter **R 20747** an die Exp. d. Ztg.

R. Genges
Privatunterricht
Beginn jederzeit
Friedrichstraße 52
Buchführung
Staats-Einheits-Kurzschrift
Maich. verschreiben
14 erstkl. Maschinen
Honorar in Ratenzahlg.

Lernt Buchführung!
Stellung! Ausbildung als Rechnungsführer, Buchhalter, Verwalter, Inspektor usw
Für strebsame junge Leute gute Aussichten.
Lehrplan Nr. 41 kostenfrei.
Landwirtsch. Lehranstalt Halle (Saale)
Töpferplan 1 bis 2.

Helene Dittenberger
Händelstr. 6, II
Vollst. Ausbildung f. d. kaufmännischen Beruf und Einzelfächer.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieur- und Werkmeister-Abteilung für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Halbjahrs-Kurse
ab 1. Oktober
Ausbildung in allen kaufm. Fächern. Gründlicher, strenger, neuzeitlicher Unterricht. Lehrplan umsonst. Einzel-Kurse. Einzel-Unterricht in allen Fächern. Beginn täglich.
F. Wehmer & Sohn, Poststr. 1.

Chemie-Schule
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29
Priv.-Fachschule zur Ausbildung von Chemikerinnen.
Neue Kurse zur Ausbildung von Damen und Herren zu Laboranten, Chemotechnikern und Laboratoriums-Assistenten für alle Zweige der Industrie u. Wissenschaft **beginnen am 1. Oktober.** (Auch Abendkurse!)

Tanz-Lehr-Institut H. Weber
Schule f. vornehme moderne Tanzkunst.
Mein Anfänger-Zirkel nach modernst. Lehrplan beginnt Ende September. Der Schüler-Zirkel (Lehrerzirkel) beginnt am 14. Oktober
Einzelunterricht. Ehepaar-Zirkel in mod. Tänzen neuesten Stils. Gefl. Anmeldungen Magdeburger Straße 52 III erbeten.

Spanisch
Lehrerin, lange Jahre im Auslande gewesen, erteilt gründl. spanischen Unterricht
R. Hirschfelder,
Wettiner Straße 5 I. Wettiner Straße 5

Kapitalien

8—10000 RM.
auf mehrfache gute Sicherheit aus Privathand sofort oder später gesucht. Zu eintragen in
Büro des Rechtsanwalts u. Notars Spitling in Halle a. S., Rathausstr. 13 I

Suche sofort
50-Mk.-Darlehn
gegen Möbelsicherheit. Offerten unt. **Z. 4942** an die Exp. d. Ztg.

Heiratsgesuche

Heirat! Reiche Ausländerinnen, vermögende deutsche Damen wünsch. Heirat Herr. auch ohne Vermögen. Ausk. sof. STÄBREY, Berlin, Postamt 113.

Vermischtes

Perfekte
Weißnähterin
empfiehlt sich zum Ausnähen u. Ausbessern von Wäsche.
Fr. Henning,
Friedrichstraße 35.
2. Hinterhaus parterre.

Kuchenbleche
Aschengrubenplatten, Aschenheimer und Kasten, Ofenrohre und Knien, Reparaturen an Küchenöfen. Schlosser u. Blech arbeiten.
H. Hallaxy,
Brunswarte 34.

Zeitgemäße
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
nur **erstkl. Qualitäten** f. das vornehme und einfache Heim zu konkurrenzlos billigen Preisen!!
Möbel-Schneider
54 Rich. Wagnerstr. 54
nur

Aus Dankbarkeit
für meine wiedererlangte Gesundheit teile ich allen, welche an
Ischias, Gicht und Rheumatismus
leiden, kostenlos mit, wie ich von meinen Leiden nach vielen vergeblichen Heilkuren, als ich fast verzweifelte, innerhalb weniger Wochen wirklich geheilt wurde. Einsendung einer Freimarke erbeten.
Frau
Therese Holzapfel, München,
Angustenstr. 96/3.

Fahrräder Nähmaschinen
auch gegen erleichterte Zahlungsbedingungen
Große Auswahl!
Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft
R. Kümpfel,
Gr. Klausstraße 19, Ecke Domstraße.

Klavierzimmer
empfiehlt sich billig. Komme überall hin. Angeb. unter **D. 20741** an die Exp. d. Zeitung.

Zu unserer **MODENSCHAU**

war der Zuspruch über alles Erwarten so lebhaft, dass selbst die grossen Vorbereitungen sich als nicht ausreichend erwiesen. Wir bedauern, dass nicht alle Forderungen nach Plätzen erfüllt werden konnten, und bitten hierfür um Nachsicht mit dem Hinweise, dass die vorgeführten Modelle in den Schaufenstern oder in den einzelnen Abteilungen besichtigt werden können!

A. HUTH & CO. A. G. Halle a. S. Steinstrasse Marktplatz

Des Geschäftsmanns Zukunftsheil liegt im Inseratenteil!

Okasa für Männer!
Sexual-Kräftigungsmittel nach Geheimrat Dr. med. Lahusen.
Orig.-Pack. (100 Tabl.) 7,50 M in all. Apotheken. Auf Wunsch diskr. Versand durch uns. Versandapotheke. Hochinteress. Broschüre kosten l. in verschloss. Doppelbrief geg. 20 Pf-Marke nur durch Allein-Herstell.: **Okasa, G. m. b. H.,** Fabrik chem.-pharm. Präparate, **Hamburg 111,** Stadtdeich 35/36.

Werbet durch Anzeigen

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Zwecks Vervollständigung der Wahlkartei zur bevorstehenden Provinzial-Landtagswahl werden alle Personen, die in der Zeit vom 1. Mai bis 25. Oktober d. J. das 20. Lebensjahr vollenden, aufgefordert, unter Mitbringung von Ausweispapieren im Wahlbüro, Schmeerstr. 1, 3 Tr., bis spätestens Donnerstag, den 24. d. M. in den Dienststunden vorm. 8—1, nachm. 3—7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nur 8—1, zu erscheinen.

Vorbezeichnete Personen, die ihre Eintragung in die Wählerliste nicht veranlassen, können ihr Wahlrecht nicht ausüben.

Halle, den 16. September 1925
Der Magistrat.

Sie Gutscheine die Ihnen Werbe unser Gleiche Anzeigen beziehen Sie sich auf uns!

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtl. Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84
Geg rün det 1868.

Büromaschinen
Ladeneinrichtungen
Schröder & Förster
Büro-Einrichtungs-Gesellschaft
Halle (Saale), Geiststraße 5
Fernruf 9161

Tüchtige
Hausschneiderin
arbeitet Kleider, Mäntel Kostüme, auch Aenderungen. Offerten unter **R. 3504** an die Exped. dieser Zeitung.

Ganze Namen od. Vornam.
fast a. Zelchen von Wäsche usw. web. (rote Schrift a. weiss. Bande) **H. Schnee Nachf.,** Gr Steinstrasse 84.

Aufsehen
erreg. Prophezeiungen 1925—27 erhält jed. Leser umsonst!
Schreiben Sie sofort an Frau Astrologin **Herta Kokott, Berlin 26,** Alte Schönhauser Str. 9. Geburtsdatum angeben! Rückporto!

Wie wir Ihre Rückgratverkrümmung ohne Berufsstörung heilen, u. evtl. heilen, zeigt unser Buch m. 50 Abbildungen. Zu beziehen gegen Einsendung von 2 M. oder gegen Nachnahme von **FRAMP BENZE! Leipzig-Schl. 164.**

und jedem das gute Bett zu billigem Preis!
Dieser mein Grundsatz gewährt Ihnen vorteilhaften Kauf in

Bettwaren aller Art:

Metallbettstellen	von Mk.	18,— an
Holz-Bettstellen	„ „	27,— „
Auflegematratzen dazu	„ „	17,— „
Eisern. Kinder-Bettstellen	„ „	18,— „
Hölzern. „	„ von	21,— „
Auflegematratzen dazu	„	9,50
Feder-Oberbett	von	24,— „
Feder-Unterbett	„ „	22,— „
Feder-Kopfkissen	„ „	7,— „
Bettfedern u. Daunen	„ „	1,50 „
Steppdecken	„ „	17,— „
Daunendecken	„ „	70,— „
Inlets (130 cm breit)	„ „	2,70 „
Patentmatratzen	„ „	16,— „
Chaiselongues	„ „	47,— „

Bettfederreinigung, gediegenstes System, gründlichst und preiswert.

Bettenhaus
Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2
Eingang Kanzleigasse, 2 Minuten vom Markt.
Evt. Zahlungserleichterungen

Wohnungstausche vermitteln **Zillmann & Lorenz, Halle a. S.** Delitzscher Straße 5a Fernruf 7521
Auto-, Bahn-, Uebersee-Umzüge — **Möbellagerung!** — Speicher mit Einzelkabinen
Fachmännische Beratung in allen Transportfragen. Referenzen stehen zur Verfügung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250920037/fragment/page=0010

Neues vom Tage

Riesenbetrug bei Molinari.

1 800 000 Mark Spekulationsverluste.

Wie wir erfahren, hat neuerdings bei dem ...ten R. in der Firma Molinari Söhne in ..., der mit dem verhafteten früheren Teil... Arnold Grzimek auf sehr vertrautem Fuße ... eine Hausfuchung stattgefunden. Aus dem ...undenen Material geht hervor, daß Grzimek ... Betrügereien Helfershelfer gehabt hat, ...ar drei Angestellte der Firma. Da keine ...elungsgefahr besteht, ist ihre Verhaftung ...ht erfolgt. Die gerichtlichen Vernehmungen ...tersuchungsgefangenen haben inzwischen zu ...chenden Enthüllungen geführt. So steht ... Grzimek bereits Anfang vorigen Jahres ...lagungen vorgenommen hat. Er ist dazu ...en worden durch einen Spekulationsverlust ...00 000 Rentenmark. In der törichten Er...ung, daß die Rentenmark wieder einer In...verfallen würde, hatte er für 3 Millionen ...n gekauft. Der Franken fiel damals schnell, ...f einen Schlag waren 1 800 000 Mark ver... Durch falsche Eintragungen suchte Grzimek ...rlust zu verschleiern. ...ihm seine Bank den Kredit sperrte, ließ ...ef durch einen tschechischen Helfershelfer, ...ch nicht festgenommen werden konnte, ...mengen von Waren verschleudern, um Bar... erhalten. Molinari selbst merkte von alle...ichts. Die hierfür einkassierten Gelder ließ ...defraudant bei einer Bank in Prag depo... um im Falle eines Zusammenbruches ...en zu haben. Bei der Unionbank in ...hagen unterhielt Grzimek ein ansehnliches ...nnies „Frühstückskonto". Als eine Bres... Bank, der Molinari-Blankowechsel präsen... wurden, sich vom Vorhandensein von Konten ...eigenen Augen überzeugen wollte, ließ ...ef schnell durch die drei Angestellten falsche ...n anlegen. Wie verlautet, ist einer dieser ...helfer flüchtig.

...ei Todesopfer eines Familiendramas.

...dem Hause Bärknerstraße 27 in Neukölln ...ielt sich am Freitagmittag ein Drama ab, ...die ganze Gegend in große Aufregung ...te. Der dort im ersten Stock wohnende ...tige Kaufmann und Kartonnagenfabrikant ...ngelmann wurde mit einer schweren Schuß...ung im Bett bewußtlos aufgefunden. Seine ...hre alte Frau Luise und die 12 Jahre alte ...r Edith wiesen ebenfalls schwere Schuß...en auf und waren beim Eintreffen der ...ei und des Arztes bereits verschieden. Wie ...stellt wurde, hat Engelmann, ein früherer ...ibeamter, zuerst die Frau und Tochter ...ßen und dann versucht, sich selbst mit einem Schuß in den Kopf zu töten. Er hat die Tat aus geschäftlichen Sorgen begangen. Die beiden Leichen wurden ins Schauhaus gebracht, der besinnungslose Engelmann in ein Krankenhaus übergeführt.

Unfälle auf deutschen Torpedobooten.

Wilhelmshaven, 18. Septbr. Gestern nacht wurde das Torpedoboot V 5 zwischen Helgoland und der Wesermündung bei vorschriftsmäßig brennenden Laternen von einem Dampfer gerammt. Der Dampfer ist unerkannt nach Westen entkommen. Das Torpedoboot hat ein größeres Leck erhalten und ist zur Reparatur in die Marinewerft eingelaufen. Ein Heizer wurde leicht verletzt.

Hamburg, 18. Sept. Der Dampfer, mit dem das Torpedoboot V 5 zusammenstieß, ist vermutlich der Hochseefischdampfer „Hein Godenwind", der nach Montevideo verkauft ist und sich auf der Reise nach seinem neuen Heimatshafen befand. „Hein Godenwind" ist inzwischen mit starkem Schaden am Vorderschiff nach Hamburg zurückgekehrt. Zur Zeit des Zusammenstoßes herrschte unsichtiges Wetter.

*

Das Reichswehrministerium teilt mit: Am 17. September nachmittags ist auf dem Torpedoboot V 6 ein Wasserrohr eines Kessels gerissen. Durch die ausströmenden Dämpfe wurde der Heizergefreite Velten getötet. Der Maschinistenmaat Lanstry und der Heizer Staatsmann wurden leicht verbrüht.

Großer Brand in Chemnitz.

Chemnitz. Ein Großfeuer brach in der vergangenen Nacht im Grundstück Zwickauer Straße 75 aus, in dem sich mehrere Trikotagen- und Strumpffabriken befinden. Kurz vor 12 Uhr nachts sahen Vorübergehende Flammen im ersten Stockwerk. Das Feuer verbreitete sich sehr rasch, so daß die Feuerwehr schwere Arbeit fand. Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurde eine im ersten Stock befindliche Trikotagenfabrik. Das Gebäude ist an verhältnismäßig wenig Stellen durch Feuer zerstört, dagegen verbrannten große Mengen Faserstoffe und fertige Waren.

Großfeuer in Frankfurt a. M.

Ein gewaltiger Brand, der trotz durchdringenden Brandgeruches von der Feuerwehr erst nach langem Suchen gefunden werden konnte, zerstörte in der Nacht zum Freitag in einem entlegenen Hinterhause der Rechneigrabenstraße in Frankfurt a. M. eine Lederwarenfabrik und das bedeutende Lager einer Druckerei. Durch die ungeheuren Wassermassen wurde ferner eine Garnhandlung und eine Kartonnagenhandlung sehr schwer geschädigt. Die Lösch- und Aufräumungsarbeiten der Feuerwehr dauerten mehr als neun Stunden. — In einem Hause der Offenbacher Landstraße fand am Donnerstagabend gegen 9 Uhr infolge der Explosion einer Petroleumlampe eine 50jährige Frau den Tod durch Verbrennen.

Selbstmord eines Hamburger Bankdirektors.

Bankdirektor d'Heureuse von der Hamburger Privatbank A.-G. wurde mit seiner Gattin tot aufgefunden. Er hatte sich in seiner Wohnung mit Gas vergiftet. Ein zurückgelassener Brief läßt auf Selbstmord infolge starker Gemütsdepression schließen. Der Status der Bank, die schon einmal 1924 unter Geschäftsaufsicht stand, damals aber alle ihre Gläubiger voll befriedigen konnte, ist nach Ansicht des Aufsichtsrates derart, daß sie in der Lage sein wird, über einen Akkord mit den Hauptgläubigern durchzuhalten und einen Konkurs zu vermeiden. In den nächsten Tagen soll eine Gläubigerversammlung über die Lage beschließen. Ein Sturm auf die Bank fand nicht statt. An der Börse war sie nicht vertreten.

Das Jubiläum des Leibstiefelputzers.

In Wien wurde dieser Tage ein noch niemals dagewesenes Jubiläum gefeiert. Eduard Stindl, eine bekannte Wiener Straßenfigur, beging den 25. Gedenktag des Beginns seiner Tätigkeit als öffentlicher Stiefelputzer vor der Oper. Der Invalide war früher Kellner in einem der bekanntesten Wiener Hotels, verlor durch einen Unglücksfall ein Bein und wurde rasch entschlossen Stiefelputzer. Er hatte diesen Wechsel nicht zu bereuen, denn durch sein zuvorkommendes Wesen und seine umfangreichen Sprachkenntnisse machte er sich bald bekannt und beliebt. Stindl war ein Vierteljahrhundert hindurch der Leibstiefelputzer vieler Erzherzöge, aller Opernstare und der meisten Kavaliere von einst, die vor dem Korso auf der Kärntner Straße regelmäßig den Stindl zur Restaurierung ihrer Fußbekleidungsstücke aufsuchten. Das materielle Erträgnis dieser eigenartigen Berufstätigkeit ist nicht ungünstig gewesen. Auf die heutige Zeit ist der Stiefelputzerjubilar schlecht zu sprechen. Es fehlen sowohl Erzherzöge als auch Kavaliere.

Vater und Sohn ertrunken. Ein schweres Bootsunglück ereignete sich auf der Havel bei Heiligensee. Dort kenterte ein mit fünf Personen besetztes Ruderboot. Die Insassen fielen ins Wasser. Drei Personen konnten gerettet werden. Dagegen wurden der 40 Jahre alte Lehrer Ottomar Rathmann aus Reinickendorf-Ost und sein fünf Jahre alter Sohn nur noch als Leichen geborgen.

Unfall im Zirkus Busch in Berlin. Im Zirkus Busch stürzten Freitag abend bei der Vorführung der Fahrt auf dem Todesseil die beiden Artisten aus einer Höhe von drei Metern ab. Ihre Verletzungen machten eine Ueberführung ins Krankenhaus nötig.

Blutiat an einem Polizeibeamten. In der Georgstraße in Hundsfeld bei Breslau haben die Gebrüder Appelt einen Skandal provoziert. Einem wachhabenden Polizeibeamten, der die Streitenden sistieren wollte, wurde von einem der Brüder ein so wuchtiger Schlag mit einer Axt versetzt, daß er tot zu Boden sank.

Schmuggel mit Parfümerien. Die Zollbehörden in Kehl a. Rh. kamen in der letzten Zeit einem umfangreich angelegten Schmuggel mit französischen Parfümerien auf die Spur. In Körben mit Obst und Südfrüchten, die aus dem Elsaß zollfrei eingeführt werden dürfen, waren Parfümeriewaren versteckt. Man benutzte zum Transport auch einen Straßburger Hotelomnibus. Bis jetzt wurden zwei Personen aus Straßburg verhaftet, darunter der Führer des Hotelomnibusses.

Eröffnung des Dortmunder Rundfunksenders. In Anwesenheit des Staatssekretärs Bredow, des Oberbürgermeisters Dr. Eichhoff und des Leiters der Rundfunkgesellschaft, Generaldirektor Tormin, wurde der Rundfunksender Dortmund durch eine Feier im Vortragsraume des Senders eröffnet.

Der frühere deutsche Fünfmaster „Potosi" in Brand. Die chilenische Fünfmastbark „Flora", der frühere deutsche Fünfmaster „Potosi", das größte Segelschiff der Welt, ist nach einer Meldung aus Buenos Aires auf 45 Grad südlicher Breite und 35 Grad westlicher Länge in Brand geraten. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Durch die Tabakspfeife ums Leben gekommen. Ein belgischer Bauer, der sich auf dem Wege von Mons nach Nivelles befand, rauchte unterwegs behaglich seine Pfeife, als plötzlich bei einer Straßenkreuzung ein Motorfahrer in schneller Fahrt um die Ecke bog und den Bauer umriß. Dabei stieß sich dieser die Pfeife tief in den Schlund, und zwar so heftig, daß das Mundstück abbrach. Die Blutung, die hierdurch hervorgerufen wurde, schien zunächst nicht besorgniserregend. In der Nacht verschlimmerte sich aber der Zustand des Bauers, und am frühen Morgen erlag er der Verletzung.

Alkohol aus Brotdampf. Einem italienischen Ingenieur ist die Konstruktion eines Apparates gelungen, der aus den Dämpfen, die den Backöfen entweichen, den Alkohol niederschlägt. (Etwa 1 Liter 65proz. Alkohol aus 400 Kg. verbackenem Mehl.) Die Vorführung in einer Berliner Großbäckerei hat die Einfachheit und Brauchbarkeit der Methode erwiesen.

Größter Erfolg

Beste Qualitätswaren zu billigsten Preisen

Mantelstoffe

Einfarbige Plausche in vielen Farben, 130/140 cm breit . Meter 4.00
Melangen 130/140 cm breit, in großer Farbenauswahl . . Meter 6.50
Ulsterstoffe 130/140 cm breit, mit angewebtem Futter . . . Meter 6.50
Velours de laines prima reine Wolle, 140 cm breit . Meter 9.50

Kostümstoffe

Gabardines reine Wolle, in den modernen Farben, 130 cm breit . . . Meter 5.25
Kammgarn-Cheviots in soliden Farben, 130 cm breit Meter 3.75
Damentuche reine Wolle, nadelfertig und tropfenecht. 140 cm breit Meter 9.50
Melangen u. Streifen große Farben- u. Musterauswahl, 130/140 cm breit Meter 2.85

Barchente

Hemdenbarchente hell gestreift . . . . Meter 48 Pf.
Hemdenbarchente schwarz-weiß gestreift . Meter 98 Pf.
Nachtjackenbarchente Meter 98 Pf.
Kleiderbarchente aparte Muster . . . . Meter 75 Pf.

Schlafdecken

Schlafdecken grau, mit kleinen Webfehlern Stück 85 Pf.
Schlafdecken grau mit Kante . . . . Stück 1.75
Bettücher bunt gestreift . . . . . Stück 2.90
Bettücher weiß mit bunter Kante . Stück 2.90

Unterzeuge

Herren-Futterhosen grau, schwere Qualität . Stück 2.70
Herren-Normalhosen Stück 2.25
Herren-Normalhemden Stück 2.75
Futter-Untertaillen ohne Aermel . . . . Stück 2.85
Futter-Untertaillen mit halben Aermeln . . Stück 3.15
Gestrickte Untertaillen weiss . . . . . Stück 93 Pf.
Herren-Strickwesten grau . . . . . Stück 4.95
Herren-Jagdwesten braun . . . . . Stück 6.00
Einsatzhemden grosse Musterauswahl . Stück 1.95

Handschuhe

Damenhandschuhe starke Qualität . . . . Paar 75 Pf.
Damenhandschuhe farbig . . . . . Paar 1.15
Damenhandschuhe imit. Waschleder . . . . Paar 1.40
Damenhandschuhe für Kostüme, farbig . . . Paar 1.60

Regenhüte

Regenkappen für Backfische . . . . . Stück 1.75
Regenkappen imprägniert . . . . . Stück 3.90
Autokappen aus imprägnierten Stoffen Stück 5.75
Regenhüte schicke Formen . . . . Stück 6.50

Damenbekleidung

Damenmäntel aus vorzügl. Winterstoffen . . . . . Stück 8.50
Damenmäntel aus warmen Flauschstoffen . . . . Stück 12.50
Damenmäntel aus schwer. Herbsttuch . . . . . Stück 19.50
Damenmäntel aus reinwollenem Tuch m. Tressengarnitur Stück 29.50

Kinderbekleidung

Kinderkleider bestickt, aus reinwoll. Tuch. Größe 45 Stück 4.75
Mädchenkleider aus Waschsamt, mod. Farben, Größe 45 . . . Stück 6.75
Schulanzüge aus haltbaren Stoffen, für 6—10 Jahre . Stück 6.75
Mädchenmäntel aus mollig. Stoffen, Herrenform . . Stück 9.75

Regenschirme

Regenschirme mit Naturgriff f. Damen und Herren . . Stück 4.75
Regenschirme für Damen, neue Topp-Form 8teilig . Stück 4.90
Regenschirme für Damen, Rundbogen, neue eleg. Form . Stück 7.50

J. LEGIN

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250920037/fragment/page=0011

Ufa-Theater Leipziger Straße — Ufa-Theater Alte Promenade

In beiden Theatern der unbeschreibliche Erfolg!

Das große Doppelprogramm:

Die Liebe triumphiert!

Liebestragödie in 6 Akten nach einer Novelle von Turgenjew

Finish

Der tragikomische Großfilm! Ein Spiel von Pferd, Hund und Liebe

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Der große Sittenfilm:

Wovon man nicht spricht

„Später, da sie mich immer tiefer in die Schande hineingezogen, und ich schon zu den Verlorenen gehörte, habe ich mich aus Wut noch schlechter geführt, denn was hatte ich noch zu verlieren."

Aus dem berühmten Sittenroman „Das schwarze Buch" von Gabryela Zapolska, nach dem der Film bearbeitet wurde.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

In beiden Theatern: Sonder-Ausgabe der Ufa-Wochenschau: **Die Herbstmanöver der Reichswehr 1925** U. a.: Die Parade vor dem Reichspräsidenten von Hindenburg.

Hinkel- und Mannborg-Harmoniums
Reiche Auswahl
Bequeme Zahlungsbeding.
Piano-Ritter
Leipziger Str. 73

Hotel Excelsior, Berlin
am Anhalter Bahnhof
Eigentümer: Curt Elschner

Größtes Hotel des Kontinents
Modernste Hoteltechnik

6500 qm bebaute Fläche / 600 Zimmer und Salons mit fließendem kalten und warmen Wasser / 700 Betten / 150 Badezimmer / Mehrere Konferenzzimmer / In jedem Zimmer Reichstelephon-Anschluß

Zimmer mit 1 Bett ..... von 5 M. an
Zimmer mit 2 Betten ..... von 10 M. an

Portiers unterhält das Haus seit Jahren nicht, weshalb das lästige Trinkgeldgeben fortfällt. Sämtliche Wünsche der Gäste über Abreise, Besorgungen usw. werden durch das bestgeschulte und festentlohnte Personal des Verkehrsbüros erledigt. 6 Fahrstühle vermitteln den Verkehr mit den Etagen, deshalb keine Treppen-Benutzung und denkbar größte Kontrolle

5-UHR-TEE

Vornehmes großes weltstädtisches Restaurant
Anerkannt beste Küche
Kaltes Büfett / **BAR** / Eigene Konditorei
Großes Konzert-Café im Hause

Damen- u. Herren-Schirme
Ausführung von Reparat. aller Art billigst
J. Voigt
Barfußstr. 17 Mf.
! Kein Laden !

Stadt-Theater Halle
Sonnabend 7½ Uhr
Die heilige Johanna
Ende nach 11 Uhr.
Sonntag 7½ Uhr
Gräfin Mariza
mit den Damen: Römer, Kunze, Kühn den Herren: Schütt, Stojewsky, Liebemann, Heilt. Ende 10½ Uhr.
Montag 7 Uhr
Tannhäuser
mit den Damen: Rittmeyer, Boß-Andree, Wolff; den Herren: Benkhauder, Böhmer, Jahn, Kathammer, Rosier, Burchhardt
Ende 10¾ Uhr.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Sonntag, 20. Sept., 7½ Eugen Onegin
Altes Theater in Leipzig
Sonntag, 20. Sept., 7½ Charleys Tante.
Operetten-Theater in Leipzig
Sonntag, 20. Sept., 8 Marietta
Stadt-Theater in Magdeburg
Sonntag, 20 Sept., 7½ Die Jahreszeiten der Liebe
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonntag, 20. Sept., 8 Otto der Treue
Friedrich-Theater in Dessau
Sonntag, 20. Sept. 7 Susannes Geheimnis — Die letzte Maske
Stadttheater Gotha
Sonntag 20. Sept., 7½ Hans Heiling
Deutsches National-Theater in Weimar
Sonntag, 20. Sept., 4 Aida

Thalia-Theater
Sonntag 7½ Uhr
Tokaier

Wer will fliegen?
Täglich Rundflüge über Halle, die Heide und Saaletal.
Preis Mk. 15,—
Karten auf dem Flugplatz (Tel. 8180) und Verkehrsbüro „Roter Turm" (Tel. 8500)
Flüge nach auswärts jederzeit auf besondere Bestellung
Gute Bewirtschaftung, interessanter und angenehmer Aufenthalt. Für kommenden Sonntag verkehrt ein Omnibus ab Marktplatz stündlich vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr. Preis Mk. 0,50 pro Person.

Modernes Theater
Das gute Programm
Preis des Platzes 1 Mark u. 2 Mark
Neu! Neu!
Großer Trocadero-Betrieb
bei freiem Eintritt.
Sonntag
Kabarett und Ball

Operetten-Theater
Tel. 6183 am Riebeckplatz Tel. 6183
Heute und folgende Tage
Gastspiel Fanny Köbe u. Antoinette Burchardy
Täglich abends 8 Uhr
Der unbeschreibliche Erfolg!
Tausend süsse Beinchen
Große Ausstattungs-Operette in 3 Akten von Okonkowski und Steinberg.
Musik: Walter Brömme
Massenchor schöner Frauen
16 deusche Girls
Original-Ausstattung an Dekorationen und Kostümen des Berliner „Metropol-Theater"
Preise von 1,— Mk. bis 5,— Mk.
Sonntags 2 Vorstellungen: 4 Uhr u. 8 Uhr.
Sonntags nachm. 4 Uhr kleine Preise
Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise
Kartenvorverkauf täglich ab 10 Uhr vorm. ununterbrochen.

ZOO ZOO
Sonntag, den 20. Sept., nachm. 4 und abends 8 Uhr
KONZERTE
des Hall. Vereins-Orchesters

Pianos
Flügel
mehrjähr. Garantie
bequeme Zahlung
Gust. Slawik
Gr. Wallstraße 8.

Saal der Loge zu den 3 Degen
Paradeplatz
Donnerstag, den 24. September, 8 Uhr
Lieder-Abend
von
Myra Mortimer
Am Flügel: Coenraad V. Bos
Lieder von Schubert und Wolf. Deutsche und englische Volkslieder.
„Ibach-Flügel" von B. Döll
Karten 3,—, 2,—, 1,50, 1,— Mark bei Heinrich Hothan
Paul Klanert v. 22. Mai 1925: Man muß schon zu Vergleichen mit d. Schumann-Heink, mit der Hoffmann-Onegin, mit der Olszewska greifen, um Charakter und Timbre dieser hervorragenden Stimme zu kennzeichnen: ein Alt von überflutendem Glanz.
Prof. Dr. Kaiser: „Im Ausdruck ist sie oft von hinreißender Gewalt."
S. S.: „Eine ganz außergewöhnliche Sängerin."

Schultheiß
Größtes Verkehrslokal für Familien
Jeden Sonntag Konzert
Vereinszimmer und Festsaal!
Schultheiß-Patzenhofer Biere
Mittagstisch — Billige Preise
Merseburger Str. 10. Telefon 1075.

WALHALLA
Direktion: Adolf Vogel. Fernruf 8385.

KOCH'S Künstlerspiele
„Bunte Bühne"
Die führende Kleinkunstbühne mit modernster Ausstattung!
Allabendlich das fabelhafte
! Programm !
Erstklassige Bewirtschaftung!
Zivile Preise!

Heydrichs Konservatorium
Montag, 21. Sept., abends 7 Uhr
251. Aufführung
Eintrittskarten im Konservator., Gütchenstraße 20

Musik-Apparate
Koffer-Apparate für Reise und Auto
Schallplatten
Günst. Zahlungsbed.
JULIUS KEGEL
Steinweg 53, I. Et.
Merseburger Str. 27

Lichtkunst Sill
Graseweg 16 am Hauptmarkt.
Billig
Beleuchtungskörper aller Art Messingzuglamp. Kronen v. 25 Mk. an
Eigene Kunst-Werkstätten zur Fertigung von
Lampenschirmen
500 neue Formen Seide und Batist Fertigung i. 24 Std.
Alte Schirme
werden neu bespannt
fabelhaft billig
Kunststopferei
Ich lasse die Teppiche u. Kleid. holen und bringen
Kein wochenlanges Warten!
Lieferung in 48 Stunden

Sanatorium Monte Bre Lugano
Phys.-diät. Kuranstalt (System Dr. Lahmann). Ein Dorado für Gesunde, Kranke u. Erholungsbedürftt. Bestgeeignet für Herbst-, Winter- u. Frühlingsaufenthalt. Rivieraklima. Deutsch. Arzt und Frauenärztin im Hause. Deutsches Haus. Das ganze Jahr besucht. Pensionspreis v. Mk. 8 an. Illustr. Prospekt frei durch Dir. M. Pfenning.

Der große Erfolg!
Otto Reutter
und weitere 10 Variété-Sensationen
Gewöhnliche Preise!
Anfang 7¾ Uhr — Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen an der Theaterkasse.

Robert Franz-Singakademie
Wiederbeginn der Damen-Proben
Montag, den 21. Sept., abends 8½ Uhr,
Universität, Hauptgebäude, Auditorium IV.
Neuanmeldungen ebendort.

Wochentags Eintritt frei!
Garderobe 50 Pfg.
Billiger als Theater!
Lustiger als Theater!
Billiger als Kino!
Lustiger als Kino!
ist ein Abend im Kabarett
Rakete
Wochentags bei freiem Eintritt!
Die glänzenden Künstler:
Trachsel-Trio
Lucie Kupfer
Eugen Mac
Gela Sanden
Sonja u. Sascha
Rivelo
Pola Carda
Saratow-Ballett
Wochentags Eintritt frei!

Solbad Bad Sulza
Thüringen
Stärkste Sole Deutschlands
König's Kurhotel, Willy H. Oelgarth
Erstes Haus am Platze. Tel. 242

Hypotheken, Teilhaber, Verkauf von Industrie- und Handels-Unternehmen
vermittelt schnellstens
Finanzierungsbüro Paul Michalke
Gegründet 1908, handelsgerichtlich eingetragen,
Berlin C. 25, Münzstraße 20,
Fernsprecher Alexander 3826.

Halbheers Weinstuben
Nach dem Rennen **Konzert**

Saalschloß-Brauerei
Morgen Sonntag im groß. Festsaal ¼4 bis ¼7 Uhr
Konzert
der Bergkapelle. — 7 Uhr
Großer Ball
Im blauen Saal nachm. u. abds.
2 Künstler-Konzerte
(Eintritt frei)
Jeden Mittwoch Kaffeekonzert

Kurhaus Wittekind
Sonntag, d. 20. Sept., nachm. 4 Uhr
Künstler-Konzert
ausgeführt von der Kapelle Frauendorf
Abends 8 Uhr
Gesellschaftsabend
mit Tanz
Erstklassige Jazzband-Musik

Pianos
preiswert zu günstigen Zahlungsbedingungen empfiehlt
H. Scherhag,
Sophienstr. 16.

Nur noch kurze Zeit kaufen Sie
PELZWAREN
zu Sommerpreisen

Pr. seaelelektr. Damen-Pelzmäntel	260.—
„ seaelelektr. Damen-Pelzjacken	150.—
„ gr. echte Skunkskragen Seide gefüttert	75.—
„ „ Skunksmuffe Seide gefüttert	80.—
„ „ Kreuz-, Silber-, Alaska-, Zobel-Füchse	50.—
Kleg. Damen-Pelzjacken	75.—

Umarbeitungen und Reparaturen billigst
Jede gewünschte Preislage in allen Pelzarten stets am Lager
Zahlungserleichterung ohne Preiserhöhung
Nur bei **Ph. Most,** Karlstr. 17 Ecke Sophienstraße

Meiner verehrten Kundschaft und Lieferanten zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Obst-Engros-Lager mit dem heutigen Tage von
Bölbergasse 2
nach
Berliner Strasse 27
verlegt habe. Eröffne dort gleichzeitig ein drittes Obst-Spezialgeschäft hier am Platze und bitte ein geehrtes Publikum um gütigen Zuspruch.
Hochachtend
Wilhelm Pfeiffer, Obsthandlung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250920037/fragment/page=0012